



elsauer- zyttic



ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU
Februar 1985 5. Jahrgang Nr. 22 Auflage 1400 Ex.

i Impressum

elsauer-zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	E. Bärtschi, H. Bichsel, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Chännerwisstr. 25, Rümikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 81
Insertionsaufträge	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen	Tel. 36 18 94
Grafik, Satz und Druck	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Vertrieb, Abonnement und Verteilung	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Buchhaltung	Robert Debrunner im Zauner 16 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 76
Postcheckkonto	84-3464	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr Einzelexemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr	
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 23	10. April	27. April
Nr. 24	12. Juni	29. Juni
Nr. 25	14. August	31. August
Nr. 26	9. Oktober	26. Oktober
Nr. 27	27. November	14. Dezember
Titelbild	Winter 84/85: Temperaturen bis -26° sogar in Elsau!	



Groval Tennis AG

Diese Saison neu!

Miete von Einzelstunden im Freien!
Telefonische Reservation möglich!
Rufen Sie an!
Tel. 052/36 12 47

liebe Leser!

Ein teilweiser Befall unseres Redaktionsteams mit dem alljährlich auftretenden "Fasnachtsfieber" (nicht zu verwechseln mit den üblichen Grippe-Syptomen) ist auch dieses Jahr verantwortlich für den unseriösen Beitrag "elsauer-schnörri" in dieser ez-Ausgabe. Sollten Sie, liebe Leser, dafür Verständnis aufbringen, sind wir Ihnen dankbar.

Danken möchten wir an dieser Stelle auch dem Gemeinderat von Elsau, der unser ganzes Team in "Anerkennung der ehrenamtlich geleisteten Dienste" zu einem Nachtessen eingeladen hatte. Daran, dass er jetzt trotzdem im "elsauer-schnörri" etwas "abbekommt", ist er nicht ganz unschuldig, denn was "sich liebt, das neckt sich", oder?

Das Amt eines Gemeindevaters bringt ja nicht nur Würde, sondern auch ein gerütteltes Mass an Bürde und Kritik mit sich. Aus dieser Sicht liegt es auch an uns, den gewählten Behördemitgliedern und allen ehrenamtlich tätigen Elsauern für ihre im Dienst der Gemeinde aufgewendeten Freizeit zu danken! Ein spezieller Dank gilt unserem Gemeindeschreiber Joseph Winteler, sind seine informativen Berichte aus dem Gemeinderat doch Beiträge, die wir nicht missen möchten!

Bis zum nächsten Mal
auf Wiederläse!
Ihre ez



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79
Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer
Dorfstrasse 14
8352 Elsau Telefon 36 16 15

Auf Ostern
aus der eigenen Konditorei

Osterhasen Schoggihüsli

Feine Praliné
Gefüllte Pralinéeier

René Sommer
Bäckerei-Konditorei Rätterschen Tel. 36 11 66

PS: Betriebsferien 4. - 17. März 1985

Mit offenen Augen....

Das letztmal habe ich das Kriterium der Einordnung und der Massstäblichkeit vorgeführt — oder es wenigstens versucht. Und weil dieser Aspekt so enorm wichtig und immer wieder umstritten ist, möchte ich heute ein weiteres gutes Beispiel anfügen. Die äussere Erscheinungsform eines Gebäudes oder einer Gebäudegruppe ist das, was uns als erstes in die Augen sticht. Die "Innereien" und ihre Auswirkungen auf die äussere Gestalt eines Baues bleiben uns meist verborgen und interessieren uns eigentlich auch nur wenig, deshalb wollen wir uns ganz auf das Gesicht dieser Gebäudegruppe konzentrieren. Die Zeile mit den vier Häusern im "Husacker" liegt an der Strasse nach Wiesendangen, gegenüber der Kirche und dem alten Dorfkern Elsau. Mit diesem stehen sie in einem Dialog — so quasi ein Gespräch über die Gasse. Sicher kein Streitgespräch, sondern eher ein ruhiges Red-und-Antwort-Stehen. Die Zeile ist rhythmisch bewegt, gut proportioniert und geschickt in den Hang eingebettet. Dachform, Material und Farbwahl sind eine reizvolle Antwort auf das Gegenüber. Die Dorfseite mit den rankenbewachsenen Lauben ist ein „bäuerliches Element“ ein Element, das für diese Wohnhäuser geschickt interpretiert wurde. Der kleine "Stilbruch" an dieser Laube mit der Vermischung von Holzkonstruktion und Betonplatte vermag den guten Gesamteindruck nicht zu schmälern. Auch die übrigen Fassaden mit den unaufdringlichen Fenstergruppen und die bestechend einfachen Details überzeugen. Sicher kein spektakuläres Beispiel, aber eine Lösung, die durch Bescheidenheit und Zurückhaltung sich systematisch in ihre nähere Umgebung einordnet.



Da ich das letztmal auf das "tödliche" Bau-Rezept — einfach, zweckmässig und billig! — hingewiesen und in einem früheren Artikel die Architektur mit der Sprache verglichen habe, möchte ich zur Verdeutlichung, diese Verarmung in der Baukunst mit der Sprache in Übereinstimmung bringen! Mit anderen Worten: auch in der Sprache einfach, zweckmässig und Überflüssiges weglassend.

Erster Schritt: Wegfall der Grossschreibung
einer sofortigen einföhrung steht nichts im weg, zumal schon viele progressive leute zur kleinschreibung übergegangen sind.

zweiter schritt: wegfall der dehnungen und schärfungen
dise masname eliminiert schon di grösste felerursache in schulen und büros. den sin oder unsin der konsonantenverdopplung hat onehin nimand kapirt.

dritter schritt: v und ph ersetzt durch f / z und sch ersetzt durch s
das alfabet wird um swei buchstaben redusiert, sreibmaschinen werden einfacher, wertföle arbeitskräfte können der entwiclungshilfe sügeföhrt werden.

firter srit: q, c und ch ersetzt durch k / j und y ersetzt durch i / pf ersetzt durch f

iest sind son seks bukstaben ausgesaltet, di sulseit kan sofort fon neun auf seks iare ferkürst werden. anstat firsig prosent rektreibunterikt können nüslükere fäker wi seiknen, fisik und kemi mer geflegt werden. file milionen tonen papir werden eingespart. wir näern uns iest in der sprake dem durksnit der sweiser arkitektur.

fünfter srit: wegfal fon ä-, ö- und üseiken
ales überflusige ist iest ausgemerst, di ortografi wider slikt und einfak wi ein sweiser wonblokli. nok gibt es bauwutige denksparer, di haben iren kof — weil storfaktor — gegen ein konto eingetaust. darum sreken si nikt suruk, unser landken mit huslis und bloklis bis an den rand su fulen. um auk diser grosen merheit spraklik eine heimat su geben, fersuken wir als nakstes sil di fereinfakung der nok swirigeren und unsinigeren gramatik anzufisiren.

fileikt fersten si iest di nukterne erseining unserer wonkartire besere.

felis lotser

Fotos: PE



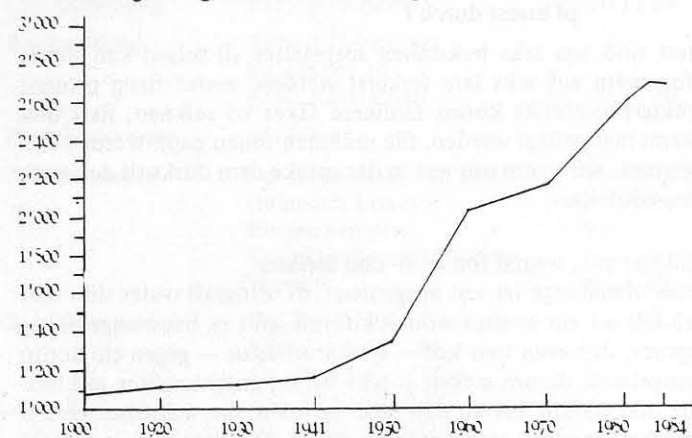
Gemeinde

VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Der moderne Mensch formuliert seine Erkenntnisse und Erfahrungen in Zahlen; Erfolge und Misserfolge können damit klar und allgemeinverständlich ausgedrückt werden. So wird ein Rückblick auf das Jahr 1984 in erster Linie zu einer Bilanz, einer statistischen Ansammlung von Zahlen. Töne, Farben oder Verse wären weit poetischere Ausdrucksmittel, doch erstens müsste man diese beherrschen, und zum andern werden eben doch nüchterne Tatsachen als Rechenschaftsbericht über eine Gemeindeverwaltung erwartet.

Leichter Bevölkerungsrückgang

2669 Personen hatten am 31.12.1984 ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Gemeinde Elsau, 6 Personen weniger als vor Jahresfrist. Die Bevölkerungsentwicklung ist in unserer Gemeinde keineswegs gleichmässig verlaufen. Besser als viele Worte zeigt dies die folgende grafische Darstellung:



Die Einwohnerschaft setzte sich Ende 1984 zusammen aus 265 Gemeindebürgern, 2262 übrigen Schweizern und 142 Ausländern. Nach dem religiösen Bekenntnis gliederte sie sich in 1848 Reformierte, 671 Röm.Katholiken und 150 Personen anderer Glaubensgemeinschaften und Konfessionslose.

Erfreulicher Rechnungsabschluss

Der Ordentliche Verkehr der Polit. Gemeinde für das Jahr 1984 schliesst mit Fr. 3 700 286.55 Einnahmen und Fr. 3 181 636.90 Ausgaben mit einem Überschuss von Fr. 518 649.65 ab. Sowohl die Grösse der einzelnen Pakete von Einnahmen und Ausgaben, wie auch die Abweichungen gegenüber dem Vorschlag, sind aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich.

Zusammenzug der Einnahmen des OV

	Voranschlag	Rechnung
1. Zinsen von angelegten Kapitalien	72 000	61 431.20
2. Ertrag der Liegenschaften	214 100	225 553. -
3. Staatsbeiträge	646 300	802 422.35
4. Beiträge	14 000	15 900. -
5. Ordentl. Gemeindesteuern und Quellensteuern	1 380 000	1 349 525.15
6. Steuernachträge aus früheren Jahren	11 000	39 868.85
7. Aktive Steuerauscheidungen	27 000	21 448.70
8. Grundsteuern	320 000	642 204.60
9. Gebühren, Bussen und Rückerstattungen	396 000	447 215.10
10. Gemeinde-Ingenieur u. Vermessung	40 000	90 316.35
11. Verschiedener Ertrag	3 000	4 401.25
	3 123 400	3 700 286.55

Zusammenzug der Ausgaben des OV

	Voranschlag	Rechnung
1. Besoldung und Entschädigung für die Verwaltung	407 800	413 140.90
2. Allgemeine Verwaltungsauslagen	72 800	54 557.45
3. Zinsen für entlehnte Kapitalien	198 000	196 458.45
4. Unterhalt der Gebäude	100 000	95 610.65
5. Bewirtschaftung der Waldungen	2 000	877. -
6. Bewirtschaftung der übrigen Grundstücke	3 000	2 433.05
7. Strassen	264 500	255 271.70
8. Kanalisation und Kläranlage	100 000	90 536. -
9. Öffentliche Anlagen und Brunnen	131 000	140 458.75
10. Unterhalt und kleinere Korrekturen kleinerer Gewässer	10 000	583.60
11. Gemeinde-Ingenieur u. Vermessung	140 000	194 639.45
12. Allgemeine Sicherheitspolizei	1 500	1 300. -
13. Feuerwehr und Feuerpolizei, Zivilschutz	248 500	232 523.45
14. Gesundheit	180 000	187 546. -
15. Friedhof	45 000	36 358.90
16. Gebühren, Personen- und Sach-Versicherungen	89 500	87 597.70
17. Passive Steuerauscheidungen	40 000	42 428.40
18. Abschreibungen und pauschale Steueranrechnung	4 000	2 027.05
19. Beiträge, Subventionsaktionen und Sozialfürsorge	420 000	471 500.10
20. Beiträge an produktive Unternehmungen zur Deckung von Betriebsdefiziten	2 000	171.10
21. Verschiedener Aufwand	54 500	63 153.30
	2 514 100	2 569 173. -
22. Einmaliger Beitrag an den Brutto-Rückschlag des Ausserordentlichen Verkehrs	65 000	68 163.90
23. Tilgung von Rückschlägen aus Vorjahren	544 300	544 300. -
Total Aufwand	3 123 400	3 181 636.90
Total Ertrag	3 123 400	3 700 286.55
Brutto-Vorschlag	-	518 649.65

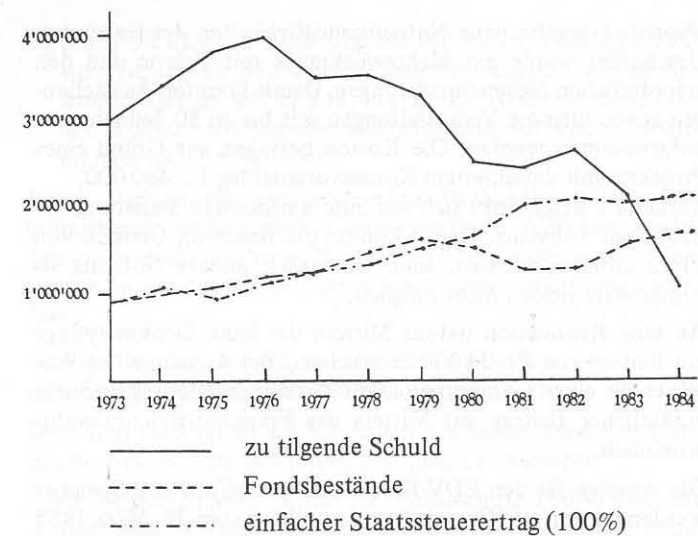
Der erzielte Überschuss wird, mit Ausnahme des Restbetrages unter Fr. 1000, zur zusätzlichen Schuldentilgung verwendet.

Im Ausserordentlichen Verkehr stehen den Ausgaben von Fr. 865 704 Einnahmen von Fr. 67 541 gegenüber; nach Abzug des Beitrages aus dem Ordentlichen Verkehr bleibt lediglich ein Netto-Rückschlag von Fr. 100 000. Bei diesem sehr günstigen Ergebnis ist zu berücksichtigen, dass für den Bau des Sportplatzes lediglich Fr. 153 000 im Jahre 1984 verbucht wurden und die zurückgestellten Bauaufgaben im Gebiet von Unterschottikon immer noch der Erledigung harren.

Wesentlich verbesserte Finanzlage der Polit. Gemeinde

Die hohe budgetierte Schuldentilgung und die zusätzliche Abschreibung aus dem Einnahmen-Überschuss haben die zu tilgende Schuld auf Fr. 1 135 845 zusammenschmelzen lassen. Andererseits sind die Fondsbestände weiter leicht angestiegen und haben mit Fr. 1 604 550 ebenfalls eine neue Rekordmarke erreicht.

Vor allem unter dem Regime des alten Finanzausgleichsgesetzes hat man, keineswegs zu unrecht, die finanzielle Situation nach dem Ausmass der zu tilgenden Schuld im Vergleich zum einfachen Staatssteuerertrag gemessen. Dieser Gradmesser hat auch heute noch seine Berechtigung, darum ist auch dieser Wert in die nachstehende Grafik einbezogen, welche die Entwicklung der letzten 12 Jahre zeigt.



Finanziell (und hygienisch) gesunde Wasserversorgung

Die Baurechnung der Wasserversorgung schliesst mit Einnahmen von Fr. 110 499.05 und Ausgaben von Fr. 82 916.30 ab, der daraus resultierende Einnahmen-Überschuss wird zur zusätzlichen Abschreibung verwendet. Die Betriebsrechnung schliesst mit je Fr. 228 436.90 Einnahmen und Ausgaben ab; die Abschreibungen liegen mit Fr. 80 011.75 etwas niedriger als im Budget vorgesehen. Etwas überrascht haben in der Betriebsrechnung die relativ hohen Kosten für Wasserlieferungen von Winterthur, eine Folge des tiefen Grundwasserstandes. Die Bauschuld der Wasserversorgung ist mit Fr. 1 310 81 auf einem recht bescheidenen Stand angelangt. Im Jahre 1974 betrug die Bauschuld der Wasserversorgung Fr. 1 052 600.-, das entsprach mehr als dem 10fachen Gebührenertrag der Wasserversorgung.

Anlässlich der Generalversammlung einer Aktiengesellschaft freuen sich die Aktionäre über das gute Geschäftsergebnis ihrer Gesellschaft. Der gute finanzielle Abschluss einer Gemeinde dürfte ebenfalls ein Anlass zur Freude sein für die mitteilnehmenden und mitverantwortlichen Einwohner.

EDV für die Gemeindeverwaltung

Elektronische Datenverarbeitung ist längst nicht mehr die Sache einzelner computerbegeisterter Leute, welche zufällig irgendwelche Verwaltungsaufgaben mit diesem Hilfsmittel lösen wollen. Jedermann muss heute zur Kenntnis nehmen, dass die Elektronik eine technische Revolution mit noch kaum absehbaren Folgen ausgelöst hat. Gerade auch in einem Dienstleistungsbetrieb wie der Gemeindeverwaltung finden sich zahlreiche sinnvolle Anwendungsmöglichkeiten für die EDV. Nebst den Städten und grossen Gemeinden hält der Computer heute auch Einzug in vielen mittleren und kleinen Gemeinden. Bei gewaltig verbesserter Leistung sind die Anlagen heute wesentlich billiger als vor wenigen Jahren. Das aber schafft heute auch einen Zwang zur Einführung: Die Anforderungen an die Gemeindeverwaltungen, vor allem auch seitens des Bundes und der Kantone, setzen immer mehr eine elektronische Verarbeitung der Daten voraus.

Die Gemeinde Elsau hat bewusst auf diesem Gebiet etwas Zurückhaltung geübt. Das war im Hinblick auf die Anschaffungskosten wie auch auf die Herstellung von brauchbaren Programmen durch die Lieferfirmen von Vorteil. Jetzt jedoch drängt sich die Umstellung gleich aus mehreren Gründen auf:

- Auf den 1. Januar 1986 tritt für alle zürcherischen Gemeinden das neue Rechnungsmodell in Kraft.
- Die Einwohnerkontrolle bedarf einer Neuorganisation, damit sie den ständig steigenden Ansprüchen gerecht werden kann.

- Die bestehende Adressieranlage ist veraltet; sie genügt den heutigen Anforderungen seit längerer Zeit nicht mehr.
- Das "von Hand" geführte Steuerregister ist mit Rücksicht auf die Zahl der Steuerpflichtigen nicht mehr eine effiziente Lösung.

Geprüft wurden die Produkte mehrerer Firmen mit Erfahrung auf dem Gebiet der Gemeindeverwaltung. Von drei führenden EDV-Firmen sind detaillierte Offerten eingeholt worden, wobei auch die praktische Anwendung in anderen zürcherischen Gemeinden überprüft wurde. Besonderen Wert legte man auf die bereits in andern Gemeinden erprobte Software. Gute Dienste leistete auch der Bericht einer Arbeitsgruppe des Vereins zürcherischer Gemeindeführer und Verwaltungsbeamter über den Einsatz von EDV in kleineren Gemeinden.

Möglich wäre auch eine Service-Lösung durch einen Computer-Dienstleistungsbetrieb. In Frage gekommen wären jedoch nur private Firmen auf diesem Gebiet. Auf die Dauer kommt diese Variante nicht billiger zu stehen. Für eine eigene Anlage sprechen auch Überlegungen des Datenschutzes und der zeitlichen Unabhängigkeit in der Erledigung der Arbeit.

Die Einführung der EDV verursacht folgende Kosten:

- Anschaffung eines kompletten Systems inklusive Programme (Hardware + Software) sowie der voraussichtlichen Kurskosten	Fr. 170 000.-
- Bauliche Anpassungen und Installationen im Gemeindehaus	Fr. 10 000.-
Total	Fr. 180 000.-

Die Servicekosten dürften jährlich ca. Fr. 11 000 bis 12 000 betragen. Andererseits fallen die Servicekosten von ca. Fr. 4 000 für den bisherigen Magnetkartencomputer weg.

Entscheid über das Schicksal des Speichers im "Oberhof"

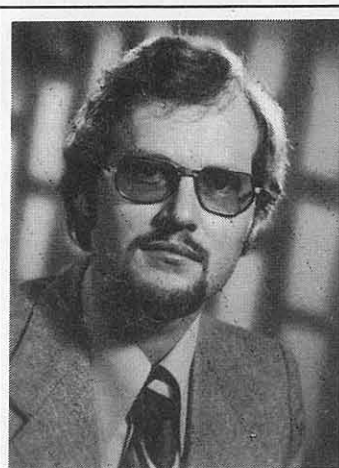
Der Speicher im "Oberhof" wurde am 6.5.1974 erworben. Es handelt sich um ein schützenswertes Gebäude von regionaler Bedeutung. Wenn es erhalten werden soll, ist jedoch dringend eine Renovation nötig. Der Gemeinderat legt den Stimmberechtigten folgende Varianten zum Entscheid vor:

1. Genehmigung des Projektes für die Gesamtrenovation des Speichers mit Umbau zu einem Mehrzweckgebäude für öffentliche und kulturelle Veranstaltungen; Erteilung eines Kredites von Fr. 460 000.
2. Renovation des Speichers zur Erhaltung der heutigen baulichen Struktur ohne Innenausbau und grundsätzliche Änderung der Nutzungsmöglichkeit; Erteilung eines Kredites von Fr. 150 000.

MUTECH

**Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation**

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14



AHV UVG IV
3. Säule Auto
Krankenkasse BVG
Privatpolicen
Haushalt

- Krankheit
- Unfall
- Invalidität
- Tod
- Alter
- Haftpflicht
- Sachschaden

wer zahlt
was?
wieviel?

Agentur Ernst Bärtschi

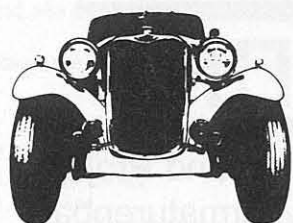
Dorfstrasse 1, Elsau-Rätterschen
Telefon 052 36 21 81

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos
eine Gesamtberatung!

Ihnen und Ihrer Familie zuliebe!

Büro-Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-12.00
13.30-18.00
Sa 10.00-12.00

winterthur
versicherungen
Immer in Ihrer Nähe



**KAROSSERIE
WINTERTHUR**

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen

Variante 1 ergäbe neue Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes. Geschaffen würde ein Mehrzweckraum mit Galerie und den erforderlichen Nebeneinrichtungen. Damit könnten Ausstellungen sowie kleinere Veranstaltungen mit bis zu 80 Teilnehmern aufgenommen werden. Die Kosten betragen auf Grund eines Projektes mit detailliertem Kostenvoranschlag Fr. 460 000.

Variante 2 beschränkt sich auf eine umfassende Sanierung der baulichen Substanz. Damit könnte die Baute im Ortsbild von Elsau erhalten bleiben. Eine wesentlich andere Nutzung als bisher wäre jedoch nicht möglich.

An eine Renovation ist aus Mitteln der kant. Denkmalpflege ein Beitrag von Fr. 24 000 zugesichert. Bei Annahme des Projektes für einen Gesamtumbau mit Nutzungsänderung wäre ein zusätzlicher Beitrag aus Mitteln des Finanzausgleiches wahrscheinlich.

Die Anträge für den EDV-Kredit und betreffend den Speicher werden an der a.o. Gemeindeversammlung vom 28. März 1985 behandelt.

Rückhaltebecken – teure Sandkastenübung

Am 21. Juni 1983 haben die Stimmberechtigten mit grosser Mehrheit das Projekt für den Entlastungskanal an der Waltensteiner Eulach zurückgewiesen. Verlangt wurde vor allem, es sei die Lösung des Hochwasserproblems durch Rückhaltebecken zu prüfen. Diese Möglichkeit ist allerdings vom Gemeinderat bereits vorher generell studiert worden.

Trotzdem wurden nach der erwähnten Gemeindeversammlung umfassende Abklärungen für den Bau von Rückhaltebecken an der Waltensteiner Eulach in Auftrag gegeben. Um den Vorwurf der Voreingenommenheit auszuschliessen, wurde ein anderes Planungsbüro mit den Untersuchungen beauftragt. An der öffentlichen Versammlung vom 21. August 1984, welche allerdings nur von 24 Stimmberechtigten besucht wurde, sind dann die vom Planungsbüro Basler+Hofmann studierten Varianten erläutert worden. Auch die von Ernst Reimann vorgeschlagene Lösung wurde noch weiter bearbeitet und die Kosten auf denselben Grundlagen berechnet. Wesentliche Kosteneinsparungen durch Rückhaltebecken gegenüber einem Entlastungskanal lassen sich nicht erzielen; der mutmassliche Bauaufwand schwankt zwischen einer Million und 1,4 Millionen, wobei die noch fehlenden geologischen Untersuchungen einen nicht unwesentlichen Unsicherheitsfaktor darstellen.

Gewisse Rahmenbedingungen waren durch kantonale Instanzen festgelegt, vor allem auch im Hinblick auf die Subventionierung. Ferner sind Eingriffe in das Waldareal ohne Zustimmung des Oberforstamtes nicht möglich. Leider dauerte es recht lange, bis diese Stellungnahmen eintrafen. Heute wissen wir unmissverständlich, dass eine Rodungsbewilligung gemäss bisheriger Walderhaltungspraxis nicht in Frage kommt. Damit fallen gerade jene Varianten von Rückhaltebecken, welche dem Gemeinderat aus Gründen des Landschaftsschutzes noch zumutbar erschienen wären, ausser Abschied und Traktanden. Beachtlich ist allerdings der Kostenaufwand dieser Abklärungen: Die reinen Projektierungskosten für diese Rückhaltebecken betragen Fr. 40 931.05, dazu kommen noch andere Aufwendungen und Verwaltungskosten, welche durch diese Arbeiten ausgelöst wurden.

Der Gemeinderat wäre nicht unglücklich, wenn er die Hochwasseranierung und die weiteren Tiefbauvorhaben im Gebiet von Unter-Schottikon bis auf weiteres schubladisieren könnte. Die Gemeinde befindet sich jedoch im Zugzwang: Der Regierungsrat hat den amtlichen Quartierplan "Aperg" zwar genehmigt, jedoch mit folgenden Auflagen:

a) Vor Erteilung von Baubewilligungen im vorliegenden Quartierplangebiet ist die Einmündung im Bereich der alten St. Gallerstrasse in die St. Gallerstrasse HS-7, S-1 von der Gemeinde Elsau zu sanieren.

b) Bevor die bauliche Sanierung der Waltensteiner Eulach realisiert ist, dürfen Baubewilligungen für Gebäude, die im Gelände tiefer als 491 m ü.M. liegen, nur erteilt werden, falls der Bauherr auf jegliche Haftansprüche für Überschwemmungsschäden verzichtet.

Damit werden die entsprechenden Baukredite erneut den Stimmberechtigten vorgelegt werden müssen. Allerdings reicht dies nicht mehr bis zum 28. März 1985; die entsprechenden Geschäfte werden der Rechnungsgemeinde unterbreitet werden.

Auszeichnung der Gemeinde Elsau durch den Schweiz. Bund für Naturschutz

Dem Gemeinderat ist ein Schreiben des Schweizerischen Bundes für Naturschutz mit folgendem Inhalt zugegangen:

"Der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) hat aus Anlass seines 75-Jahr-Jubiläums beschlossen, erstmals einen Preis 'Naturschutz in der Gemeinde' zu verleihen. Der Preis (Fr. 10 000.-) soll eher symbolische als materielle Bedeutung haben und Gemeinden auszeichnen, welche sich in überdurchschnittlicher Weise für den Naturschutz auf Gemeindeebene eingesetzt haben.

Die Jury hat die eingegangenen Vorschläge sehr eingehend geprüft und den zuständigen Organen des SBN ihre Anträge gestellt. Der Vorstand hat beschlossen, den Preis 1984 zu verdoppeln und eine deutschschweizerische und eine westschweizerische Gemeinde auszuzeichnen. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Preis der Gemeinde Elsau zuerkannt worden ist. Der SBN möchte damit die Leistungen Ihrer Gemeinde für den Naturschutz würdigen und sie ermuntern, auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren."

Schlussbemerkung in eigener Sache

Gemäss § 68 des Gemeindegesetzes haben die Gemeinderäte für eine geeignete Veröffentlichung ihrer Beschlüsse zu sorgen. Mit Ausnahme der grösseren Städte, welche spezielle Informationsbeauftragte angestellt haben, obliegt diese Aufgabe fast durchwegs den Gemeindegliedern. Sonderlich beliebt ist diese Informationspflicht nicht, bildet sie doch lediglich eine weitere Chance, um als Prügelknabe für unpopuläre Behördenbeschlüsse zu dienen.

Der Pflicht zur Berichterstattung werde ich nicht entgehen können. Indessen könnte man die Reibungsfläche erheblich vermindern, wenn man sich dieser Aufgabe in einem möglichst kurzen und unpersönlichen Telegrammstil entledigen würde. Eine derartige Reduktion meiner Arbeit für die elsauer-zytzig habe ich mir vorgenommen, falls auch in Zukunft nicht sachliche Argumente, sondern persönliche Verunglimpfungen das Niveau politischer Auseinandersetzungen in unserem Lokalblatt bestimmen sollten.

Josef Winteler



Reisebüro
Peco Tours AG
Elsauerstr. 16
Rätterschen
Telefon
36 21 61

Baukommission

Wann braucht es eine Baubewilligung?

In Seldwyla wird am Wirtshaustisch heftig diskutiert. Vom Baum- und Waldsterben wird gesprochen und vom Energiesparen. Jeder einzelne sollte da etwas tun, finden die Männer um den Tisch. "Ich will jetzt etwas unternehmen und werde mein Haus aussen isolieren", meint der eine. "Hast du dazu schon eine Baubewilligung?", fragt der andere. "Wozu denn, ist das nötig? Mein Nachbar hat auch ohne Bewilligung ein Dachfenster eingebaut." "Das ist aber nicht in Ordnung", findet ein dritter, "denn das Dachfenster ist sicher erstellt worden, weil der Hauseigentümer im Dachgeschoss ein Schlafzimmer einbauen wollte". "Und wenn ich jetzt neue Fenster einbauen will, weil die alten nicht mehr dicht sind, muss ich da auch den Gemeinderat fragen?" "Das fehlt gerade noch", mischt sich da ein anderer ein, "wir leben in der freien Schweiz, da will ich machen, was ich will!" "Halt, halt, der Gemeinderat tut ja schliesslich nur seine Pflicht. Er ist dafür verantwortlich, dass die Vorschriften der Bauordnung eingehalten werden. Du hast ja damals an der Gemeindeversammlung der Bauordnung auch zugestimmt." "Das schon", knurrt der andere, "aber was recht ist, das ist recht!" Aber was ist nun recht?

Es ist schon so, dass es heute für recht viele Vorhaben eine baurechtliche Bewilligung des Gemeinderates braucht. Aber wer kennt sich schon aus im Dschungel der kantonalen und kommunalen Vorschriften. Ein paar nachfolgende Hinweise schaden da wohl kaum:

Bewilligungspflichtig sind gemäss kantonalen Vorschriften (Planungs- und Baugesetz, Bauverfahrensordnung und Allgemeine Bauverordnung):

- Neubauten
- bauliche Veränderungen an bestehenden Bauten oder Bauwerken
- Nutzungsänderungen von Räumen (z.B. Bastelräume zu Wohnräumen, Estrichräume zu Schlafzimmern etc.)
- Mauern und geschlossene Einfriedungen von über 80 cm Höhe
- Reklame
- Aussenantennen
- Sonnenkollektoren
- Spiel- und Sportanlagen
- Schwimmbassins
- wesentliche Geländeänderungen
- Fahrzeugabstellplätze

Und in der Kernzone I der Gemeinde:

- Fassadenrenovierungen mit Änderungen bezüglich Material und Farbe
- Abbruch von Bauten, Bauteilen und Bestandteilen der Umgebungsgestaltung

Nun ist aber festzuhalten, dass es nicht in allen diesen Fällen einer vollständigen Baueingabe mit vielen Plänen bedarf und dass auch nicht alle Bauvorhaben ausgeschrieben werden müssen. Das Gesetz kennt neben dem ordentlichen Baubewilligungsverfahren, wie es vorwiegend für Neu- und Anbauten erforderlich ist, auch ein vereinfachtes Verfahren ohne Ausschreibung, insbesondere dann, wenn keine nachbarlichen Interessen berührt werden (z.B. Vordächer, Kamine, Balkone, Aussenantennen), und für Bauvorhaben von untergeordneter Bedeutung ein einfaches Anzeigeverfahren (z.B. unbedeutende Änderungen an der äusseren Erscheinungsform des Gebäudes oder im Innern). Und wer nicht recht weiss, wie er es anfangen soll, der darf sich ruhig bei der Gemeinderatskanzlei erkundi-

gen oder den Bauvorstand fragen. In ganz einfachen Fällen genügt vielleicht schon diese Mitteilung.

Und nun zurück zu unserer Tafelrunde. Eine Aussenisolation am Haus und ein Dachfenstereinbau brauchen immer eine Eingabe an die Baubehörde. Und in der Kernzone I ist auch ein Fensterersatz dem Gemeinderat anzuzeigen. Und zum Schluss ein guter Rat: Bitte, die Eingabe vor Bauvollendung!

Ein spezieller Hinweis noch auf die Kernzone und Bauten ausserhalb des Baugebietes. Bei Altbauten ist jedes Detail wichtig. Architekt Jörg Jucker hat z.B. seinerzeit in der ez vom April 1983 mit vielen Beispielen auf gute Fensterteilungen hingewiesen. Kleinigkeiten in der Fassade wie verwendete Materialien, Farben, Dachformen und sogar in der Umgebungsgestaltung können den Gesamteindruck wesentlich beeinflussen. Es empfiehlt sich daher, bei noch so kleinen Veränderungen oder Renovationen von der in der Bauordnung angebotenen Bauberatung Gebrauch zu machen. Und wer hätte nicht schliesslich selbst am meisten Freude als der Bauherr selbst, wenn die Arbeit gut gelungen ist und allgemein anerkennende Zustimmung findet.



Feuerwehr

Ein Kommandowechsel bietet immer Anlass zu Betrachtungen auf zwei Seiten.

Zuerst ein Blick zurück: Ich freue mich, das Oberkommando der Feuerwehr aus so guten Händen übernehmen zu können. Das verpflichtet!

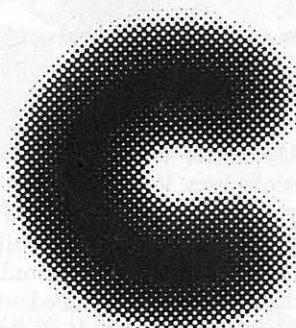
Dann ein Blick in die Zukunft: Ich darf auf die tatkräftige Unterstützung eines engagierten Kaders und einer flotten Mannschaft zählen. Der gemeinsame Einsatz im Dienste einer guten Sache freut mich und spornt mächtig an.

Getragen wird unsere Aufgabe aber auch von einer Bevölkerung, die den Anliegen der Feuerwehr mehrheitlich wohlwollend gegenübersteht. Auch das verpflichtet – aus Tradition und eigener Überzeugung. Wenn Sie je daran zweifeln sollten, so kann ich Ihnen versichern: Die Feuerwehr ist in den Überlegungen und Absichten des Oberkommandanten nie Selbstzweck.

An guten Wünschen zur Amtsübernahme hat es nicht gefehlt. Vielen Dank! Wenn ich für mich selbst noch einen Wunsch frei hätte, so wäre es dieser: eine möglichst schadenfreie Amtszeit. Helfen Sie uns allen dabei!

Mit besten Grüssen
Ihre FEUERWEHR ELSAU

H. Erzinger
Oberkommandant



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro



Zivilschutz-Nachrichten

Information

Der Schutzraum

Der Schutzraum ist nichts anderes als eine Zuflucht, die durch die Bevölkerung in einer Notlage, Krieg, bewaffneter Konflikt, Katastrophe natürlichen oder technischen Ursprungs, nuklearer Verstrahlung, zum Über- und Weiterleben aufgesucht werden kann.

Ein moderner Schutzraum wird nach eidgenössisch geltenden Weisungen in jedem Neubau, beziehungsweise bei wesentlichem Umbau erstellt. Er ist ein rundherum geschlossener, robuster, einfacher und zweckmässiger Bau. Er weist in der Regel einen Schutzgrad von 1 bar, in Sonderfällen 3 bar Überdruck auf (1 bar = 10 t/m²).

Repetition

Welches sind heute die Waffenwirkungen, vor denen sich die Zivilbevölkerung schützen muss?

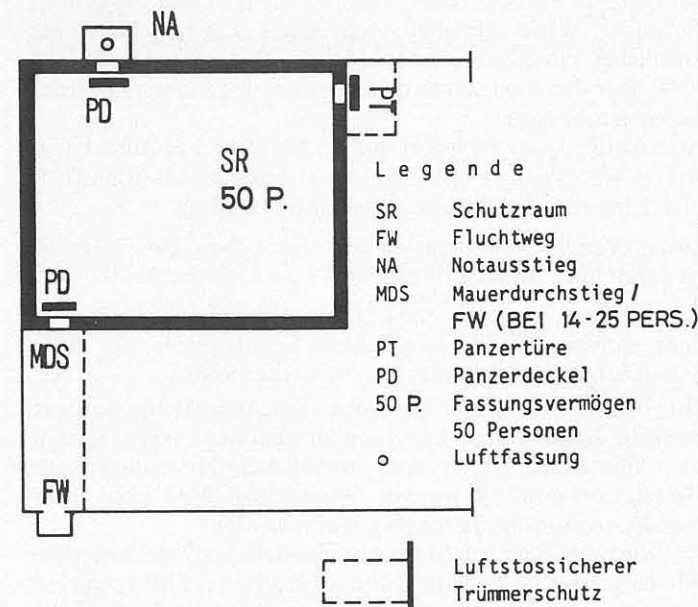
- Konventionelle Waffen
Projektile, Splitter, Druck, Trümmer
- Atomare Waffen
radioaktive Strahlung, Hitze, Druck
- Chemische Waffen
Luft- und Geländeverseuchung

Lektion

Der Schutzbau (Schutzraum) muss daher folgenden **Schutzumfang** aufweisen:

- **abschirmen** gegen
Hitzeabstrahlung
radioaktive Strahlung
Feuer
- **widerstehen** gegen
Druck
Trümmer
Splitter
- **dicht sein** gegen
chemische Kampfstoffe
radioaktiven Ausfall
Rauch
- **verlassen werden können**
auch wenn der Eingang durch Trümmer versperrt ist
- **das Leben ermöglichen**

Einzelschutzraum für 50 Personen



Der Schutzraum enthält zahlreiche, seinem besonderen Zweck entsprechende technische Einrichtungen. Insbesondere ist er mit einer künstlichen Belüftung, Ventilen, Filtern, luftdicht schliessenden Panzertüren oder -deckeln versehen und muss demzufolge regelmässig gewartet, unterhalten und durch das Kontrollorgan der Gemeinde kontrolliert werden. Er muss ständig einsatzbereit sein. Der Eigentümer des Schutzraumes ist dafür verantwortlich, dass dieser innerhalb von 24 Stunden bezogen werden kann.

Über Zuteilung, Bezug, Einrichtung und Ausrüstung berichten wir in einer weiteren Information.

OC E. Schlumpf

Bericht der Zivilschutzstelle

Neben diversen Rapporten des Kaders fand im Jahre 1984 die Stabsrahmenübung statt, zu der auch die Mannschaften des Nachrichtendienstes, des Übermittlungszuges und des AC-Schutzdienstes aufgeboden wurden. Daneben besuchten 28 Zivilschutzpflichtige Einführungs-, Grund- oder Weiterbildungskurse, so dass gesamthaft 155 Angehörige der ZSO Elsau total 450 Dienstage absolvierten. Dazu kommen noch Instruktorentätigkeit (50 Tage) und Dienstleistungen von Betriebsschutzangehörigen (31 Tage).

In unserer Organisation haben folgende Kaderleute die entsprechende Ausbildung mit Erfolg absolviert und wurden ernannt zu:

Chef Übermittlungszug	Ochsner Fritz
Chef Trägerzug	Rohr Otto
Sekretär	Gachnang Susanne
Sichter	Suter Peter
Chef Transportgruppe	Läderach Karl

Zu Schutzraumchefs wurden ausgebildet:

Brozek Zdenek, Brunet Jorge, Käser Vroni, Moser Walter, Najman Sophie, Rechsteiner Hildegard, Sigrist Hans, Spahn Eva, Stöckli Bruno, Widmer Armin

Allen wünschen wir viel Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Auf den 31.12.1984 wurden aus der Schutzdienstpflicht der ZSO Elsau entlassen:

Bieri Hans, Bingisser Walter, Buchmann Hans, Egli Hansjörg, Grundbacher Jakob, Güttinger Heinrich, Hofmann Edwin, Hotz Paul, Sommer Marcel, Schedler Walter, Schenkel Max, Schmid Hans, Stolz Karl.

Die meisten haben 5-10 Jahre Dienst in der ZSO Elsau geleistet. Für ihren Einsatz gebührt ihnen unser Dank. Die Jahre mit dem gelben Helm werden den "Ehemaligen" hoffentlich in guter Erinnerung bleiben.

Weiter haben folgende Elsauer ihre Zivilschutz-Dienstpflicht erfüllt:

Hirt Hans, Kolb August, Ruckli Hans, Zaugg Werner

Am 1.1.1984 waren bei der Zivilschutzorganisation Elsau eingeteilt:

Männer	193
Frauen (freiwillig)	31
Total	224

Zuwachs 1984

Rekrutierungen (Jahrgang 1933, UC-Fälle)	12
Frauen	2
Zuzug nach Elsau	9
Total	23

Abgang 1984

Wegzug, Austritte und Todesfälle	10
Jahrgang 1924	13
Total	23
Bestand Ende 1984	224

Dazu kommen

Angehörige von Betriebsschutzorganisationen	25
Dispensierte und Befreite (SBB, PTT, Polizei, Angehörige des zivilen Gemeindeführungstabes etc.)	15

Bei der Zivilschutzstelle Elsau am 31.12.1984 registrierte Personen **264**

Es würde uns freuen, wenn sich im laufenden Jahr wieder einige Frauen bereit erklären würden, im Zivilschutz Dienst zu leisten. Die Belastung ist durchaus verantwortbar. Die Genugtuung, für eine gute Sache einzustehen und ein paar Tage im Jahr zu opfern, wiegt alles andere auf.

Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Rita Flacher

Wir suchen eine Zivilschutzorganisation Elsau

Sekretärin des Ortschafts

Erfordernisse: Gute Sekretariatskenntnisse, Durchsetzungsvermögen und Organisationstalent, Bereitschaft, sich für einige Jahre zu verpflichten und die entsprechenden Zivilschutzkurse zu besuchen.

Geboten werden eine interessante Tätigkeit und Einblick in alle Belange des Zivilschutzes der Gemeinde Elsau.

Ausbildungsbeginn im Laufe des Jahres 1985.

Die Zivilschutzstelle Elsau (Frau R. Flacher, Tel. 36 17 17) oder der Ortschaft (Herr E. Schlumpf, Tel. 36 18 84, ab 1900 h) erteilen gerne nähere Auskunft.

Gemeindeverwaltung Elsau

Öffnungszeiten vom 1. März bis 30. September

Montag – Freitag 07.30 – 12.00 und 13.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch 07.30 – 12.00 und 13.30 – 19.00 Uhr



Der Förster berichtet

Gerne hätte ich die Sondersession Waldsterben (übrigens die vierte Sondersession seit Bestehen der Eidgenossenschaft überhaupt) etwas analysiert. Da das Thema Wald infolge Krankheit von Bundesrat Egli auf Ende Woche verschoben worden ist, der Redaktionsschluss aber auf Mittwoch, den 6. Februar festgelegt war, will ich in der nächsten Ausgabe darauf eingehen.

Kranke Wälder in Europa

Seit dem 1. Januar sind die neuen Geschwindigkeitsgrenzen gültig. Als Bestandteil eines helvetischen Flickwerkes – mehr dürfte das Umweltschutzgesetz nach der allzugründlichen Siebung in den Räten nicht mehr sein – ist der Erfolg für die Luftreinigung wahrscheinlich kaum messbar.

Bereits dieser Winter kann den Auftakt für eine völlig neue Situation bedeuten. Aus ganz Europa häufen sich die Meldungen, die jede ein Damoklesschwert beinhaltet.

Tschechoslowakei: Tausende Hektaren ehemaliger Wälder, ganze Hügelzüge sind kahl, alle Bäume der Luftverschmutzung zum Opfer gefallen. Wiederaufforstungsversuche schlugen fehl, weil die Bodenstruktur total zerstört ist und die giftigen Ablagerungen weiteres Leben nicht zulassen.

Siedlungen im Böhmerwald werden evakuiert, weil der schützende Wald zerstört worden ist!

DDR: Im Erzgebirge ist eine Spezialklinik für Erkrankungen der Atemwege eröffnet worden. Patienten gibt es in der nächsten Umgebung des Spitals mehr als genug. Die Krankheiten sind weder durch Bakterien noch durch Viren verursacht. Vielfach sind es Asthma, Bronchitis, Schleimhautreizungen: Krankheiten, durch Luftverunreinigungen verursacht.

Jugoslawien: Einzelne Dörfer und Industrieanlagen sind durch Erosion gefährdet. Der schützende Wald fehlt, teils wurde er kahlgeschlagen, teils ist er abgestorben. Der Staat ist infolge Geldmangel nicht in der Lage, etwas zu unternehmen.

Polen: In der Gegend des Riesengebirges werden abwechslungsweise alle Kinder der einzelnen Dörfer zum Erholungsurlaub, für drei Monate pro Jahr, in Gegenden mit weniger hohen Luftschadstoffbelastungen gebracht.

Skandinavien: Viele hundert idyllische Seen sind tot. Das Wasser ist so sauer, dass kein Lebewesen mehr, weder Fisch noch Schnecke, weder Muschel noch Alge, existieren kann. Ein staatliches Programm sieht vor, wöchentlich tausende Tonnen Kalk über den Seen zu verstreuen, um so den Säuregrad wieder herunterzubringen.

Alpenraum: Lawinnenniedergänge an Orten und in Ausmassen, wie es seit Menschengedenken nicht bekannt ist. Windwurf- und Schneedruckereignisse in markanter Häufung.

Tessin: Verschiedene Bergseen sind ohne Leben. Der Säuregrad ist derart hoch, dass das Wasser kein Leben mehr zulässt.

Graubünden: Erosionen, die mitten in scheinbar intakten Wäldern anreissen. Stark ausgelichtete Schutzwälder, die ihren Schutzaufgaben nicht mehr gerecht werden können.

Uri: In Bristen ist ein 150 ha grosses Schutzwaldgebiet so stark zerstört, dass dies sogar Laien von blosserem Auge erkennen können. Für diesen Winter sind provisorische Massnahmen mit Holzstützen errichtet worden. Wenn dieser Wald nicht mehr besteht, so muss die Talschaft geräumt werden!

Der Riedwald oberhalb Silenen ist ebenfalls stark gefährdet.

Wie lange zum Beispiel die Gotthardstrecke der SBB noch einermassen sicher befahren werden kann, ist ungewiss. Tatsache ist, dass die Bundesbahnen auf dieser Strecke deutlich mehr Lawinen registriert haben als in früheren Jahren.

Vielleicht wird der neue Autobahn-Basistunnel bald mit Schienen belegt werden, um so die Alpentransversale zu meistern.

Wie lange der Wald, vor allem in den Gebirgstälern, seine Schutzfunktionen noch ausüben wird, vermag niemand abzuschätzen. Sicher ist jedoch, dass eine Hektare Lawinenschutz mit permanenten Verbauungen bis eine Million Franken kostet. Gesamtschweizerisch müsste mit Kosten gegen 500 Milliarden Franken (in Zahlen 500'000'000'000.–) gerechnet werden.

Zusätzlich müssten Massnahmen gegen Steinschlag, Hangrutschungen, Rufen, Schneeverfrachtungen durch den Wind und Überschwemmungen in den Talsohlen getroffen werden, deren Kosten unvorstellbar sind.

Um es ganz konkret zu sagen: Dieser Artikel hat nichts mit dem Drehbuch eines Horrorfilmes zu tun, sondern entspricht der Wirklichkeit. Die Zeit, um alle Zusammenhänge zu beweisen haben wir nicht mehr. Wenn wir nicht handeln, werden sämtliche bisherigen Katastrophenfilme Wirklichkeit!

Ihr Förster Ruedi Weilenmann



Robert Ott Gartenbau

**Trockenblumen-
Arrangements**

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-361680

im speziellen
Ausstellungsraum

Aus unserer Gärtnerei:

Trauerbinderei
Grabschmuck
Frühlings-Arrangements

Öffnungszeiten:
8.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Samstag Mittag geschlossen



Giorgio Conconi

Pflästerungen

Allmannstrasse 29
8400 Winterthur
Telefon 052/28 41 64



Feuerwehr Elsau

Übungsprogramm 1985

Abteilung	1. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	2. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	3. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	4. Übung 19.30 Uhr	Schluss- Übung 19.30 Uhr	
Elsau-Rätterschen Besammlung 19.30 Uhr	Di 26. Februar Gerätelokal Elsau	Mo 22. April Gerätelokal Elsau	Mi 19. Juni Gerätelokal Elsau	Do 19. September Gerätelokal Elsau	Fr 8. November Ort nach Ansa	
Schottikon-Schnasberg Besammlung 19.30 Uhr	Mi 27. Februar Gerätelokal Schottikon	Di 23. April Gerätelokal Schottikon	Do 20. Juni Gerätelokal Schottikon	Mo 23. September Gerätelokal Schottikon	Fr 8. November Ort nach Ansa	
Rümikon Besammlung 19.30	Mi 27. Februar Gerätelokal Rümikon	Di 23. April Gerätelokal Rümikon	Do 20. Juni Gerätelokal Rümikon	Mo 23. September Gerätelokal Rümikon	Fr 8. November Ort nach Ansa	
Elektriker Besammlung 19.30 Uhr	Di 26. Februar Pikettlokal	Mo 22. April Pikettlokal	Mi 19. Juni Pikettlokal	Do 19. September Pikettlokal	Fr 8. November Ort nach Ansa	
Sanität Besammlung 19.30 Uhr	Di 26. Februar Pikettlokal	Mo 22. April Pikettlokal	Mi 19. Juni Pikettlokal	Do 19. September Pikettlokal	Fr 8. November Ort nach Ansa	
Verkehrsabteilung Besammlung 19.30 Uhr	Di 26. Februar Pikettlokal	Mo 22. April Pikettlokal	Mi 19. Juni Pikettlokal	Do 19. September Pikettlokal	Fr 8. November Ort nach Ansa	
Pikett Besammlung 19.30 Uhr im Pikettlokal	Mo 21. Januar	Di 5. März	Mi 27. März	Do 25. April	Fr 10. Mai	Mo 20. Mai
	Mo 10. Juni	Di 2. Juli	Mi 14. August	Do 29. August	Fr 13. September	Sa 28. September
	Fr 8. November	Fr 22. November	+ 3 weitere Übungen auf Anruf			Zeit und Ort nach Ansa
Kaderübungen (nur Pikett)	Mo 7. Januar	Di 19. Februar	Mi 5. Juni	Do 12. September (Schottikon)		
Kaderübungen Besammlung für 19.30 Uhr Offiziere	Do 24. Januar Schulhaus Süd	Fr 23. August Gerätelokal Elsau				
für gesamtes Kader	Mo 18. Februar Gerätelokal Elsau	Di 2. April Gerätelokal Rümikon	Mi 5. Juni Ort nach Ansa	Do 12. September Gerätelokal Schottikon		

Verspätetes oder Nichterscheinen an den Übungen wird mit Busse bestraft. Gut begründete Entschuldigungen sind spätestens 3 Tage nach der Übung dem Abteilungschef schriftlich einzureichen (siehe Feuerwehrverordnung).

Laut Vorschrift der Hilfskasse des Schweiz. Feuerwehrverbandes ist mit solidem Schuhwerk einzurücken.

Es ist unerwünscht, das Gemeindegebiet von Elsau ausserdienstlich in Uniform zu verlassen. Bei allfälligen Unfällen und deren Folgen wird jede Verantwortung abgelehnt.

Elsau, im Dezember 1984

Der Ober-Kommandant

Alarmierung Tel. 118



Oberkommandant Major Erzinger Hans	43
Oberkdt. Stellvertreter Hptm. Langhard Ernst	45
Stab Fw. Kaufmann Josef Four. Keller Max	41 54
Kommandant Pikett Hptm. Waiser Oskar	43
Kdt. Stellvertreter Obst. Schuppisser Hansjörg	44

Lt. Zürcher Roland	49
Wm. Brändle Sepp	45
Kpl. Käser Karl	48
Kpl. Nyffenegger René	53
Kpl. Plattner Hans	55
Kpl. Wagner Martin	55
Sdt. Kuster Ernst	39
Sdt. Beusch Christian	42
Sdt. Frautschi Alfred	42
Sdt. Huber Willi	43
Sdt. Sommer Peter	47
Sdt. Gerth René	48
Sdt. Kappeler René	48
Sdt. Kaufmann Fritz	48
Sdt. Ott Robert	48
Sdt. Klümin Hansjörg	49
Sdt. Ebener Hans	50
Sdt. Bachmann Ralph	51
Sdt. Huber Werner	52
Sdt. Schönbächler Peter	53
Sdt. Gähwiler Peter	54
Sdt. Rüeger Willi	55
Sdt. Güttinger Ulrich	59
Sdt. Schönbächler Beat	59

Elsau - Rätterschen	
Lt. Schoch Armin	43
Lt. Waldburger Jakob	47
Wm. Schuppisser Willi	38
Wm. Sieber Karl	40
Kpl. Hotz Ernst	45
Kpl. Kaufmann René	46
Kpl. Angst Robert	50
Sdt. Sommer Eduard	36
Sdt. Koch Thomas	36
Sdt. Kuster Johann	36
Sdt. Brüschieller Hans	36
Sdt. Bruggmann Hans	38
Sdt. Fink Martin	38
Sdt. Furrer Hugo	41
Sdt. Eichenberger Peter	43
Sdt. Schneiter Bruno	44
Sdt. Harsch Karl	44
Sdt. Jäger Alfred	45
Sdt. Rutishauser Peter	45
Sdt. Zaugg Ernst	49
Sdt. Sommer Hansulrich	49
Sdt. Gratzler Thedi	51
Sdt. Schoch Ernst	52
Sdt. Baumgartner H.M.	53
Sdt. Frei Alfred	53
Sdt. Sieber Rudolf	53
Sdt. Mathis Andreas	56
Sdt. Niedermann Thomas	61

Rümikon	
Obst. Rüegg Reini	39
Lt. Hofmann Kurt	52
Wm. Gross Kurt	46
Wm. Debrunner Robert	49
Kpl. Gabriel Kurt	46
Kpl. Gross Hansheirich	48
Kpl. Weiss Ulrich	56
Sdt. Hofmann Walter	36
Sdt. Peter Kurt	39
Sdt. Schlumpf Elvezio	41
Sdt. Wagner Werner	42
Sdt. Rechsteiner Emil	43
Sdt. Bartschi Ernst	45
Sdt. Gross Eduard	45
Sdt. Salzgeber Peter	45
Sdt. Schär Hanspeter	46
Sdt. Huber Gustav	49
Sdt. Meyer Reinhard	49
Sdt. Lauper Martin	50
Sdt. Gillmann Werner	51
Sdt. Gross Ulrich	52
Sdt. Stahel Roland	56

Schottikon - Schnasberg	
Lt. Sommer Walter	36
Wm. Sommer Emil	41
Wm. Wallenmann Rudolf	52
Kpl. Schuppisser Edwin	49
Kpl. Weiss Markus	53
Kpl. Birie Bruno	54
Sdt. Fankhauser Hans	37
Sdt. Hofmann Edwin	37
Sdt. Wittwer Fritz	38
Sdt. von Allmen Gottfried	38
Sdt. Rüeger René	41
Sdt. Lupatoli Gianfranco	42
Sdt. Hofmann Hansruedi	43
Sdt. Schäfer Max	48
Sdt. Wieser Hanspeter	49
Sdt. Schüpbach Rudolf	52
Sdt. Sommer Beat	53
Sdt. Eichholzer Markus	57
Sdt. Furrer Wilfried	57
Sdt. Wanner Othmar	57
Sdt. Kalberer Franztoni	57
Sdt. Schuppisser Werner	57
Sdt. Müller Edi	57

Elektrikerabteilung	
Wm. Weidmann Armando	39
Sdt. Baltensberger Heinz	46
Sdt. Braun Walter	46
Sdt. Hanselmann Georg	49
Sdt. Sommer Jakob	53
Sdt. Schenkel Max	54
Sanitätsabteilung	
pl. Weniger Erich	48
Sdt. Würgler Jakob	38
Sdt. Odin Georg	40
Sdt. Heiniger Erwin	44
Sdt. Grundbacher Röbi	55
Verkehrsabteilung	
Kpl. Kundert Rudolf	43
Sdt. Hähni Rudolf	41
Sdt. Kundert Ernst	42
Sdt. Schlatter Kurt	42
Sdt. Meier Werner	50
Sdt. Kläui Heinz	51
Sdt. Rufer Manfred	51
Sdt. Zobrist Erich	51
Sdt. Zurbrügg Andre	60
Heustockkontrolle	
Hptm. Langhard Ernst	45
Wm. Schuppisser Willi	38
Kpl. Angst Robert	50
Sdt. Rutishauser Peter	45
Sdt. Bachmann Ralph	51

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten.

elsauer-
Herausgeber:
Vereinskommission Elsau zytig

Spielgruppe Rümikon



Ab Frühjahr 1985 leite ich eine Spielgruppe in Rümikon. Pro Gruppe nehme ich acht Kinder auf, im Alter zwischen 3-5 Jahren, je nach Anmeldungen zwei Altersgruppen. Wir treffen uns einmal pro Woche, jeweils Dienstag- oder Donnerstagmorgen von 9-11 Uhr. Dauer 1 Jahr, Unterbrüche entsprechend den Schulferien in Elsau.

Zusammen wollen wir: spielen und erleben
werken, kneten, malen
singen und Bewegungsspiele machen
eine Geschichte anhören
lärmen
tätig sein, etwas ausprobieren
Konflikte austragen, wenn Streit entsteht

Die Kinder können im freien Spiel Kontakt miteinander aufnehmen und bilden mit der Zeit ihre Gruppe.

Weitere Auskünfte oder eine ausführliche Ausschreibung gibt gerne:

Pia Bihl, Im Melcher 14, 8352 Rümikon, Tel. 36 22 73

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon

Wotsch es gmüetli und luschtig ha, muesch i d'Blueme vo Rümike gah.

«Treffpunkt für jung und alt»

Wir empfehlen diverse «à la carte».
Preiswerte Menuvorschlüsse für Familien- sowie Vereinsanlässe etc.
Für solche Anlässe Sonntags geöffnet.

Sonntag
Ruhetag
Fam. Ritter

Salon Astrid

Coiffure
Ferien 11. - 18. März
Astrid Giezendanner
Elsauerstrasse 23
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 11 38



Primarschule

Projektwoche

Die Primarschule wird im März eine Projektwoche durchführen. Projektwoche, was heisst das eigentlich? Als ich im Duden nachschaute, fand ich folgende Erklärung: Projekt = Plan, Planung, Entwurf, Vorhaben.

Die ersten Gedanken zu einem solchen Vorhaben geisterten nun durch unser Schulhaus. Es wurden Meinungen ausgetauscht und ausgewertet, es wurde diskutiert, ob ein solches Projekt überhaupt in der Primarschule durchgeführt werden kann. Man besprach die einzelnen Ideen, und als dann der Plan bewilligt wurde, stand den Organisatoren nichts mehr im Wege. Bald wurde ein Entwurf bearbeitet, und in unzähligen Stunden und Sitzungen wurde das Thema gewählt:

Nahrung - Ernährung

Die Woche vom 4. bis 9. März 1985 wird nun aufgeteilt in verschiedene Kurse. Die Kinder hatten bis am 23. Januar Gelegenheit, sich bei diesen Kursen anzumelden. Und die Wahl wurde manchem zur Qual bei diesem reichhaltigen Angebot an Themen. Zum Beispiel kann man sich zum Kursthema "Brot", "Milch und Milchprodukte" oder "Kleingebäck" eintragen. Wer gerne bastelt, findet sicher bei "Tischdekorationen" oder "Basteln aus Abfallprodukten" ein dankbares Thema. Beim Kurs "Äpfel und ihre Verwertung" wird sogar eine Mosterei besichtigt, und wie man in andern Ländern isst und was für "Werkzeuge" diese Leute benutzen, wird im Kurs "Am Tisch der grossen weiten Welt" näher bearbeitet. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl der Kinder gesorgt. Es wird kein fester Stundenplan eingehalten werden können. Während dieser Tage der Ernährungswoche besucht eine Gruppe eine Grossküche und ist somit verantwortlich für die "Schulhausverpflegung". Es liegt auf der Hand, dass nebst der Küche auch ein "Café und Restaurationsbetrieb" nicht fehlen dürfen. Die Kinder lernen in diesem Kurs ein Café zu gestalten, zu bedienen und selber zu führen.

Alles wird noch mit dem Kurs "Werbung" untermalt, wobei das Thema "Berichterstattung" nicht fehlen darf.

Zu all diesen Themen konnten sich die Kinder nun anmelden. In einem weiteren Kurs werden "Kräuter und Hausmittel" kennengelernt, denn was wäre unsere Ernährung ohne die heilenden Kräuter und Gewürze aus der Natur. Für Kinder, die gerne Theater spielen möchten, werden unter dem Thema "Schattentheater" verschiedenste Arten der Ernährung dargestellt.

Sie sehen, liebe Leser, es besteht ein interessantes und vielfältiges Angebot. Sie haben natürlich auch die Gelegenheit, uns zu besuchen.

Am Samstag, dem 9. März, können Sie von 9 Uhr bis 11 Uhr die Arbeiten der Kinder besichtigen. Im Restaurant können Sie eine Kleinigkeit zu sich nehmen. Die Primarschule freut sich auf Ihren Besuch. Wir hoffen, dass das Vorhaben gelingt und dass die Kinder eine lehrreiche und interessante Woche in Erinnerung behalten werden.

G. Plattner

Antikmöbel-Schreinerei

A. Pasini

8352 Rätterschen
St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/361948

Blockflötenunterricht an der Primarschule

Liebe Eltern

Bald ist es wieder Zeit, sich für die Flötenstunden anzumelden. Deshalb möchten wir Ihnen den Blockflötenunterricht kurz vorstellen.

An unserer Schule unterrichten vier erfahrene Flötenlehrerinnen, die für diesen Unterricht speziell ausgebildet sind.



Frau
M. Ruckstuhl-Hirt
Waltensteinerstrasse
8418 Schlatt bei Winterthur

Tel. 36 10 64



Frau
E. Ritter-Fröhlich
Waltensteinerstrasse
8418 Schlatt bei Winterthur

Tel. 36 17 41



Frau
E. Bühler-Hugener
Breitestrasse 122
8400 Winterthur

Tel. 23 78 22



Frau
P. Furrer-Stingl
Carl-Spitteler-Strasse 8
8352 Elsau

Tel. 36 18 88

Die Lektionen werden in Gruppen von 6 – 8 Kindern ab 2. Schuljahr erteilt.

2. Klasse = 1. Spieljahr)	Sopranflöte	(C-Flöte)
3. Klasse = 2. Spieljahr)		
4. Klasse = 3. Spieljahr)	Altflöte	(F-Flöte)
5. Klasse = 4. Spieljahr)		

Kosten: 1. Spieljahr	—
2. Spieljahr	Fr. 80.—
3. Spieljahr	Fr. 120.—
4. Spieljahr	Fr. 120.—
Orchester	Fr. 120.—

Dazu kommen Flöte und Musiknoten.

Plasticflöte für 1. Spieljahr	Fr. 15.—
Holzflöte (ab 2. Spieljahr)	Fr. 50.—
Alt-Flöte	Fr. 140.—
Notenmaterial	Fr. 15.— bis 30.—

Seit einem Jahr besteht auch ein Blockflötenorchester. Leitung: Frau M. Ruckstuhl.

Freundlich eingeladen sind besonders musizierfreudige Schüler ab dem 3. Spieljahr. Wir schenken dem anspruchsvollen Zusammenspiel besondere Aufmerksamkeit, und die Theorie wird nebenbei auf lockere Weise vertieft. Bei Gelegenheit tragen wir das Erarbeitete zur Freude der Kinder einem erweiterten Zuhörerkreis vor.

Sie haben Gelegenheit, das Orchester an der Arbeit kennenzulernen.

Einladung für Eltern und Kinder

Offene Orchesterstunde

Montag, 18. März, 1930 Uhr, Singsaal

Die Flötenstunden und Orchesterproben finden einmal wöchentlich im Anschluss an die Schule statt. Die Anmeldeformulare werden am 18. März von den Klassenlehrern verteilt.

Mit freundlichen Grüßen
für die Primarschulpflege

M. Locher

Für die Flötenlehrerinnen

M. Ruckstuhl

**Geht es Ihnen
auch so?**



- Brillen
- Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
Wiesendangen

052 / 37 20 86

Sie haben Sehschwierigkeiten in den verschiedensten Situationen. Und müssen Ihre Brille wechseln, auf- oder absetzen. Kurzum: Sie sehen nicht mehr scharf auf jede Entfernung!
Die Lösung heißt:
VARILUX®
Brillengläser
Bitte besuchen Sie uns.
Gerne informieren wir Sie ausführlich.



Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Elsau

Gottesdienstplan

Sonntag, 24. Februar
09.30 Familiengottesdienst, Brot-für-Brüder-Tag, Predigt: Frau A. Erhardt, Mitwirkung der Sonntagsschule
Abschied von Frau Erhardt
10.45 Orientierung über Brot-für-Brüder-Projekt, im Schulhaus Süd
11.30 Gemeinsames Mittagessen im Schulhaus Süd
Sonntag, 3. März
09.30 Gottesdienst, Predigt: Pfr. Hans Dubs, Elgg
Sonntag, 10. März
10.15 Ordination Frau Erhardt in Horgen
20.00 Abendgottesdienst in der Kirche Elsau, Predigt: Vertreter
Sonntag, 17. März
09.30 Gottesdienst, Predigt: Pfr. R. Fraefel, anschliessend Gespräch nach dem Gottesdienst im Pfarrhaus
Sonntag, 24. März
09.45 Konfirmation I, Konfirmator: Pfr. R. Fraefel
Sonntag, 31. März
09.45 Palmsonntag, Konfirmation II, Konfirmator: Pfr. R. Fraefel
Freitag, 5. April
09.30 Abendmahlgottesdienst zum Karfreitag, Predigt: Pfr. R. Fraefel
Sonntag, 7. April
09.15 Abendmahlgottesdienst Ostern, Predigt: Pfr. R. Fraefel
Sonntag, 14. April
09.15 Gottesdienst, Predigt: Regula Bachmann, cand. theol., Elgg (Kanzeltausch)
Sonntag, 21. April
09.15 Gottesdienst, Predigt: Vertreter

Jugendgottesdienst

Sonntag, 24. Februar 09.30 Familiengottesdienst
Sonntag, 3. März
Sonntag, 10. März
Wiederbeginn der Jugendgottesdienste: 28. April

Sonntagsschule

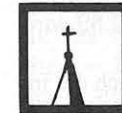
Sonntag, 24. Februar 09.30 Familiengottesdienst in der Kirche
Sonntag, 3. März 09.30 im Primarschulhaus Süd und bei Frau Gehring, im Geren 15, Rümikon
Sonntag, 10. März keine Sonntagsschule (Ordination Praktikantin)
Sonntag, 17. März 09.30 Primarschulhaus Süd und bei Frau Gehring
Sonntag, 24. März 09.30 Primarschulhaus Süd und bei Frau Gehring
Sonntag, 31. März 09.30 Primarschulhaus Süd und bei Frau Gehring

Seniorenveranstaltungen

6. März Seniorenwanderung
13. März Seniorennachmittag, 14.30 Uhr im Oberstufenschulhaus "Juden leben unter uns"
3. April Seniorenwanderung
April kein Seniorennachmittag
Mai Seniorenausfahrt: voraussichtlich 22. Mai

Konzerte

Sonntag, 17. März Handharmonika-Club Elsau, 20.00 in der Kirche
Sonntag, 31. März Cembalokonzert, Th. Leutenegger, 20.00 in d. Kirche



Kath. Kirchengemeinde

Sonntagsgottesdienst: 11.00 Uhr im Oberstufenschulhaus, Singsaal

Donnerstag, 28. Februar

20.15 Uhr im Restaurant Bahnhof
GV der Vereinigung
Es sind alle herzlich eingeladen.

Sonntag, 7. April Ostern Gottesdienst
wie an normalem Sonntag

Sonntag, 14. April kein Gottesdienst

Sonntag, 21. April Weisses Sonntag für Elsau
11.15 Uhr Festgottesdienst in der Kirche
St. Stefan in Wiesendangen

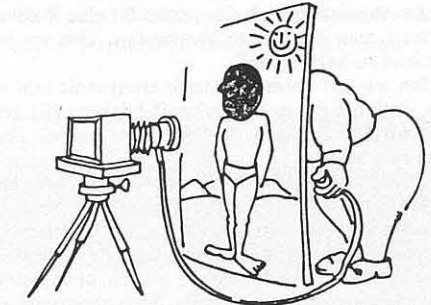


Sauna Niderwis

Jahresbericht 1984

Erinnern Sie sich noch an die Geschichte unserer "Freibad-Geburt"? Sie stand 1981 in der Festschrift zu lesen. Beinahe 40 Jahre dauerte das Vorleben, und 4 Jahre haben wir es (das Freibad!) nun schon. Obwohl es damit – sozusagen – immer noch erst in den frühen Jugendjahren steckt, kommt es uns allen so vor, als hätte es die "Badi" in der Niderwis schon immer gegeben.

Sie gedeiht prächtig und braucht die Ammendienste der Betriebskommission längst nur noch leise im Hintergrund. Und es ist gut so!



Kenner meinen, der Sommer 1984 sei dem Wein nicht gut gesinnt gewesen. Und dem Badebetrieb in den Freibädern war er folglich auch nicht besonders förderlich. Was die Eintrittsstatistik anbelangt, so wird 1984 gewiss nicht in die Geschichte der guten Jahrgänge eingehen.

Was heuer ganz eindeutig fehlte, war eine Folge von schönen und warmen Tagen, die das Volk in grossen Zahlen hätte anlocken können. Vielmehr blieb es bei einigen Schönwetterflirts inmitten garstiger Rückfälle.

Unsere Bademeisterfamilie wurde dadurch besonders gefordert, erschwerte doch dieser Wetterverlauf oft die Planung. Davon hat der Gast freilich nichts verspürt, und wir möchten der ganzen Familie Gautschi wiederum ganz herzlich danken für den engagierten Einsatz und die souveräne Meisterung aller Aufgaben. Schade nur, dass das "Geniessen" der kulinarischen Leistungen auf der Piazza durch die Launen des Wettergottes oft eingeschränkt war. In drei Monaten sehen wir uns bereits wieder zum Start der neuen Saison. Wir freuen uns darauf!

Die verlängerten Öffnungszeiten kamen nicht im gewünschten Masse zum Tragen. Immerhin haben die Vereine recht häufig vom verlängerten Abendplausch Gebrauch gemacht. B. Bitschnau sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Aushilfe bei der Aufsicht gedankt.

Höhepunkt im Schwümbi-Jahr war erneut das Schülerwettbewerbsschwimmen. Die Lehrerschaft hat sich mächtig ins Zeug gelegt und den Anlass – unterstützt durch Mitglieder der Betriebskommission – bestens vorbereitet und inszeniert. Die jungen Wettkämpfer dankten es ihnen durch begeistertes Mitmachen. Auch von unserer Seite nochmals ein herzliches Dankeschön allen Organisatoren und Helfern – und der Familie Gautschi als Spenderin der "Trostpreise". Ein strahlender August-Samstag im 1985 ist bereits vorbestellt!

Vorgängig war schon von Statistikkzahlen die Rede. Hier sind einige (eine detaillierte Aufstellung folgt in der nächsten ez):

Total reg. Eintritte	1981	1982	1983	1984
(inkl. Schulen, Vereine)	21782	24077	36672	18571

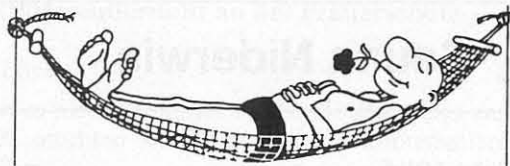
Wir sind natürlich froh, dass die Saison 1984 ohne nennenswerte Unfälle und Störungen verlaufen ist. Zuversichtlich und voller Vorfreude blicken wir bereits auf den Saisonstart 1985. Und das ist, bei gegenwärtigen Aussentemperaturen von etwa -15°C, ein sehr wohliger Gedanke!

Sauna

Erfreulich verlief auch das Sauna-Jahr 1984. Wesentlichen Anteil daran haben einmal mehr unsere mehrheitlich sehr netten Gäste und natürlich Frau und Herr Bitschnau. Sie haben der Anlage wieder die nötige Pflege angedeihen lassen, wofür wir beiden herzlich danken möchten. Möge die angenehme Zusammenarbeit im gleichen Stile weiterbestehen. In der Börsensprache könnten wir die Tendenz der diesjährigen Eintrittszahlen als "knapp behauptet" bezeichnen. Hier das Total:

Total Eintritte	1981	1982	1983	1984
	2986	3846	4293	4224 (-1,6%)

Es scheint, als seien wir damit dort angelangt, wo vorläufig keine wesentliche Steigerung mehr möglich ist. Die Einzelbesuche liegen schön im Rahmen des Vorjahres, dagegen hat sich das Total der Gruppeneintritte



Hauspflege

Frauenverein Elsau

Hauspflegekommission

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, *Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon*, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr

Tel. 36 22 97



Sparkasse Elsau

Jahresabschluss 1984

Erneut ist es unserer Sparkasse gelungen, ihr erfreuliches Wachstum fortzusetzen. Sie vermochte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Bilanzsumme um über 8 % auf 28,8 Mio Franken zu erhöhen. Vor allem bei den Hypothekendarlehen wurde eine bemerkenswerte Zunahme von über 15 % erzielt. Stark zugenommen haben auch die Spareinlagen und erreichten per Jahresende einen Stand von über 17 Mio Franken. Demgegenüber ist ein leichter Rückgang des letztjährigen Rekordstandes an Kassenobligationen festzustellen.

Die weiterhin reichlich vorhandenen flüssigen Mittel zusammen mit der positiven Entwicklung bei den Spargeldern erlauben es der Sparkasse, das Kreditgeschäft in Form von Hypothekendarlehen und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften (Gemeindedarlehen) problemlos zu fördern.

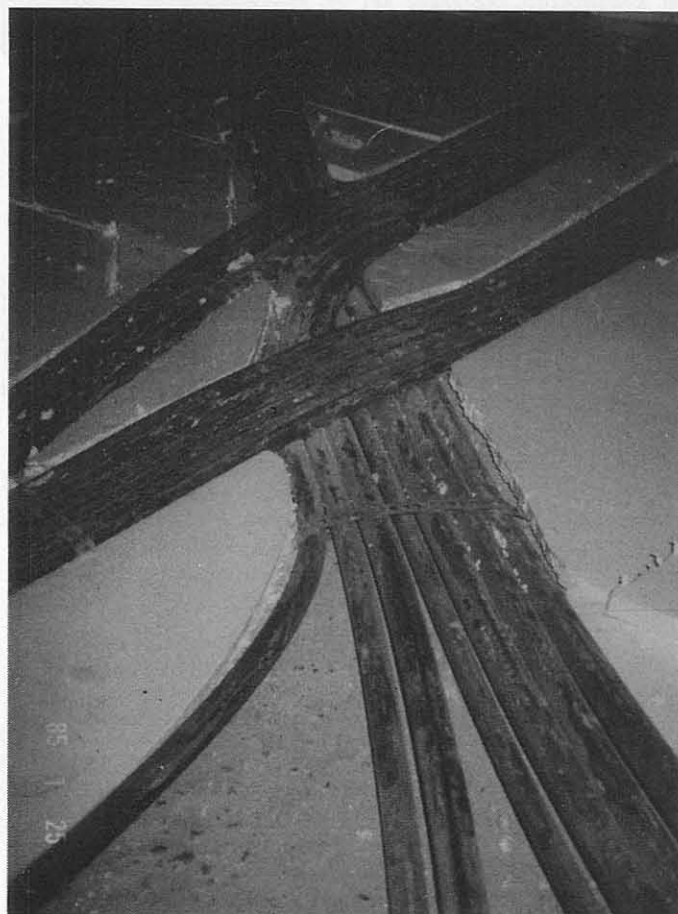
Die im abgelaufenen Jahr in Angriff genommenen Erweiterungsarbeiten erforderten beträchtliche Aufwendungen und vorsorgliche Abschreibungen. Aus diesem Grunde hat sich der Reingewinn auf Fr. 64'759.82 gegenüber Fr. 83'194.67 reduziert. Mit dem Gewinnvortrag vom Vorjahr stehen Fr. 73'712.89 für die Verteilung zur Verfügung. Fr. 65'000.— davon werden den offenen Reserven zugewiesen. Diese erhöhen sich somit auf Fr. 1'355'000.—. Der verbleibende Saldo von Fr. 8'712.89 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Geschäftsjahr 1984 wurde vor allem geprägt durch die im Gange befindlichen Erweiterungsarbeiten. Nach eingehender Planung wurde im vergangenen August mit den Umbauarbeiten begonnen. Nach Abschluss der Baumeisterarbeiten schreitet nun der Innenausbau planmässig voran. Voraussichtlich bereits im späten Frühjahr können die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Dies wird unserer Sparkasse ermöglichen, ihren Kunden ein erweitertes Angebot an Dienstleistungen zu offerieren und ausserdem mit der heutigen Technik Schritt zu halten.

A. Arnet

Teilansicht des komplizierten "Innenlebens" einer modernen Bank.

Ein ausgeklügeltes Netz von Telefon-, Daten-, Steuer-, Melde- und Alarmlinien ist notwendig, damit die von der Kundschaft heute als selbstverständlich vorausgesetzten Dienstleistungen erbracht werden können.



Kulturelles / Veranstaltungen



Turnverein

Gerätemeisterschaft des Kreisturnverbandes Winterthur 1984

(eh) Kurz vor Jahresende, am 14. Dezember 1984, führte der TV Rätterschen in der Mehrzweckhalle den Gerätefinal des KTVW durch. Sechs Viererriegen bei den Männern und deren fünf bei den Frauen kämpften um höchste Lorbeeren an den vier Geräten. Obwohl leider keine einheimische Mannschaft in den Wettkampf geschickt werden konnte, marschierte das Publikum in hellen Scharen auf. Beinahe 300 Turnfreunde und eigene Fans dürften schliesslich in der vollgestopften Halle zugegen gewesen sein.

Gemeinsam und mehr oder weniger strammen Schrittes marschierten die Turner hinter ihren Standarten und die Kampflichter ein. Speziell begrüsst werden konnte der eidg. Oberturner Walter Bosshard aus Büllach, der es sich nicht nehmen liess, diesem Final beizuwohnen. Zu den Begrüssungsrednern gehörte auf Elsauer Seite Peter Schenk als Vertreter des Gemeinderates.

Danach wurden die qualifizierten Teams vorgestellt: Dägerlen, Dinhard, Hettlingen, Neftenbach, Rickenbach und Wülflingen bei den Herren sowie Hettlingen, Neftenbach, Seen, Veltheim und Wülflingen bei den Damen.

Schon nach den ersten Übungen schälten sich die Favoriten heraus, aber Langeweile kam trotzdem nie auf, und alle Leistungen wurden vom guten, disziplinierten Publikum honoriert. Bei den Mädchen, die ihr Können bei den Disziplinen Schaukelringe, Minitramp, Stufenbarren und Bodenturnen unter Beweis stellen konnten, waren es die Seenerinnen Eliane Wolfensberger, Jolanda Sancassani, Regula Meier und Theres Jordi, die nach zwei Geräten führten und die Spitzenposition souverän verteidigten. Um den zweiten Platz setzte es allerdings einen spannenden Kampf ab. Schliesslich war es Neftenbach, das am Schluss die Nase vorne hatte. Die Wülflinger Damen vergaben mit Patzern beim Bodenturnen den Halbzeitvorsprung und mussten sich mit Platz drei begnügen.

Bei den Herren war es die Wülflinger Crew in der Besetzung Jean-Claude Huber, Beat Werner, Robert und Peter Bretscher, die das Geschehen ganz klar dominierten. An allen vier Geräten – Reck, Schaukelringe, Barren, Minitramp – lagen die vier in der Endabrechnung vorne. So beendeten sie den Wettkampf mit sehr guten 157,65 Punkten von möglichen 160. Mit 5,70 Punkten Rückstand gelang den Rickenbachern der Sprung auf Platz zwei, den sie dank einer viel besseren Vorstellung an den Schaukelringen als ihr härtester Konkurrent, Hettlingen, eroberten. Dägerlen vermochte gegen Schluss ebenfalls Boden gutzumachen, verpasste die "Bronzemedaille" aber um 0,40 Punkte. Neftenbach und Dinhard folgten auf den nächsten Plätzen.

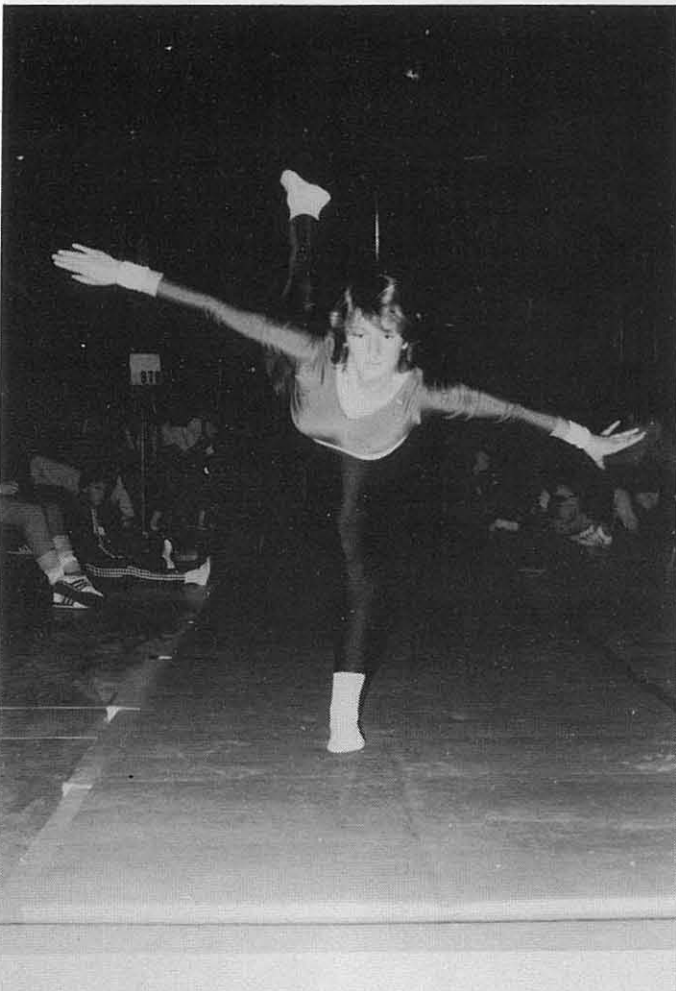
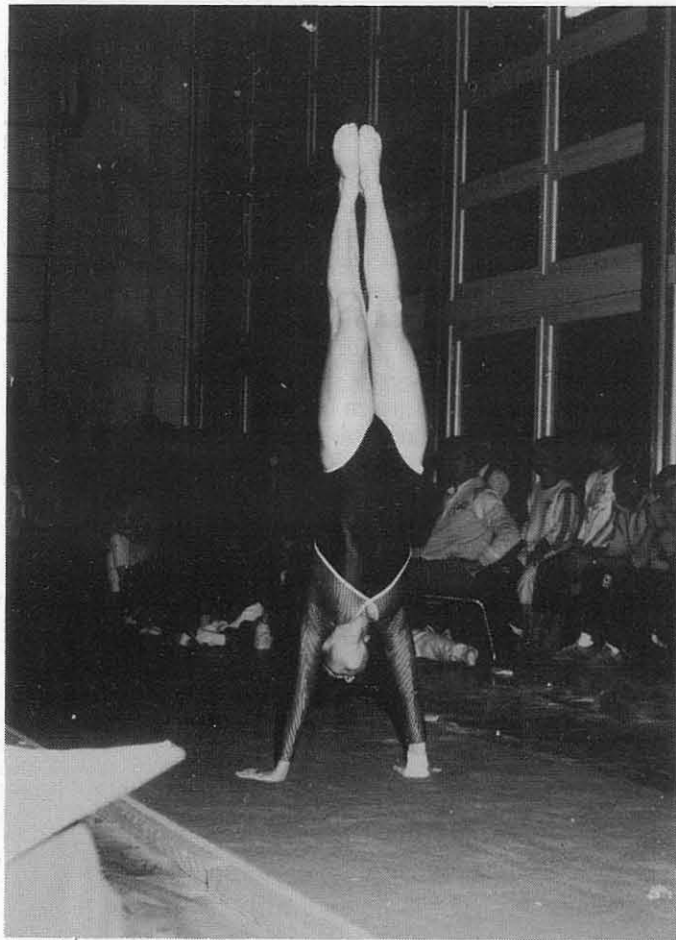
Wie bei den "Grossen" scheuen sich auch bei regionalen Wettkämpfen die Preisrichter nicht, die Maximalnote zu zücken. So erhielten die Wülflinger Robert Bretscher und Beat Werner für ihre herrlichen Schaukelringvorführungen die Zehn vorgezeigt. Erst in zweiter Linie wurden auch Einzelklassemente geführt, die von Jolanda Sancassani (Seen) und Robert Bretscher (Wülflingen) gewonnen wurden.

Nach der Rangverkündigung und der Übergabe des Wanderpreises fiel das Heimgehen schwer, denn eine Tanzmusik und die eingerichtete Bar luden zum Bleiben ein. Zudem nahmen sich der Festwirt und die männlichen Serviertöchter des TVR ihren durstigen Gästen vorbildlich an.

Aber nicht nur die Festwirtschaft funktionierte, auch der Wettkampf konnte dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten flüssig und reibungslos abgewickelt werden. Dieser schöne Abend wird den KTVW-"Oberen" sicher in Erinnerung bleiben, und dem TVR wird bestimmt bald wieder ein solch spannender, unterhaltender Turnabend übertragen werden.

Fotos: P/R





**Der Winter ist herbeigeeilt,
da nimmt Ihr Maler gerne Zeit
die längst geplanten Isolationen
einzulegen. - Es wird sich lohnen.**

**Maler Weber wird sich freuen
Sie zu beglücken mit dem Neuen.**

**Heiri Weber-Sommer
Maler- und
Tapezierergeschäft**

**Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48**



Eigenkreationen an der Abendunterhaltung der Turnerriegen

Das Wetter teilte die gute Stimmung, welche bei den Turnern im Hinblick auf die Abendunterhaltung vom 19. Januar herrschte, nicht. Schneefall und schlechte Strassen vermochten aber die grosse Besucherschar nicht abzuhalten. Die Turnerinnen und Turner boten, um es gleich vorweg zu nehmen, ihren Gästen eine glänzende Unterhaltung.

Die Mehrzweckhalle vermochte nicht alle Besucher aufzunehmen, welche Einlass begehrten, so dass etliche unverrichteter Dinge den Heimweg antreten mussten. Ein Rat sei ihnen im nachhinein mitgegeben, in Zukunft den Vorverkauf zu benutzen. Dem Vereinspräsidenten Ruedi Zehnder war es, vor so viel Publikum, wohl eher ein Dürfen als ein Müssen, die Besucher zu begrüssen.

Die turnerischen Darbietungen des Vereins standen ganz unter dem Motto: "Zirkus Ellenbogen". Zirkusstimmung herrschte auf der Bühne und auch im Saal während des ganzen Abends. Dazu trug nicht zuletzt auch Clown Limboni bei, der mit seinen treffenden Witzen und seinem Humor die Lacher auf seiner Seite hatte. Das abwechslungsreiche Turnerprogramm eröffneten die Jüngsten der Mädchenriege mit den Zirkusponys. Elegant trabten sie über die Bühne. Den Mädchen standen die Knaben mit ihrer Sprungseil-Akrobatik unter der Leitung von Karl Rüegg kaum nach. Die Mädchen mittleren Alters brillierten als wohlgestaltete Manegen-Girls. Nicht vergessen werden darf auch Claudio Santesso, der als Nummerngirl wahre Heiterkeitsstürme hervorrief. Um Ideen verlegen waren auch die aktiven Turner nicht, welche mit der gelungenen Löwendressur die Zirkusstimmung unterstrichen. Lebhaft wirkten die grossen Mädchen mit ihrem exotischen Reigen BI-BA-BU, wobei diese ihre Begleitmusik mit Holzstäben selbst erzeugten. Mit Sprungakrobatikdarbietungen fühlten sich die Turner in der Manege ganz zu Hause. Mit dem Kippbrett wurden die Leicht-, aber auch die Schwergewichte scheinbar mühelos durch die Luft gewirbelt, und sie landeten schliesslich auf der weichen Unterlage. Den Reigen "Clowns im Schuss" präsentierte die Damenriege und erntete damit reichlich Beifall. Mit Gewichtheben, Ringen und schwieriger Arbeit an den Geräten demonstrierte der Turnverein seine Vielseitigkeit. Kurt Thalmann erwies sich bei diesem Bild als gewiegter Sprecher im Frack.

Die Männerriege löste mit der Pferdedressur grosse Heiterkeit aus. Beweglichkeit haben auch sie im Kreis der Turnerfamilie erhalten können, obwohl schon über Siebzigjährige mitmachten. Dass im Turnverein intensiv geübt und trainiert wird, bewies auch die Gymnastikgruppe, welche mit ihren exakten Darbietungen alle Turnerfreunde erfreute und zu einer Wiederholung herausgeklatscht wurde.

Zum grossen Finale stellten sich alle Aktiven auf der Bühne auf. Jetzt erst wurde einem bewusst, wieviele Mitglieder eigentlich der Turnverein mit all seinen Riegen zählt. Nachwuchssorgen, so scheint es, ist für die Turner zur Zeit ein Fremdwort. Viel eher ist es eine Platzfrage, wo die zahlreichen Riegen untergebracht werden können.

Die Pause wurde dazu benutzt, die Tombolose abzusetzen, was bei dieser Besucherzahl und den verlockenden Preisen allerdings keine Probleme bot. Schon nach wenigen Minuten konnten die charmanten Verkäuferinnen ihre leeren Körbe schwenken.

Zum Schmunzeln und Lachen angeregt wurden die Besucher auch mit dem Theater "Oh Du Veronika", welches von den Laienschauspielern des Vereins mit Bravour gemeistert wurde. Dem Stück war die Handschrift der Zehnderfamilie kaum abzusprechen, die es immer wieder versteht, mit ihrem Humor frohe Stimmung zu schaffen. Der Schwank wurde von allen Spielern mit Hingabe gemeistert, und sie erhielten dafür anhaltenden Applaus als Dank.

Die Festwirtschaft, welche vorbildlich funktionierte, und die Norbi-Schwager-Band sorgten bis in die Morgenstunden für heitere, ausgelassene Stimmung. Nachdem die älteren Jahrgänge bereits den Heimweg angetreten hatten, fanden auch die Jungen genügend Platz und hatten ihr Vergnügen auf der Tanzfläche. Die Turnerfamilie kann auf einen erfolgreichen Unterhaltungsabend zurückblicken, der dem Verein auch die erwartete finanzielle Rückenstärkung gebracht haben dürfte.

Hans Ruckli

**Gasthaus zum
weissen Schaf Schottikon**



Wir suchen eine freundliche Serviertochter
oder eine Aushilfe (besonders abends).
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung,
wir freuen uns auf unsere Zusammenarbeit.

Fam. Spicher
zum weissen Schaf
3352 Schottikon
Tel. 36 11 68

**Geschenke zum Träumen...
...natürlich von CALIDA**

Mode Walch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur

Tel. 22 07 72 **NEU WIESEN**

Wir führen
das ganze Calida-
Sortiment



Erwachsenenbildung

D Wält vo de Tön und Grüsche

Im Mai/Juni dieses Jahres führt das Jugendsekretariat Winterthur in Elsau einen Kurs für Väter und Mütter von Vorschulkindern durch. Der Kurs wird von Frau Claudia Longoni, dipl. Musik- und Tanzpädagogin, geleitet. Ihre Ausbildung und ihre Tätigkeit als Spielgruppenleiterin befähigen sie, ihr Wissen praxisbezogen und abwechslungsreich an die Kursteilnehmer weiterzugeben. Der Inhalt des Kurses umfasst folgende Themen:

Spiele mit Tönen und Geräuschen, Spiel- und Tanzlieder, Bastelanleitungen für einfache Instrumente, die Bedeutung der Töne für das Kleinkind, die musikalische Entwicklung des Kindes, erste Erfahrungen mit Musikinstrumenten.

Der Kurs wird an 4 Mittwochabenden (8., 15., 29. Mai, 5. Juni) von 20-22 Uhr im Singsaal des Primarschulhauses Elsau stattfinden und Fr. 35.- pro Teilnehmer kosten.

Die Ortsvertreterin erteilt gerne weitere Auskünfte und nimmt ab sofort auch Kursanmeldungen entgegen:

Frau Margrit Lupaioli, Schottikon, Tel. 36 10 75



Bibliothek

In der elsauer-zytig vom Dezember haben wir versucht, unsere Leser mit einem guten Buch aus unserer Bibliothek zum Lesen anzuspornen.

Diesmal wählen wir eine Neuerscheinung des bekannten Autors **Frederick Forsyth**,

geboren in Asford (England), aus. Mit 19 Jahren war er der jüngste Jetpilot der Royal Air Force. Er arbeitete als Journalist und Auslandskorrespondent in Paris, Brüssel, Madrid, der BRD, der DDR und der Tschechoslowakei, dann als Fernsehreporter der BBC. Heute lebt der Autor mit seiner Familie in England. Seine Bücher sind Weltbestseller wie zum Beispiel:

- Die Akte Odessa - Des Teufels Alternative -
- In Irland gibt es keine Schlangen -

und andere Titel mehr.

DAS VIERTE PROTOKOLL

ist der letzte Roman des Thrillerautors, dessen Name Top-Qualität garantiert. "Das vierte Protokoll" ist das geheime Abkommen, das die Atomkräfte im Jahre 1968 zusätzlich zum Atomwaffensperrvertrag unterzeichneten. Doch was damals noch im Bereich des Utopischen schien, wird zwei Jahre später zum unberechenbaren Alptraum.

Wie stets gelingt es Forsyth, seine Leser von der ersten bis zur letzten Seite zu fesseln. Bis ins kleinste Detail recherchiert, entwickelt sich die Geschichte mit zunehmend atemberaubendem Tempo, bis in einem dramatischen Höhepunkt sich alles zu enthüllen scheint. Aber ist das wirklich des Rätsels Lösung?

Jenen, welche spannende Lektüre lieben, sei dieses Buch bestens empfohlen.

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Dienstag 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Von ächte Freude

Wieder schtasch im Alltag ine Zuesatz-Sunntig sind verby Mänge würd sich glücklich schetze chönnt er gsund a d'Arbet hi.

Mäntsche mit Wysheit tüend berate Freude pfläge wos nu gaht, uf die Art muess jedem grate dass s'Neujahr nu guet cha gah.

Scho d'Natur zeigt vill zum Freue wämmer d'Auge offe händ, d'Schneeflocke so richtig gschaue als kristallnes Ornamänt.

Leuezah wo eus im Frühlig d'Wiese goldig lüüchtend macht, Ährifälder wo tüend wälle, wänn dä Wind schricht drüber sacht.

Herbschtsäge a Shtöck und Bäume s'wird eus geschänkt im Überfluss, nid na vo bessere Tage träume, lehre stuune ab dem Gnuss.

Musik git au Grund zum Freue das hät jedes scho erläbt, s'Lose vo beliebte Klänge ine anderi Wält ie schwäbsch.

Freud zum Zytha sind di gröschte Freude, leischtisch nid weniger, doch bessers drus entschaht, wänn d'im Verborgene sinnig, e Freud chasch mache wo zu Härze gaht.

Au s'Gnüssechönne ghört zu ächte Freude, früürend shtiegsch is warme Bad, hungrig sy und ässe dörfe, luege wie d'Sunne undergaht.

Freud tuet au ächti Fründschaft schänke denand byschtah i Glück und Leid, mängs sich im Alter no bedanket ob derä Zämmeghörigkeit.

So wämmer ganz mit offne Auge s'Jahr wo agfange hät durgah, die Freude gnüsse wo sich zeiget und auch der Nächshti teilha dra. Nelly Sigg

Baugeschäft Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41



Metzgerei
Kirchgasse
8353 Elgg
Tel. 47 15 50

**Dienstleistung ist unsere Stärke
und macht uns Freude!**

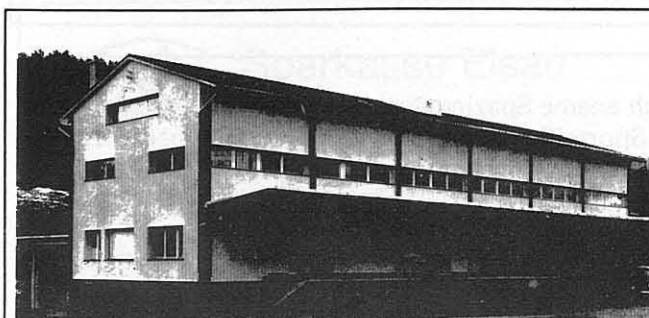
**Jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag bringen wir Ihnen**

**feines, frisches Fleisch und
beste Wurstwaren**

**an Ihre Haustüre -
Rufen Sie uns an!**



**Qualität zu
vernünftigen
Preisen**



**Landwirtschaftliche
Konsumgenossenschaft
Elsau u. Umgebung**

Autowaschanlage

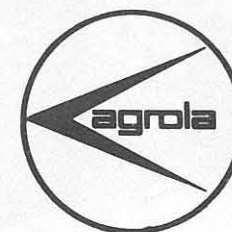
Werktags 7.00 - 21.00 geöffnet

Selbstbedienungsanlage

Tag und Nacht geöffnet

Getränkverkauf

ab Lager
Verwaltung Rätterschen



Verkaufsstelle 3. Welt Umweltschutz

Die bekannten Jutetaschen werden von Frauen in Bangladesh hergestellt. Viele Frauen sind dort so arm, dass sie weder Nadel noch Schere besitzen. Dies wird von den Zwischenhändlern ausgenutzt. Sie stellen Nadel und Schere zur Verfügung - bezahlen dann aber den Frauen nur die Hälfte des normalen Preises für deren Handwerkprodukte.

Die Jute Works, eine bengalische Organisation, ist der grösste Exporteur von Handarbeitsprodukten aus Bangladesh. Sie bietet Gewähr, dass die ca. 44 000 Frauen, die dort ihre Erzeugnisse abliefern, für ihre Arbeit einen gerechten Lohn erhalten. Diese Frauen und deren Familien müssen heute nicht mehr im Elend leben; sie können die einfachsten Grundbedürfnisse befriedigen. Die Jute Works exportiert neben Jutetaschen auch Tischsets, Körbe, aus Schnüren geknüpfte Aufhänger für Pflanzentöpfe und anderes mehr. Eine kleine Auswahl können wir Ihnen im Laden zeigen.



Aktion "Gemeinsamer Suppentopf"

Unser Suppenplan:

- 27.2. Gemüsesuppe
- 6.3. Gelberbsensuppe
- 13.3. Bündner Gerstensuppe
- 20.3. Gulaschsuppe
- 27.3. Hühnersuppe

Bestellungen bis jeweils Dienstagabend über Tel. 36 15 05.

E. Kellermüller, S. Harsch



Vereine



Frauen- und Töchterchor

Zu Beginn des neuen Quartals feierten wir am 8. Januar im "Schäfli" den runden Geburtstag eines Vorstandsmitglieds. Die vielen guten Wünsche, die an diesem fröhlichen Anlass ausgetauscht wurden, sollen uns ins neue Jahr begleiten.

Nach den guten Vorsätzen, die gefasst wurden, stimmte es betriebllich, dass in der Gesangsprobe vom 15. Januar nur gerade die Hälfte unserer Aktiven anwesend war! Das kalte Wetter, Eis und Schnee, dazu Erkältungen und Krankheiten hatten sie abgehalten. Aber am 22. Januar hat sich dann, trotz anhaltend schlechtem und kaltem Wetter, der Besuch in Normen gehalten, und nach den 2 Wochen Sportferien werden sicher die meisten Aktivmitglieder die Proben besuchen, damit wir uns für die vorgesehenen Anlässe rüsten können.

Am 29. Januar machten 33 Aktiv- und Passivmitglieder einen Theaterbesuch im Theater am Stadtgarten, um die beiden Fernsehstars Günther Strack und Claus Theo Gärtner, alias Dr. Renz und Matula, in natura auf der Bühne zu bewundern. Anschliessend trafen sich noch die meisten zu einem Schlummertrunk im "Sternen".

Am Freitag, 8. März 1985, um ca. 20.00 Uhr, wird im Restaurant zum weissen Schaf in Schottikon unsere GV stattfinden, und wir hoffen natürlich, dass recht viele Mitglieder anwesend sein werden. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und sind für Anregungen aller Art dankbar.

Susi Egli



Gemischter Chor

Am 15. Januar 1985 nahmen wir von unserem aktiven Ehrenmitglied

Elsa Erzinger-Sommer

für immer Abschied. Unsere liebe Sängerkameradin hinterlässt in unserem Verein eine spürbare Lücke. Während beinahe 55 Jahren hielt sie unserem Verein als fleissige, zuverlässige Sängerin die Treue.

Wir alle werden sie in ehrendem Andenken bewahren.

Gemischter Chor Elsau

Auch im Winter eine schöne, gesunde Farbe!

Ihr Solarium

R. Alfieri, im Heidenloch 1a, 8352 Rümikon
Tel. 36 23 45

Nach einem Spaziergang, oder am Schützefest, am Sporttag oder nach dem Singen kehrt man gern ins heimelig Frohsinn-Beizli.

Restaurant Frohsinn Elsau

Stammlokal des:

- FC-Räterschen (Sponsor)
- Gemischter Chor
- Männerchor
- Schützenverein

Au d'Veerein sind bi eus deheim Säli für 10-40 Persone

Uf Ihre Bsuech freued sich Esther und de Fritz

Tel. 36 11 22



Zehnder

Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei
Schreinerei
Fensterbau
Bauservice
Elementbau

2 Rad Fachgeschäft
Elsauerstrasse 16
8352 Räterschen
Tel. 052/36 22 77

Hofmann

port



Cilo Allegro Sachs Puch Ciao Alpa Pony
Damen-/Herrenvelos, 3/5 Gänge ab 345.-
Rennvelos ab 520.-
Mofas ab 995.- BMX verchromt 280.-
Kindervelos ab 86.-

Auslaufmodelle!

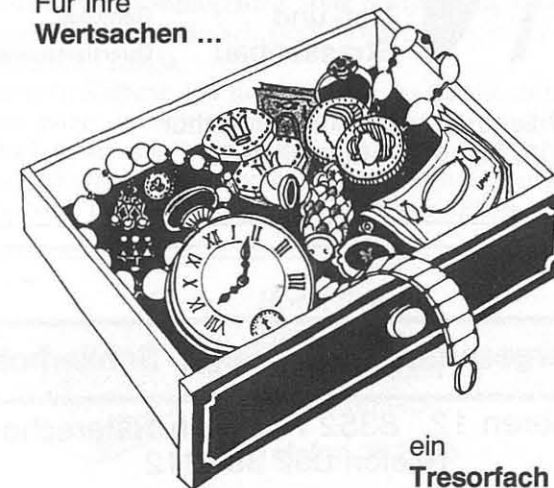
Velos und Mofas jetzt Fr. 50.- billiger
Velobekleidung bis 50% billiger.



Sparkasse Elsau

Telefon 052 / 36 16 72
Postcheckkonto 84 - 680

Für Ihre
Wertsachen ...



ein
Tresorfach

Ab Mitte Jahr können Sie bei uns Tresorfächer in verschiedenen Grössen für jede beliebige Zeit mieten - zum Beispiel auch nur für die Dauer Ihrer Ferien.



Männerchor

Jahresbericht Männerchor Räterschen 1984

Das Jahr 1984, war es für unseren Chor etwas besonderes? In gewissen Dingen ja, andererseits spielte es sich in den bereits bekannten Rhythmen ab.

Durch neue Elemente beabsichtigte der Vorstand, Abwechslung in das Vereinsleben zu bringen. Das traditionelle Waldfest sollte durch einen Sonntagsbummel mit Überraschungsmorgengelöst werden. Ja, es sollte. Nun aber der Reihe nach.

Das Januarloch

Das Januarloch scheint nicht nur in einigen Geldbeuteln zu herrschen. Auch die Männerchorreihen wiesen in den Januarproben grosse Lücken auf. Scheinbar gehört dieser unregelmässige Probenbesuch zur Tradition. Genauso wie der Freitag als Probenabend. Dass es für die fleissigen Sänger mit der Zeit langweilig wurde, immer die gleichen Lieder von neuem zu singen, versteht sich von selbst. Musste das eigentlich sein? Wir hatten doch damals schon eifrig auf die Abendunterhaltung geprobt.

Der erste Höhepunkt

Zum Glück zündete der Ideenfunke beim Präsi noch, so dass wir den Radio Joggelbergabend noch rechtzeitig auf die Bühne stellen konnten. Allen ist dieser gelungene Abend sicher noch in bester Erinnerung. Hat der Chor doch bewiesen, wie vielseitig er sein kann.

Das Wandern ist des Sängers Lust

Mit Kind, Hund und Kegel, wie es so schön heisst, wanderte eine frohe Männerchorfamilie in heimischer Umgebung. Die Frühjahrsstour von Räterschen via Eidberg, Nussberg, Tüfelschile ins Tösstal und wieder zurück war so geschickt geplant und durchgeführt, dass es uns erst am späten Nachmittag gelang, ein angeschriebenes und auch offenes Haus zu finden. Der Sonnenaufgang-Marsch mit Ziel Schauenberg musste wegen schlechter Witterung abgesagt werden.

Wenn Engel reisen lacht der...

Auch dieses Sprichwort hielt dieses Jahr nicht, was es verspricht. Regen, Nebel und Feuchtigkeit begleiteten uns auf der Herbstreise ins Fürstentum Lichtenstein und die Bündner Herrschaft. Doch was soll's? Man kann die Sonne ja auch im Weinglas anbeten. Und Sonnenenergie in flüssiger Form war schon immer besonders umweltfreundlich.

B 84 in Oberwinterthur

Unter diesem Slogan fand in Oberwinterthur das Bezirksgesangsfest statt. Der Expertenbericht zu unserem Vortrag (Soldatelieli) bestätigte, dass wir die Sache gut gemacht hatten. Oberwinterthur bestätigte einmal mehr, zu was der Verein alles fähig ist. Einzelheiten hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Tatsache ist jedoch, dass wir am Sonntagabend noch fähig waren, den Handörgelern beim Empfang vom Eidgenössischen ein Lied zu singen.

Freud und Leid

Auch diese zwei Begriffe lagen für uns nahe beieinander. Freude, Fröhlichkeit empfanden die Zuhörer bei unseren Liedervorträgen in den Altersheimen Adlergarten in Winterthur sowie in Elgg. Eine Bereicherung der Gottesdienste nannte der Kath. Pfarrer unser Mitsingen am Bettagsontag. Tränen wurden an den Gräbern unserer lieben Sängerfreunde Jakob Sommer und Arthur Schmutz vergossen. Für immer mussten wir von diesen lieben Freunden Abschied nehmen.

100 Jahre – 1985

Die Jubiläumsfeier, ein neues Ziel, das sich unser Chor 1984 bereits gesteckt hat. Das OK unter Leitung von Karl Zehnder leistete bereits 1984 viel Vorbereitungsarbeit.

In eigener Sache

Infolge längerer Abwesenheit unseres Dirigenten konnte ich mein Amt als Vizedirigent ausüben. Es hat mir grossen Spass gemacht. Spass vor allem, weil alle Sänger ohne Vorurteile und "wenn und aber" auch unter meiner Leitung mitgemacht haben. Herzlichen Dank dafür!

1985

Das Jubiläumsjahr hat bereits begonnen, und bald fiebert das ganze Dorf dem grossen Anlass entgegen. Für uns vom Männerchor gilt es jetzt, zuzupacken. Nur wenn ALLE mitmachen, werden wir Mitte Jahr zufrieden auf einen gelungenen Anlass zurückblicken können. Ich hoffe, dass dieser Einsatz allen etwas wert ist.

Der Vizepräsident
Kurt Rüegg

100 Jahre Männerchor

Wussten Sie schon?

- dass wir ein Festzelt für 1500 Personen aufstellen werden.
- dass es für Elsau und Umgebung eine einmalige Gelegenheit gibt, das Hazy Osterwald Orchester live zu erleben.
- dass am Sonntag etwa 20 Vereine mit über 600 Sängerinnen und Sängern an unserem Sängertreffen mitmachen.
- dass im Jubiläumsakt das Elsauerlied seine Uraufführung erleben wird.
- dass wir fest damit rechnen, dass nicht nur Sie, sondern auch Ihre Freunde und Bekannten an unserem Fest mitmachen.
- dass wir eine tolle Tombola mit vielen Haupt- und Soforttreffern durchführen werden.
- dass, wer das Auto gewinnen will, tüchtig in das Tombolachörbli greifen soll.
- dass der Männerchor sich zum Jubiläum neu einkleiden wird.
- dass Sie mit einer Spende auf unser Postcheckkonto 84-6508 die finanzielle Belastung für den Kauf der einheitlichen Anzüge etwas reduzieren können.
- dass die Jubiläumsfeierlichkeiten vom 31. Mai bis 2. Juni 1985 dauern.

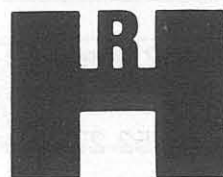
100 JAHRE MÄNNERCHOR

Wir suchen noch einige Sänger,
die mit uns mitmachen wollen.

Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf!

Wir singen jeden Freitag
um 20.00 Uhr
im Singsaal Schulhaus Ebnet.

Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann
Bauschreiner-Montagen
Chännerwis-Strasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

**Der Fachmann
für alle Holzmontagen**

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**



8352 Schottikon 8404 Winterthur
Tel. 052 36 15 38 052 29 06 86

**Garageeinfahrten
Hausvorplätze
Kanalisationen
Gehwege
Quartierstrassen**

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 36 12 12

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten**



Harmonika-Club

Wie der Harmonika-Club Elsau berühmt wurde

Wohl mancher hat sich am 18. Dezember 1984 um 20.00 Uhr gewundert, was man auf 102,1 MHz für bekannte Stimmen zu hören bekam. Der HCE hatte nämlich einen Versuch gestartet, berühmt zu werden beim "Offenen Kanal" bei Radio Eulach. Eine Woche davor sind sieben HCE'ler bei Marlys zusammengekommen und haben das Drehbuch zusammengestellt. Jeder hat sich über ein bestimmtes Thema Gedanken gemacht, was er so ungefähr erzählen könnte. Dazwischen mixten wir Musikwünsche, die von Clubmitgliedern gewünscht wurden. Das Drehbuch sandten wir dann Peter Junker, dem Leiter der Sendung, ein, damit er die Musik vorbereiten konnte.

Da Esther Gehring schon Wochen vor der Sendung nervös war, haben wir uns bereits um 19.00 Uhr bei einem Gläschen Wein zur Beruhigung getroffen. Als sich die allgemeine Nervosität etwas gelegt hatte, marschierten wir zum Studio.

Aber als sich im Studio Zeichen von Problemen hervorstellten, kamen wir ins Rotieren. Aber die Aufregung war dann grösser als das eigentliche Problem.

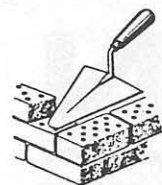
Währenddem Peter Junker die Nachrichten las, machten sich Esther und Marlys bereit für ihren Auftritt. Gleich mit dem Esel voraus stellte Marlys die Mitwirkenden vor und taufte noch schnell in der Angst Jacqueline Weber um.

Nach dem ersten Musikwunsch kam Esther als erste zum Zug mit ihrem Bericht über die Gründung des HCE. Nach einem Musikstück schloss Esther ihren Auftritt mit der Geschichte des HCE ab. Grosses Aufschreien ihrerseits und bewundernde Worte unsererseits, denn wir hatten eine neue Märliantenne entdeckt.

Der nächste Star war Edi Hofmann, dem als Kassier das Vorstellen des Vorstandes oblag. So locker vom Hocker berieselte er die Zuhörer mit seiner ruhig wirkenden Stimme. Auch als Marlys ihn mit einer nicht vorgesehenen Frage überraschte, liess er sich nicht aus der Ruhe bringen.

Wesentlich nervöser war Silvia Sieber bei ihrem nächsten Auftritt. Mit hochrotem Kopf und zitternden Fingern erzählte sie von unserem Jahresprogramm. Aber Marlys erging es nicht viel besser. Sie nannte nämlich gleich darauf unseren Verein Harmonika-Club Eulach.

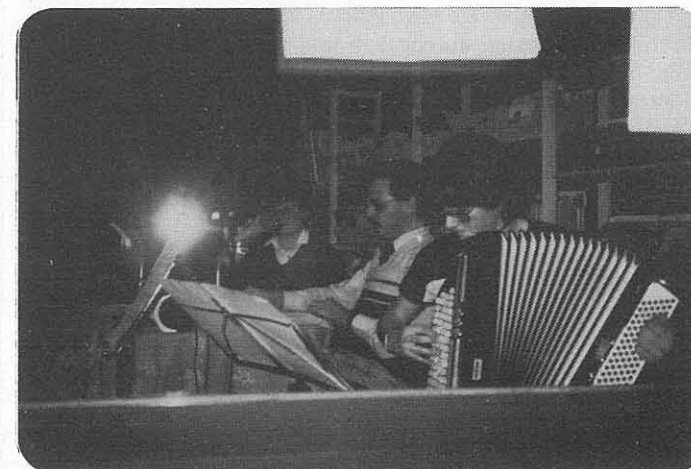
Annekäthi Kalberer gab den Zuhörern das Gefühl, als hätte sie schon immer vor einem Mikrofon gesessen. Als Gitarristin des Clubs hob sie natürlich vor allem diese hervor. Auch die Theatergruppe und die Giamarudas blieben nicht unerwähnt; so kam Dani's Indianerliebestelefon nochmals zu Ehren.



Horst Gut
Bauhandwerk
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

**Ihr Fachmann für sämtliche
Maurer-Reparaturarbeiten**

verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!



Als schon beinahe weltberühmte Handörgeler gaben wir mittels Kassettenaufnahme nochmals einen Beweis unseres Könnens.

Auch unsere Clubspitze durfte natürlich nicht fehlen. Unser Präsident Karl Sommer machte einen Aufruf für einen Dirigenten, für Musikschüler und eine Musiklehrerin. Aber wahrscheinlich hat sich keine gemeldet, weil er sowieso immer nur die lieben Hörer ansprach.

Unsere beiden jüngsten Spielerinnen Jacqueline und Silvia hatten wirklich grossen Mut. Sie spielten live das Stück Biscaya von James Last. Silvias Nervosität schien verflossen zu sein, denn das Stück ging super über den Äther. Auf den Aufruf Peter Junkers, zu telefonieren, falls man eine bessere Anlage spendieren wolle, meldete sich jedenfalls niemand.

Marlys, die zwischendurch immer ein bisschen plauderte, meldete sich diesmal etwas länger. Sie wusste über den Erfinder und die Geschichte des Akkordeons zu berichten.

Und wieder konnten wir die Zuhörer mit einem "Handörgelstück" erfreuen, das wir auch live aufgenommen hatten. Edi konnte dann vom Erfolg, den wir am Eidgenössischen Harmonikamusikfest in Herisau hatten, berichten.

Langsam drängte die Zeit, aber natürlich wollten wir noch unsere Wettbewerbsfrage loswerden. Die Frage, wie lange unser Club schon bestehe, konnte dann die zweite Anruferin bereits perfekt beantworten. Der Preis war ein Gutschein für ein Konzert unseres Clubs, den sie an ein Krankenhaus verschenken will.

Mit einem kurzen Beitrag wies Jacqueline auf unsere im März stattfindenden Kirchenkonzerte hin, und wieder konnten wir ein paar Einblendungen vorspielen von unserem letzten Kirchenkonzert im Jahr 1981. Ruedi Kern, der Sportreporter, bezeichnete es zwar als Trauermusik, aber eine Einladung zum diesjährigen Konzert wird ihn sicher vom Gegenteil überzeugen.



**Coiffeursalon
Uschi**

Ferien 3. – 18. März 1985

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Tel. 36 21 08

Viel zu schnell ging die Zeit vorbei. Wir konnten noch schnell die Kontaktadressen durchgeben und verabschiedeten uns mit dem Stück "Music" von John Miles von den Radio Eulach-Hörern.

Total aufgekratzt verliessen wir das Studio und gingen noch einen Kaffee trinken, um uns zusammen über die gut gelungene Sendung zu freuen.

Marlys Bommer

Skiwochenende in Lungern-Schönbüel

Unser diesjähriges Ski- und Schlittelwochenende führte uns nach Lungern-Schönbüel. An die 30 Personen wollten es sich nicht entgehen lassen, einige Stunden im Schnee zu verbringen. Ruhig ging die Fahrt in die Innerschweiz vor sich, und zu reden gaben unterwegs nur die Formationen der Schlitten sowie die Tageshoroskope, die einige Überraschungen versprochen.

In Lungern angekommen, wurden im Hotel die schönen Zimmer bezogen, was auch dieses Jahr nicht ohne Komplikationen vor sich ging. So verschlug es unser längstes weibliches Passivmitglied in ein Zimmer mit zwei Männern. Für seinen Mut erntete es die Bewunderung aller. Nach dem Zimmerbezug trafen sich alle wieder zum Mittagessen, das für die einen zur Tortur wurde, weil sie aussergewöhnlich lange auf ihre Mahlzeit warten mussten. Danach gingen die Schlittler zum Bahnhof, wo sie der Zug zum Start der Schlittelbahn fuhr. Die Schlittelbahn stellte sich als harmloser Spazierweg heraus und forderte von niemandem Respekt ab. Trotzdem wurde versucht, aus der Abfahrt ein Spektakel zu machen. Einzelne fuhren teilweise nur auf einer Kufe, andere rasten knapp an den Felswänden vorbei, und schliesslich boten auch die Überholmanöver noch einigen Nervenkitzel. Dreimal wurde diese sehr kurze Abfahrt absolviert, bevor die Kegler und Jasser auf ihre Rechnung kamen. Grosse Könner bestätigten ihre Fähigkeiten, und andere, die sich neue Hoffnungen auf einen Gewinn gemacht hatten, wurden wieder von der Realität eingeholt und auf die Verliererstrasse gedrängt.

Nach einem anregend verlaufenen Nachtessen versammelten sich alle Teilnehmer im Restaurant, wo unser Dirigent mit dem Akkordeon, begleitet vom Gitarrenspieler Peter, die Stimmung weiter anheizte. Es wurde gesungen, gelacht und geflirtet bis spät in die Nacht hinein. Etwas Fasnachtsstimmung kam auf, als wir um Mitternacht unserem Kassier Edi zum Geburtstag gratulieren durften. Danach begaben sich die ersten zu Bett, derweil die Tanzlustigen anderswo noch Gelegenheit fanden, ihrer Leidenschaft zu frönen. Die Heimkehr zu später Stunde fand bei ausgelassener Stimmung statt und endete mit einer teuflischen Tat: unser längstes weibliches Passivmitglied wurde auf heimtückische Art und Weise "ein-

geschneebelt" und musste danach die ganze Nacht bei offenem Fenster mit nassen Haarlocken schlafen. Längst waren aber noch nicht alle müde! Eine "Familie" entführte den Anstifter der erwähnten greulichen Missetat, nicht ahnend, was sie sich damit angetan hatte. Dieser "Entführte" kam nämlich nun wieder in Fahrt und gestaltete mit Hilfe von Musik ab Walkman eine Aerobicstunde. Nur sportliche Typen vermochten die Übungen mitzumachen, die übrigen vergnügten sich an der Komik des Dargebotenen.

Am Sonntag verhiess das Wetter in Lungern nichts Gutes. Leichter Schneefall und Nebel empfingen uns beim Verlassen des Hotels. Aber mit zunehmender Höhe wurde es immer schöner, und im Skigebiet strahlte eine herrliche Sonne. Vergnügt tummelten sich alle den ganzen Tag auf den nicht sehr langen Pisten und zeigten ihr Können im Buckelpistenfahren und in den kurzen Schussfahrten. Trotz dem schönen Wetter waren nicht viele Leute auf den Skipisten anzutreffen, und so musste niemand allzu lange an den Skiliften anstehen.

Am späteren Nachmittag fuhren wieder alle mit der Luftseilbahn zur Talstation, wo der Car wartete. Dort trafen wir auch die Nicht-Skifahrer, die leider weniger Glück mit dem Wetter und den Sportmöglichkeiten gehabt hatten. Die Schlittler hatten eine unbefahrte Piste vorgefunden und deshalb auf ihr Vergnügen verzichten müssen, während die anderen den Nachmittag beim Kartenspiel verbracht hatten.

Als auch die letzten Skifahrer endlich eingetroffen waren, machte sich der Car auf den Heimweg und führte uns ohne Probleme nach Elsau zurück.

Gianni Codemo

Akkordeon-Unterricht

Ab Anfang Mai erteile ich in Elsau (im Schulhaus) Akkordeon-Unterricht.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen:

Monika Rüegger
Musiklehrerin
Tel. 36 12 63

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



Nicht ganz ernst zu nehmende Beilage der "ez".

Wer sich angeschossen fühlt, ist selber schuld. Ähnlichkeiten sind gewollt und beachtet! Im Gegensatz zur stink-seriösen "ez" sind wir nicht an Leserbriefen interessiert und demzufolge auch nicht gezwungen, Sachen zu drucken, die uns gegen den Strich gehen, ha-ha und basta!

-en; De|ko|ra|tions|ma|ler,
...pa|pier, ...stoff; de|ko|ra|tiv; de-
ko|rie|ren; De|ko|rie|rung (auch
Auszeichnung mit Orden u. ä.)

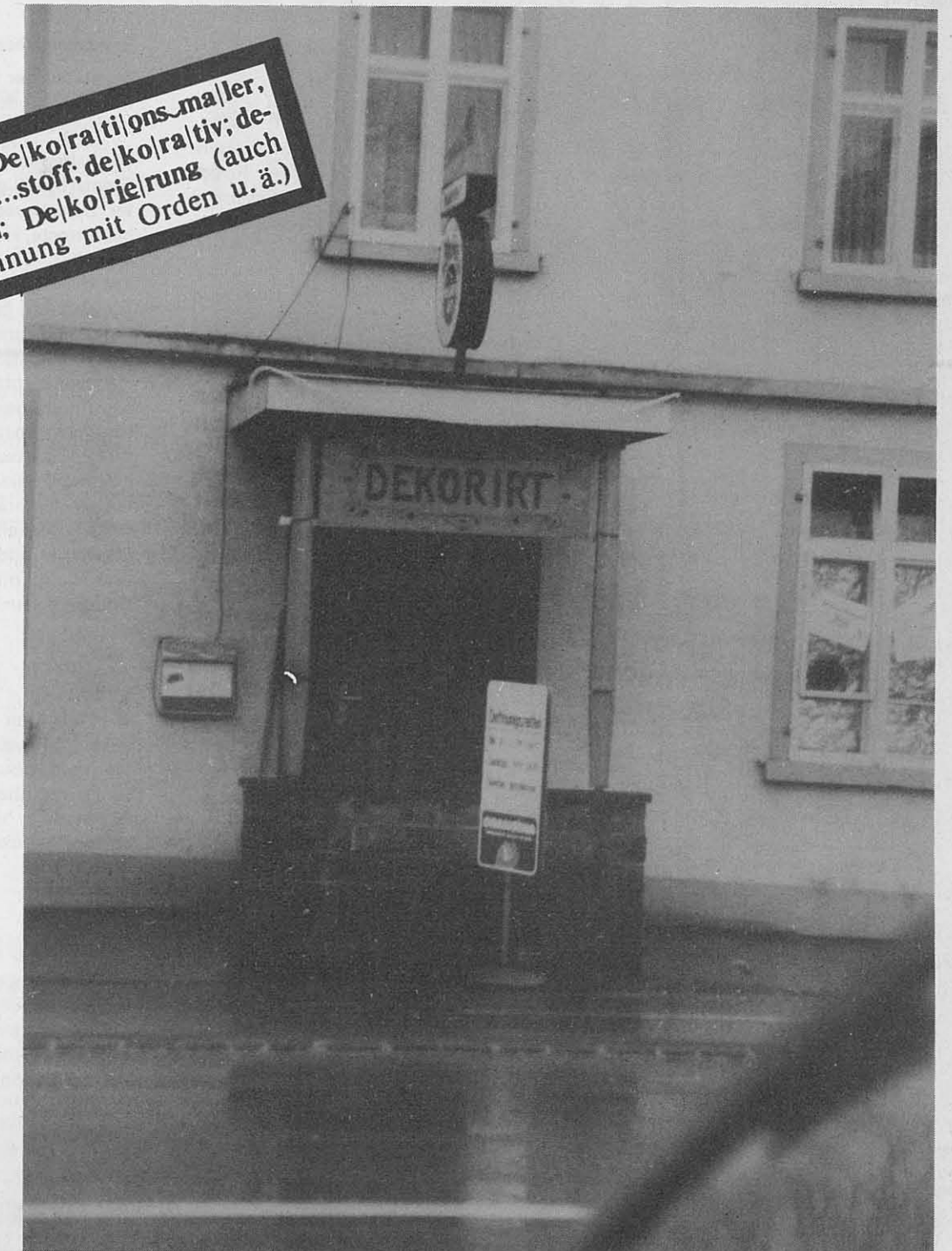


Foto: US

Mitteilungen aus dem Gemeindehaus:

Gesundheitsamt

Nachdem einige Quartierstrassen und sämtliche Spazierwege ohnehin dauernd von Hundedreck verunziert sind, hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung beschlossen, alle Wege und Strassenränder unserer Gemeinde zu Hundetoiletten zu erklären.

Dieser Beschluss kann nur noch an das Bundesgericht weitergezogen werden.

Gemeindewerke

Durch die Phosphatfällung erreicht das Abwasser in unserer ARA eine derart gute Qualität, dass es, um die Eulach zu entlasten, nun direkt via Wasserversorgung in die Haushaltungen zurückgeführt wird. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die letzte Grippe-epidemie in keinem Zusammenhang mit dieser Massnahme steht!

Wichtig: Tragen Sie bei Epidemien niemals Anstecknadeln!

Kulturelles

Nach längerer Pause haben wir uns entschlossen, nächsten Sommer zwei Volkshochschulkurse mit integriertem Praktikum durchzuführen:

Kurs 1: Berg-Ross-Zucht

– (Mit allem was dazugehört) geeignet für zukünftige Um- und Aussteiger

Kurs 2: Wildheuen

– von der Theorie zur Praxis

Interessenten melden sich beim Kultur-Chef W. Beutler. Er beantwortet Ihnen gerne alle weiteren Fragen.

Die Anmeldungen werden selektioniert. Bewerber mit "tz-Besuchsnachweis" sind bevorzugt.

Finanzamt

Die unerfreuliche Tatsache, dass unsere Gemeindefinanzen ins derart Rosige auszuarten drohen, dass uns niemand mehr die Masshalte- und Sparappelle abnimmt, geschweige noch ein Finanzausgleich-Beitrag drinliegt, veranlasst uns, nach weiteren "Sonnen"- und "Spicherähnlichen" Objekten Ausschau zu halten. Wir bitten deshalb die Bevölkerung, passende Objekte dem Finanzchef Huber zu melden. Die beste Idee wird mit einem Steuernachlass honoriert.

Wichtig: Das Hotel Sternen ist bereits anvisiert, und entsprechende Tips sind deshalb nicht mehr nötig.

Polizei

Wir bitten künftig alle 2.-Wagen-Besitzer mit Wechselschildern, das jeweils unbenutzte Fahrzeug mit einem Schild: **"Bitte nicht abschleppen, anderes Fahrzeug ist im Verkehr"** – abgekürzt: BNA-AFIIV – gut sichtbar zu markieren. Sie ersparen uns viele Umtriebe und unnötige Telefonate im Zusammenhang mit unseren Abschleppaktionen. Schilder können gegen Vorweisung einer gültigen Autobahnvignette (montiert oben links an der Windschutzscheibe) beim Polizeiposten Elsau bezogen werden.

Baudepartement

Immer wieder kommt es zu Diskussionen wegen der Einhaltung von **Ausnützungsziffern** bei Wohnbauten.

Wir halten fest:

Einmal bewilligte Projekte sind **erst weiter auszubauen**, wenn der Gemeindebeauftragte, Herr Klar, diese **abgenommen hat**. Sie ersparen sich und uns damit Umtriebe und Kosten.

Gleichzeitig bitten wir potentielle Bauherren und Liegenschaftenkäufer davon abzusehen, Auskünfte über Handwerkerpfandrechte und Vermögenssituationen von Liegenschaftenhändlern einzuholen. In unserem gesunden Wirtschaftssystem wirkt sich dies nur konjunkturhemmend aus und wirft ein schräges Licht auf Ihre Vertrauensseligkeit!

Merke: Je undurchsichtiger die Situation, desto mehr Freude hast Du an Deinem neuen Besitz!

Dementi

Wir möchten nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Preis des Naturschutzbundes nicht in Benzingutscheinen ausbezahlt wurde!

Es handelte sich in diesem Falle um REKA-Schecks.

Dementi

Entgegen anders lautenden Gerüchten ist es momentan nicht vorgesehen, die Schrottablagerungen auf dem SBB-Areal auszubauen und als regionale Altstoffdeponie zu deklarieren.

Aufgeschnappt...

Kurz nach dem Kauf der Liegenschaft "Sonne" begann der COOP mit dem Abbruch derselben. Die Behörden konnten leider noch rechtzeitig einschreiten.

Bemerkung vieler Einwohner: Warum hat der COOP nicht schneller gearbeitet?

Yoghurts mit abgelaufenem Verkaufsdatum können in Schottikon abgegeben werden.

BRAVO!

Die Dörrmeisterin U.S. hat den strengen Winter vorausgesehen. Bereits im Herbst hat sie in der Dörranlage Briketts fabriziert. Frl. Stürzinger von der Gemeindeverwaltung konnte dadurch als erste in der Gemeinde vom Öl auf das neue und umweltfreundliche Obstbrikett umsteigen.

Biedermann und die Brandstifter

Kaum aus dem Pikett der Feuerwehr entlassen, kommt schon das Heimweh. Bei dieser Aktion konnte festgestellt werden, dass Kaminbrände nicht ausreichen, um ein TLF bei **-20°C aufzutauen**.



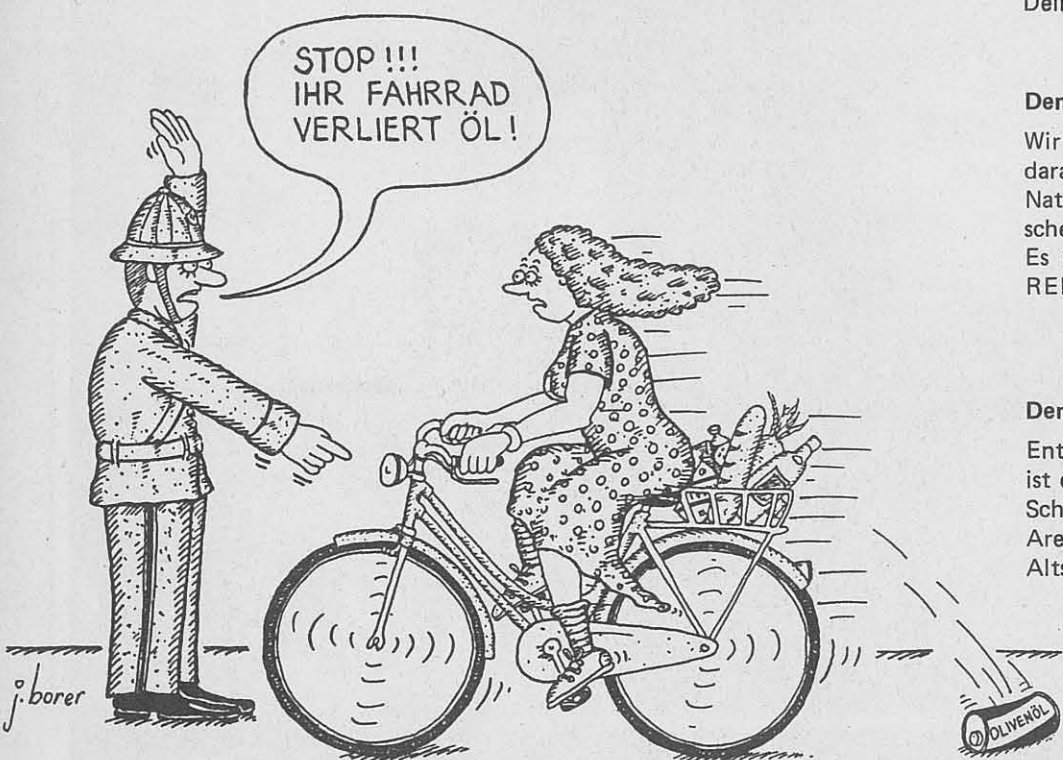
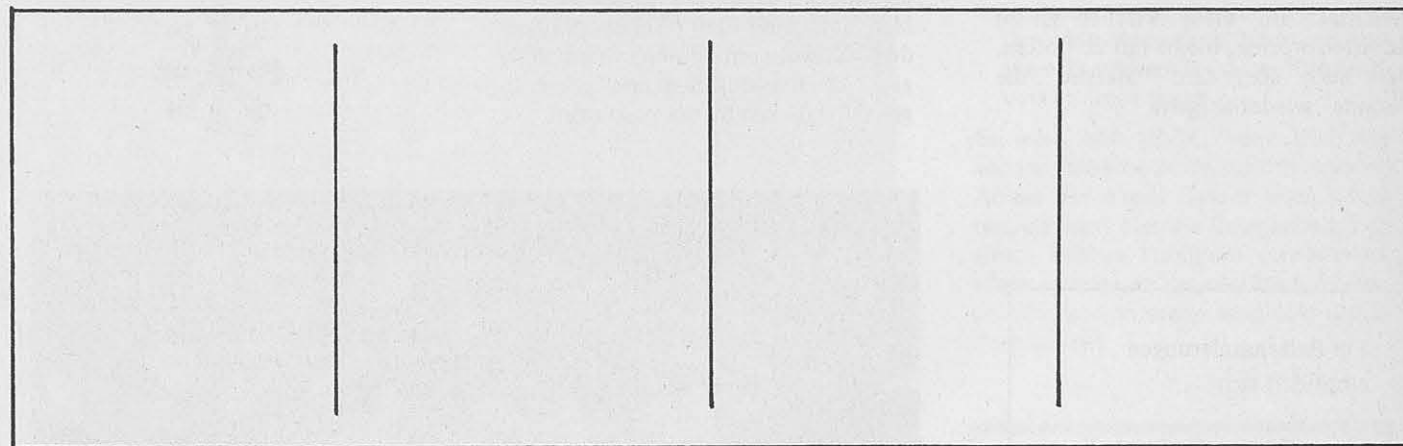
Betrifft: "Dekorieren"

Die Gemeindeverordnung Elsau sieht vor, dass 1 Fasnachtsschlange als Dekoration nicht ausreicht, um einen Dekorationszuschlag auf Getränke zu verlangen. Es müssen **mindestens zwei** sein.

Vertraulich:

Durch eine beabsichtigte Indiskretion ist es der Redaktion des "elsaer-schnörri" gelungen, eine ganze Seite des zweiseitigen Veranstaltungskalenders unseres Kulturministers zum Abdruck in der "ez" zu ergattern:

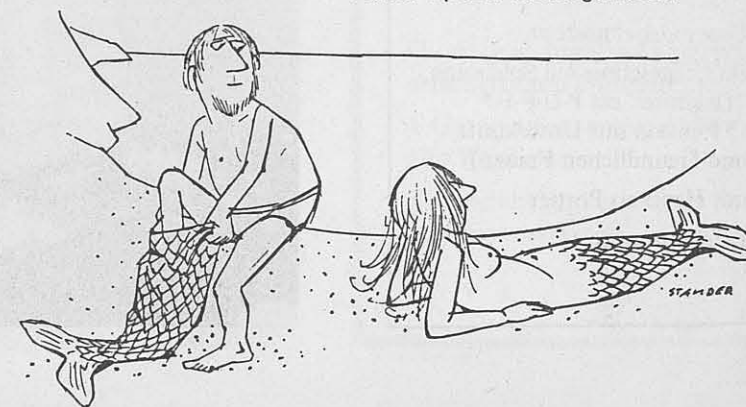
Juli – Dezember 1984:



Ausser Spesen nichts gewesen?

Adress-Änderung

Infolge Strommangels beim EW Rümikon befindet sich die ursprünglich an der Rümikerstrasse leuchtende rote Laterne jetzt in Winterthur. Insider und direkt Betroffene werden persönlich informiert.



Jugend von heute

Eine junge Dame in abgetragenen Kleidern verlangt in einer Drogerie vom etwas ergrauten Drogisten ein Päckli Tampons.

Er reicht ihr daraufhin ein Paket Papier-Taschentücher.

Auf den Einwand der Kundin, sie brauche Tampons, nicht Taschentücher, meint der Drogist:

“Sie sehen so alternativ aus, da habe ich mir gedacht, sie würden die Tampons vielleicht selbst drehen.”

BRAVO!

Dank tatkräftiger Unterstützung eines ungenannt sein wollenden Wirtes unserer Gemeinde, konnte nun endlich dem Gemeinderat bewiesen werden, dass mit den lumpigen 12 Fränkli pro Feuerwehrmann kein Schlussessen mehr finanziert werden kann. Sein Aufschlag von 12% auf 24 Franken wurde nach Prüfung der Kalkulation auch vom heftigsten Kritiker nachträglich als gerechtfertigt anerkannt!

Letzte Nachrichten:

Unser Naturschutz-Melder berichtet, dass eine auffallend grosse Schar von schwarzen Vögeln, wahrscheinlich eine Art der rel. seltenen Spezies “Geier pleitus” über dem Dach der Liegenschaft Hotel Sternen kreist. Bereits kürzlich wurde dieses Phänomen auch in Rümikon im Gebiet des sog. Geren gesichtet. Da diese Viecher grosse Schatten werfen, bleibt nur zu hoffen, dass auch über dem “Sternen” die “Sonne” wieder aufgeht.

Für Beizensanierungen empfiehlt sich:

Stutz + Graf m.b.H.

Unser Geheimrezept:

Im Erdgeschoss ein Spielsalon, “Obedure” ein P-U-F-F* (* Pension mit Unterkunft und freundlichen Frauen) mit Hausi als Portier Erfolg garantiert!



Wahlen 1986:

Gesucht werden

Profilierungsträchtige Wahlkampfthemen für Parteien und Einzelpersonen.

Vorschläge (bitte ohne Waldsterben und Tempolimitierung) können der Gemeindekanzlei zugestellt werden.

Die Auslosung der Zuteilung erfolgt anlässlich der nichtöffentlichen überparteilichen Sitzausmarchung nach den Sommerferien.

NB:

Wunschgemäss wird dieses Jahr erstmals eine Abschussliste aufgelegt. Geschossen wird mit Luftgewehri auf 10er-Scheiben, Distanz 25 mm. Beachten Sie bitte die Öffnungszeiten im speziellen Flugblatt.

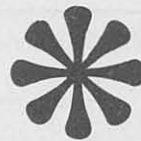
Die SVFDS-Partei Elsau
(Schweizerische Volksfreisinnig-
sozialdemokratische Partei)

Wirtschaftliches

Wie man sehr zuverlässigen Gerichten entnehmen kann, hat der Wirtverein beschlossen, Absolventen der Beizerschule, die nur mit Mühe durch die Prüfung kommen, in einem der vielen Hotels, Gasthöfe und Restaurants der Gemeinde Elsau eine Probezeit von einigen Monaten absolvieren zu lassen. Dabei soll besonders auf das Dekorieren der Wirtschaften Wert gelegt werden. Man hofft, mit dieser Sonderschulung den Einwohnern unserer Gemeinde eine Abwechslung in ihrem langweiligen Alltagsleben bieten zu können.

Stosseufzer

Warum muss unsere Gemeinschaftsantenne derart nahe beim Wohnhaus des Präsidenten der Naturschutzgruppe stehen? Wäre doch andererseits ein Versuch, mittels Kunstdünger deren Wachstum zu beschleunigen, um auch in Elsau den FS2 und B3 empfangen zu können, eventuell erfolgreich.



Primarschulpflege:

Bepflanzung beim Schulhaus Süd

An der letzten Pflegesitzung wurde beschlossen, die “naturnahe” Bepflanzung ums Schulhaus Süd keinesfalls neu zu gestalten. Dem Appell des Finanzchefs folgend, soll die “Landschaft” weiterhin dazu dienen, kantonale Stellen davon zu überzeugen, dass Elsau auf möglichst hohe Subventionen und Steuerkraftausgleiche angewiesen ist.

In einem 2wöchigen Seminar unter Leitung des Naturschutz-Sachverständigen Hans Estrichmüller werden die Lehrerschaft und Pflegemitglieder instruiert, wie sie bei Reklamationen der Nachbarschaft – wegen Versamung des Unkrauts – argumentieren sollen. Die Kurskosten werden aus dem Preisgeld des Schweiz. Bund für Naturschutz abgedeckt.

Aufruf und Empfehlung der Schulbehörden von Elsau:

Um die Schülerzahlen in Elsau auf dem heutigen Niveau halten zu können, gelangen die Schulbehörden mit folgender Bitte an die jüngeren Einwohner:

Halten Sie sich bei der Familienplanung vermehrt an den bekannten Slogan der «Alternativen»:

JUTE statt PLASTIK!

Das neue 3.-Welt-Lädli an der Carl-Spittelerstrasse gibt Ihnen gerne Auskunft.

Sollte in absehbarer Zeit festgestellt werden, dass dieser Aufruf keinen Erfolg zeigt, behalten sich die Schulpfleger vor, Lehrkräfte nach neuen Kriterien auszuwählen. Unter anderem wird die erfolgreiche Teilnahme an Demonstrationen in Winterthur oder Zürich als Bedingung für eine Vergabe der Lehrstellen herangezogen. Ein natürlicher Abbau der Lehrkräfte nach 2-3 Jahren könnte damit gesteuert werden, oder?



Aufruf an die Vereine:

Am Wochenende 31. Mai, 1. und 2. Juni wird unsere Gemeinde eine Invasion von auswärtigen Besuchern erleben:

- Der Männerchor feiert sein 100jähriges Bestehen und erwartet dazu einen Grossaufmarsch von Besuchern.
- Der Velo-Moto-Club führt am gleichen Wochenende seine Weinland-Volksradtour durch.

Es wäre nun schön, wenn auch alle anderen Vereine noch kurzfristig einen Anlass auf dieses Datum legen könnten, ist doch dies die Gelegenheit, sich einem breiten Publikum vorzustellen. Ideen können an der nächsten Vereinspräsidentenkonferenz ausgiebig diskutiert werden.

Günstig abzugeben wegen sehr seltenen Gebrauchs:

1 Garagator, geeignet für alle Wagenmodelle.

Zu besichtigen an der Auwiesenstrasse 6.



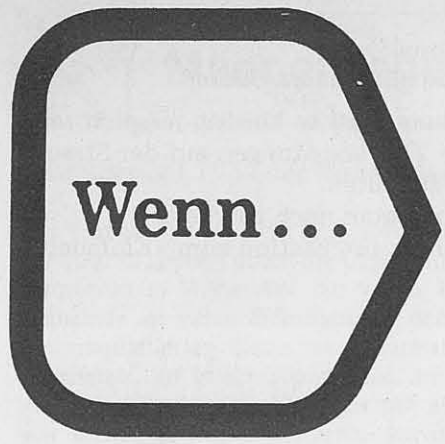
S'isch
känn
Seich...

... dass die Schlümpfe von Zeit zu Zeit den schönen Brauch der "Huusröiki" wiederaufleben lassen, nicht zuletzt, um damit gleichzeitig ihrem Heim ein rustikales Cachet zu verleihen.

... dass das im letzten elsauer-schnörri präsentierte und von vielen für einen Fasnachtsscherz gehaltene "Futura X"-Projekt früher oder später doch einmal wird realisiert werden.

... dass die Station Räterschen ab 1992 auf totale Selbstbedienung umgestellt wird: Der Zug hält nur noch auf ausdrückliches Begehren des SBB-Kunden (der Billetautomat wirft gleichzeitig mit dem Billet einen Hemmschuh aus).

... dass es erstunken und erlogen ist, wenn behauptet wird, dass die renommierte Firma "Châteauneuf-du-Pape" in der Gemeinde Elsau ganze Rebberge aufkauft, um künftig die Qualität ihrer Produkte erheblich verbessern zu können.



Wenn...

- ... Sie Bierflecken vermeiden wollen, sollten Sie Wein trinken.
- ... Ihr Mann mehr Abwechslung auf dem Speisezettel wünscht, sollten Sie die Kartoffelkroketten unterschiedlich gross machen.
- ... Sie auch der Meinung sind, dass Vorbeugen besser als Heilen ist, sollten Sie künftig nur noch in gebückter Haltung gehen.
- ... Ihr Teppich sehr dreckig ist, sollten Sie sich wieder einmal einen Staubsauger vorführen lassen.

Lieber Briefkastenonkel
Schlaflose Nächte sind momentan mein Problem. Soll nach Weggang meiner Praktikantin für Ersatz gleichen Geschlechts gesorgt werden? Wenn ja, müsste ich weiterhin auf das Tragen von Jeans verzichten?

Lieber Neffe
Sorge unbedingt für weiblichen Ersatz, bringt dieser doch eine gewisse Auflockerung im sonst so ernsten Umfeld. Jeans sind sowieso der Gesundheit nicht förderlich, und es bleibt Dir Gott sei Dank noch das Tenue Grün, welches Dir erlaubt, die konventionelle Bekleidungsart zu durchbrechen.



Kurzmitteilungen:
VOLG Rümikon:
Filialleiterin gefunden!
Wie ist das möglich?

Gesundheitskommission auf Borkenkäfersuche:
Kurz nach Redaktionsschluss wurde festgestellt, dass alle Mitglieder zurückgekommen sind.

Frage an Radio Eulach:
Ist es wahr, dass in unserer Gemeinde eine Mandeloperation acht Stunden dauert?

Radio Eulach antwortet:
Im Prinzip ja, denn es muss von hinten operiert werden, da niemand mehr den Mund aufmacht.



Bereits in dieser Ausgabe der "ez" können wir den neuen, am Rebhang in der Egg heranwachsenden Roten beim Namen nennen:

"El Sauer"

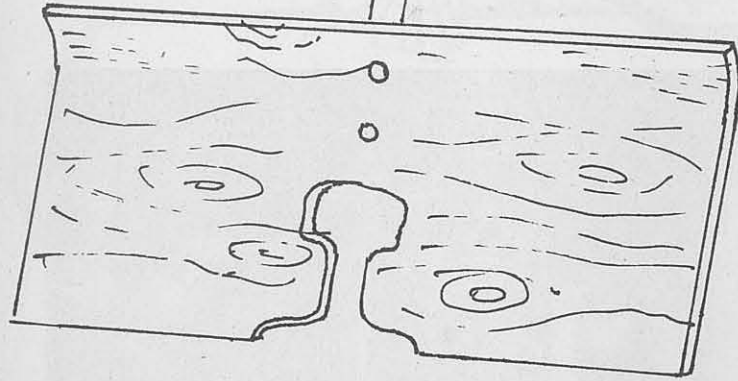




Schneeräumungsgerät für das Bahnpersonal:
(gefunden in einem von Verspätungen geplagten SBB-Kunden-Gehirn)

Dank dieser «bahnbrechenden» Erfindung wird es künftig möglich sein, beim Auftreten von Schneeflocken die Zugverspätungen auf der Strecke Wil-Winterthur im normalen Rahmen zu halten.

Am Spezialmodell für Weichen wird momentan noch gearbeitet. Ebenso wird noch abgeklärt, ob ein Schlitz pro Station zum «Einfädeln» des Gerätes genügen wird.



POPOFOX APPARATEBAU GMBH – Postfach – 8352 Rätterschen

Sehr geehrte Herren...!!!

Wie wir aus Ihrem Bekanntenkreis erfahren haben, leiden Sie zeitweise unter starken Blähungen, die nicht nur Ihnen, sondern auch Ihrer Beziehung lästig fallen. Wir erlauben uns deshalb, Sie auf unser Patent, den

POPOFOX-APPARAT

aufmerksam zu machen.

POPOFOX macht die durch Blähungen hervorgerufenen Winde geruchlos und verleiht den überriechenden Gasen Wohlgeruch nach Wahl!

Zur Zeit wird geliefert: Rosen-, Veilchen-, Narzissen-, Maiglöckchen- und Teerosenduft.

POPOFOX wird mühelos in den menschlichen Auspuff eingeführt. Machen Sie einmal den Versuch mit unserem Apparat. Sie können sich ausblasen, wann und wo Sie wollen, ohne fürchten zu müssen, sich unbeliebt zu machen. Im Gegenteil, Sie werden durch den Wohlgeruch, den Sie überall verbreiten, angenehm auffallen.

Die Preise sind folgende:

“Hinaus in die Ferne” mit Maiglöckchen	Fr. 1.-
“Trompeter von Jericho” mit Narzissen	Fr. 2.-
“Es braust ein Ruf wie Donnerhall” mit Veilchen	Fr. 3.50
“Durch diese hohle Gasse muss er kommen” mit Teerosen	Fr. 5.-

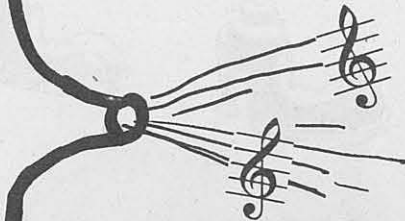
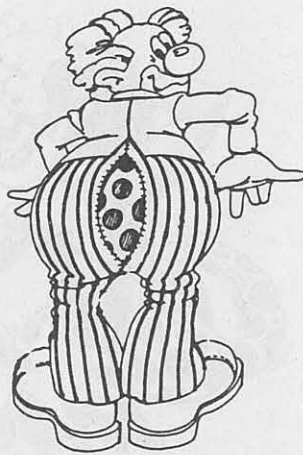
Für besonders starke Bläser, bei denen auch unser Apparat den Schall nicht ganz dämpfen kann, haben wir dem Apparat eine kleine Einrichtung eingebaut, die im kritischen Moment anstatt des hässlichen Haupttones ganz diskret “KUCKUCK”, ähnlich der Schwarzwaldkuckucksuhr, erschallen lässt.

Dieser Apparat, Marke “KUCKUCK ruft’s aus dem Wald”, mit Tannenduft, in besonders vornehmer Aufmachung, mit eingraviertem Monogramm, kostet Fr. 6.50.

Ihren Auftrag nehmen wir gerne entgegen und empfehlen uns Ihnen mit den besten Wünschen.

“POPOFOX”
Apparatebau G.m.b.H.

NB:
Überzeugen Sie sich an der nächsten Gemeindeversammlung von der Wirkungsweise unseres POPOFOX-Apparates. Wir haben zu Demonstrationszwecken die grössten Windbläser mit diesem Wunderwerk der Technik ausgestattet.



Männerriege

Jahresbericht 1984 der Männerriege Rätterschen

Das Turngeschehen in der Region Winterthur war in diesem Jahr vorwiegend geprägt durch die Organisation des Eidgenössischen Turnfestes in Winterthur. So waren Einwohner aus unserer Gemeinde an vielen Sitzungen vor dem Fest, als Betreuer für die einquartierten Gäste, als Organisatoren und Helfer beim Fitnessstest, im Informationsdienst, am Eulachtest, aber auch als aktive Turner tätig; ja sogar mit einer netten Ehrendame war unsere Gemeinde vertreten. Ich möchte an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern aus den verschiedensten Vereinskreisen für den bereitwilligen Einsatz recht herzlich danken. Wurde an diesen Tagen manch Ferientag geopfert und manch Haushalt “kurz geschlezt” und gab es da und dort statt einem Menue nur eine Bratwurst und ein Bier, so waren es doch schöne und interessante Tage.

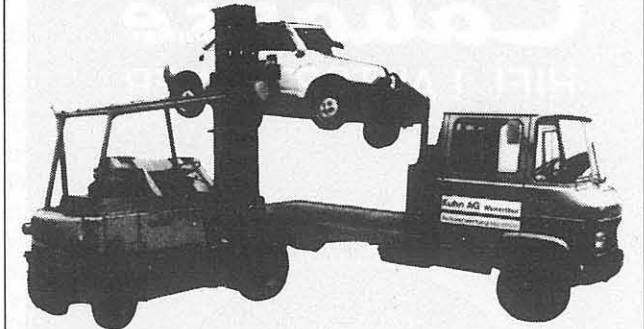
Das Programm der Männerriege wickelte sich im übrigen in normalem Rahmen ab und begann mit dem Ausflug am Berchtoldstag, mit langem Marsch und kurzem Hock und vielen Wegweisern: “Heute Ruhetag”. Die TV-Unterhaltung am 14. Januar brachte uns wenig Erfolg, der vorgeführte Reigen war kein Schlager. Ja, es gelingt nicht immer alles. Das Absenden um den Pickel-Cup ergab mit Hans Niedermann einen neuen Sieger. Siegerehrungen sind immer noch aktuell, insbesondere, wenn bei der anschliessenden Feier die ganze Riege eingeladen wird. Das originelle Schuppenfest war ein Hit. Ende Februar traf man sich zur GV im Rest. Sternen, der Vorstand wäre vollzählig, die Versammlung gut besucht, es fehlt halt immer noch ein Vizeriegenleiter. Sehr aktiv und erfolgreich waren unsere Faustballer, bestritten sie doch das Eulachturnier und ein Hallturnier in Elgg, die Sommer- und die Wintermeisterschaft, und belegten jeweils in der Schlussrangliste gute Mittelfeldplätze.

Am Freitag, 24. August, fand kurz nach Arbeitsschluss der Spatenstich für den Fussballplatz statt. Etwas später, für mich zwischen zwei Bissen vom Chämäteller und einem Glas Weisswein, wurde über die Durchführung der Reise zum Chasseral entschieden. Eine lange Schönwetterperiode neigte sich dem Ende zu, die Frage blieb offen, ob sie durchhalte über das Wochenende. Entschieden war rasch: “Es wird gefahren”. Die Reise bescherte uns nicht gerade strahlendes Wetter, eher nebelbehangen und vom Winde verweht; und dann eben das Nachtquartier. Gesucht wird eine Herberge für zwanzig Uner-schrockene. Der Notunterstand, eine “Auberge romande”, reich mit Antiquitäten gefüllt, aber ebenso altertümlicher Wirtin und verstaubtem Schankraum, lud nicht gerade zu längerem Verweilen ein. Als Aufsteller für den Organisator und die Reisenden zeichnete sich bald eine Lösung ab. Es konnte nämlich eine SAC-Hütte gefunden werden, die allen ein sicheres Nachtquartier bot. Es hat sich auch gelohnt, vom weissen Waadtländer einen Halbliter mehr zu genehmigen, denn einen so guten und preisgünstigen Tropfen wird es auf dieser Höhe nicht so schnell wieder geben. So hat eben jede Tour ihre Reize, einmal zählt die Leistung, ein andermal die schöne Aussicht, diesmal war es die Gemütlichkeit, die sichere Unterkunft in der SAC-Hütte und die gute Küche im Bergrestaurant.

Das Jahresende schlossen wir ab mit dem Besuch des Chlausabends und unserem Schlussturnen. Der Chlausabend und das Jassturnier liessen das Jahr mit ein paar fröhlichen Stunden ausklingen.

Der Riegenleiter
P. Schenk

**Auto-Verwertung
Kuhn AG Winterthur**



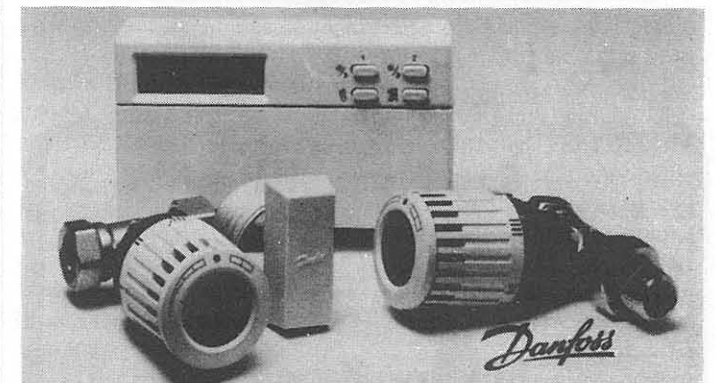
Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teilen
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteilen

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21



**Totale Steuerung der Heizenergie
im Wohnbereich**

Massgeschneidert auf Ihre Heizungsanlage erzielen Zentralgerät und Heizkörperthermostaten von Danfoss ein Höchstmass an Energieeinsparung und Komfort im Umbau oder Neubau.

HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12
8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07



Video-Fernseh-Hi-Fi

Cabasse

HIFI LAUTSPRECHER



beim Hi-Fi-Spezialist..

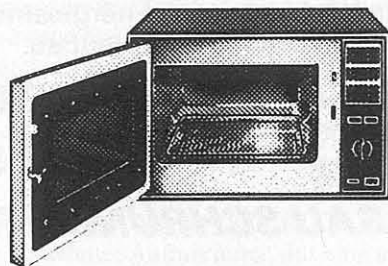
Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

Miele

**Rascher auftauen
oder erhitzen?
Von Miele das
hochwertige
Mikrowellengerät.**

In Minutenschnelle ist jedes
Gericht zubereitet - Vitamine
und Aromen bleiben voll
erhalten.



**Von uns die
fundierte Beratung.**

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Rätterschen-St. Gallerstr. Tel. 052/36 16 32



Turnverein

Gerätekurs für Mädchen und Burschen
im J+S-Alter (14-20 Jahre)

RZ) Seit 3 Jahren leitet Max Schuler mit viel Erfolg eine Gerä-
teriege. Mit seinem Einsatz und seinem Können vermag er
junge Leute fürs Geräterturnen zu begeistern.

Von den Frühlings- bis zu den Sommerferien startet Max
Schuler nun einen Gerätekurs für Mädchen und Jungen im
J+S-Alter. Also alle 14-20jährigen Mädchen und Burschen,
die Interesse haben, die Faszination des Geräterturnens zu
erlernen, melden sich bitte bei Max Schuler, Chännerwisstr. 1,
8352 Rätterschen, Telefon 052/36 10 49 oder bei sonst einem
Aktivmitglied des Turnvereins Rätterschen. Turnabend ist je-
weils Dienstag von 20.00-21.30 Uhr.



**Damenturnverein
Rätterschen**

Liebe Turnerinnen

Die Abendunterhaltung vom 19. Januar war ein Erfolg. Dazu
habt Ihr durch Euren Einsatz, sei's auf der Bühne oder aber
mit sonst einer Arbeit, viel beigetragen. Dafür einen herzlichen
Dank.

Der Vorstand DTV

Am 28.2.1985 um 20.00 Uhr GV im Rest. zum weissen Schaf
in Schottikon: obligatorisch für Aktiv-Turnerinnen. Passiv-
mitglieder sind herzlich willkommen.

An alle Gönner des Damenturnvereins, Turnvereins
und der Männerriege

Sehr geehrter Spender,

die Abendunterhaltung gehört der Vergangenheit an. Es bleibt
uns noch die angenehme Pflicht, Ihnen zu danken.

Sie haben durch eine grosszügige Spende einmal mehr Ihre
Sympathie und Ihr Wohlwollen für die Turnersache hier in
Elsau-Rätterschen bewiesen. Dank der wertvollen Unterstüt-
zung durch Sie konnten wir den Tombolatisch für unsere Gäste
mit schönen Gaben bereitstellen. Die Tombola wurde allgemein
als reichhaltig und schön zusammengestellt gepriesen, und wir
möchten dieses Lob, verbunden mit unserem aufrichtigen
Dank, gerne an Sie weiterleiten.

In der Hoffnung, dass wir auch in den kommenden Jahren auf
Ihre sehr geschätzte Unterstützung zählen dürfen, verbleiben
wir

DAMENTURNVEREIN
TURNVEREIN
MÄNNERRIEGE

Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil

☎ 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Sali
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann



Velo-Moto-Club

Radball

Mit dem neuen Jahr beginnt für unsere Radballer auch die
Schweizer-Meisterschaft. Folgende Mannschaften sind ange-
meldet:

Kat. 1. Liga:	U. Schönbächler / St. Sieber
	A. Zurbrügg / R. Stofer
Kat. 2. Liga:	T. Amoriello / R. Brozek
Kat. Junioren A:	D. Kuhn / Th. Furrer
	M. Stofer / J. Diriwächter
Kat. Junioren B:	Ch. Frautschi / R. Schmid

Im Rahmen dieser Meisterschaft finden am 2./3. März 1985 im
Schulhaus Süd in Elsau Ausscheidungsspiele statt:

Samstag, 2. März 1985, um 14.00 Uhr	Kat. 2. Liga
Sonntag, 3. März 1985, um 9.30 Uhr	Kat. Jun. B
	um 13.30 Uhr Kat. Jun. A

Übrigens führen wir auch dieses Jahr wieder ein

Radball-Grümpelturnier

durch, nämlich am Samstag, dem 23. März 1985,

in den Kategorien:

A Herren	(Jahrgang 1966 und älter)
B Junioren	(" 1967 - 1970)
C Schüler	(" 1971 - 1976)
D Sie + Er	
E Ex-Radballer	

Anmeldungen liegen in den Restaurants in der Gemeinde auf
oder können telefonisch verlangt werden bei:
Toni Amoriello, Ober-Bertschikon, 8544 Bertschikon,
Tel. 37 21 45.

Tourenfahren

Ein umfassendes *Jahresprogramm* ist in Vorbereitung. Es wird
neben den üblichen Touren in die nähere Umgebung auch gröss-
ere, 1- bis 2tägige Ausfahrten beinhalten.

Ab zirka 2. April 1985 (je nach Witterung) wird wieder jeden
Dienstagabend um 19.00 Uhr im Schulhaus Süd der Veloträff
für jedermann gestartet.

Interessierte Velofahrer können das genaue Jahresprogramm be-
ziehen bei: Jakob Müller, Pestalozzistrasse 2, 8352 Rätterschen,
Tel. 36 17 05.

Gartenbau- u. Unterhalt



W. Schäpper

8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37



Tennis

Bännebrett Cup 1985

chg. Traditionsgemäss nahmen auch dieses Jahr weit über 100
Teilnehmer an der 9. Auflage des beliebten Bännebrett Cups
teil. Während einer ganzen Turnierwoche wurde um Preise und
Punkte gekämpft, dies aussergewöhnlich bei arktischen Tempera-
turen. Die eisige Kälte zwang viele heissblütige Turnierhasen in
wärmende Trainingsanzüge, so dass sich für einmal ein recht
buntes Bild präsentierte, ohne dass der sportliche Gehalt des-
wegen zu kurz gekommen wäre.

Das sportliche Fazit fiel für einmal überraschend aus, war doch
die Jugend kaum in vorderen Regionen anzutreffen. Bei den
Herren hat diese Entwicklung allerdings ihren natürlichen
Grund, haben doch die besten Junioren der Region Winterthur
die Stufe C/D bereits übersprungen, so dass sie für diese Kate-
gorie gar nicht mehr zugelassen sind. Studiert man nämlich die
Tableaus etwas genauer, so findet man in den hinteren Regio-
nen doch einige Vorstösse von Junioren, die bereits trotz Un-
terklassierung einige Runden zu überstehen vermochten und
dabei auch renommierte Gegner hinter sich liessen. Für die aller-
besten Ränge reichte es aber auch diesen Junioren nicht, setzte
sich doch in allen Tableauästen die routinierte Garde durch.
Mit grösster Wahrscheinlichkeit darf man prophezeien, dass
dies bereits nächstes Jahr wieder anders aussehen kann. Der
einzige Junior, der diese Phalanx etwas zu brechen vermochte,
war Kaspar Ziegler aus Elgg, dem es gelang, unter die letzten
acht vorzudringen. Ein ähnlicher Exploit konnte im Damen-
turnier leider nicht festgestellt werden. Hier war weit und breit
kein hoffnungsvoller Nachwuchs zu erblicken, und mit Be-
dauern musste der Tennisfachmann zur Kenntnis nehmen, dass
auch der TC Groval immer noch von den Erfolgen einer Susanne
Wälchli leben muss. Es kann somit auch nicht erstaunen, dass
die C2 klassierte Hobbyspielerin Marianne Ott aus Wülflingen
als Ungesetzte das Turnier dominierte und mit einer Ausnahme
eigentlich mühelos gewann. Die Mädchen des TC Groval ver-
mochten nicht zu reüssieren, wobei man in Betracht ziehen
muss, dass sie teilweise übermächtigen Gegnern gegenüber-
standen.

Etwas positiver zeigte sich die Bilanz bei den Herren. So erreich-
ten vier Mitglieder des TC Groval die letzten acht, wovon
Bruno Schriber als Ungesetzter einige Favoriten aus dem Ren-
nen warf. Als Überraschungssieger kam Valerio Bastianini zu
seinem ersten Bännebrett-Erfolg, der es frühere Jahre regel-
mässig bis ins Viertelfinale geschafft hatte. Dieses Mal verfü-
gte er über die besten Nerven und bezwang Pfarrer Max Comtesse
vom TC Schützenwiese in 3 Sätzen. Die Elsauer zerrissen keine
grossen Stricke, blieben doch Pascal Hensch und Paul Albrecht
bereits in der 2. Runde auf der Strecke. Besser machte es Kurt
Hurter, der immerhin drei Runden überstand und erst dem nach-
maligen Sieger unterlag. Erwähnenswert auch das Vordringen
von Bernhard Bingisser in die 3. Runde, wobei es offensichtlich
war, dass er noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft
hatte.

Ein spezieller Hinweis verdient das Volksturnier, wo sich die
nichtlizenziierten Plauschspieler trafen. Der ehemalige Domina-
tor Sepp Jucker hatte sich mittlerweile eine Lizenz zugelegt und
war im Hauptturnier bereits in der 2. Runde ausgeschieden, er
musste am eigenen Leib erfahren, dass dort die Trauben wesent-
lich höher hängen. Erfreulich war hier das Vordringen von Ex-
Fussballtrainer Kurt Frutiger in die Halbfinals zu beobachten,
wo er dem Sieger Hansruedi Büchi aus Winterthur nur knapp
unterlag. Es bleibt zu hoffen, dass diese sympathische Turnier-

kategorie vermehrt Anklang findet, damit sich auch turnier-
ungewohnte Spieler am Wettkampfsport erfreuen können.

Resultate:

Damen Lizenzturnier, Viertelfinals:

Maya Bürgi s. Maria Blättler 6:4,6:4
Marianne Ott s. Therese Bergmann 6:2,6:2
Bettina Strässler s. Edda Eichhorn 6:2,6:3
Jutta Eichhorn s. Regula Gremminger 6:1,7:6

Halbfinals:

Ott s. Bürgi 6:2,6:3
Eichhorn s. Strässler 4:6,6:2,6:2

Final:

Ott s. Eichhorn 6:4,6:1

Herren Volksturnier, Halbfinals:

Hansruedi Büchi s. Kurt Frutiger 6:4,6:4
Otmar Gnädinger s. Heinrich Weber 6:4,3:6,7:5

Final:

Büchi s. Gnädinger 6:4,6:2

Herren Lizenzturnier, Viertelfinals:

Jürg Brändli s. Klaus Fritsch 6:2,6:0
Valerio Bastianini s. Bruno Schriber 6:1,6:1
Max Comtesse s. Richard Blättler 4:6,6:2,6:3
Charles Furter s. Kaspar Ziegler 6:4,6:4

Halbfinals:

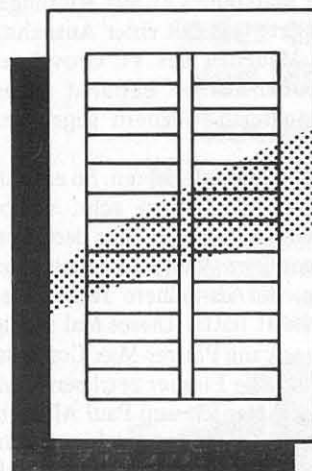
Bastianini s. Brändli 3:6,6:4,7:5
Comtesse s. Furter 3:6,6:1,6:0

Final:

Bastianini s. Comtesse 6:7,6:1,6:0

Malergeschäft HATT

8352 Elsau Tel. 052 36 22 31



**Jetzt
Läden
malen!**

**Offerte + Beratung
kostenlos**

HATT Malergeschäft



A. Weidmann + Sohn
Eidg. dipl. Elektro-Installateure
8352 Rätterschen
LICHT-KRAFT-TELEFON
Verkauf aller Apparate



**Schützenverein
Elsau u. Umgebung**

Abschied von Ehrenmitglied Hans Schär

Die Nachricht vom Hinschied unseres lieben Kameraden hat uns alle nachdenklich und traurig gestimmt.

Unter der Trauergemeinde, die am Grab von Hans Schär im Waldfriedhof Elsau versammelt war, befanden sich viele Schützen mit der Vereinsfahne.

Als der um 50 Jahre jüngere Fähnrich Thomas Mathis die Fahne über das Grab senkte, zum letzten Gruss, war dies auch symbolisch für die enge Verbundenheit des Verstorbenen mit der jungen Generation.

Die Schützen haben von einem Kameraden Abschied nehmen müssen, der trotz seiner Härte und Kompromisslosigkeit mit Jung und Alt menschlich verbunden war.

Unter einer rauhen Schale verbarg sich ein gutes Herz, mit viel Sinn für Recht und Redlichkeit.

Hans war ein Kamerad eigener Prägung, der die Welt nach seinen Massstäben beurteilte; er war kein Freund von Kompromissen; gut war gut, schlecht war schlecht, dazwischen gab es nichts.

Zivilcourage hatte bei ihm einen hohen Stellenwert, und wo immer der Schwächere vom Stärkeren bedrängt wurde, hatte er Hans auf seiner Seite; ja, dies mussten sogar Katzen, die es auf Vögel abgesehen hatten, zur Kenntnis nehmen.

Dem schwachen Geschlecht begegnete er stets mit Anstand und Würde, für unpassende Spässe in Anwesenheit von Frauen hatte er nichts übrig.

Hans war stolz auf seine Familie, seinen Beruf und sein handwerkliches Können, wozu er auch allen Grund hatte.

Als überzeugter Vaterländer fiel es ihm nicht schwer, seine Pflicht als Wehrmann in schwerer Zeit gegenüber Volk und Heimat zu erfüllen, was ihm viel Wertschätzung bei den Vorgesetzten eintrug.

Die Familie Schär hat einen besorgten Vater verloren, die Gemeinde einen standfesten Bürger, die Schützen einen geselligen Kameraden und Kämpfer für ihre Sache.

Hans Schär hat sich auf seine ihm ureigene Art in die Vereinsgeschichte eingetragen und wird allen in lebhafter Erinnerung bleiben.

E. Heer
Schützenverein Elsau

Mitteilung

Schützen, die mit uns am Eidg. Schützenfest in Chur teilnehmen möchten, können sich noch bis am 18. März bei C. Mathis, Haldenstrasse 9, 8352 Rätterschen, anmelden. Wir besuchen diesen Grossanlass am Samstag, dem 29. Juni 1985.

Obligatorische Übungen haben wir an folgenden Daten:

Samstag,	30. März	13.30 – 15.30 Uhr	Ohrbühl
Samstag,	27. April	13.30 – 15.30	„
Samstag,	18. Mai	09.00 – 11.00	„
Donnerstag,	30. Mai	17.00 – 19.00	„
Donnerstag,	13. Juni	17.00 – 19.00	„
Samstag,	22. Juni	09.00 – 11.00	„
Donnerstag,	4. Juli	17.00 – 19.00	„
Samstag,	10. August	13.30 – 15.30	„
Samstag,	17. August	13.30 – 15.30	„

Bitte Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

Gut Schuss wünscht Ihnen der

Vorstand SVE



**Militärschiessverein
Rätterschen**

Militärschiessverein Rätterschen

Noch wenige Wochen trennen uns von der neuen Schiess-Saison 1985. Wiederum wurden die Schiessstage so angesetzt, dass mit einer Ausnahme die Bundesübungen alle an einem Werktag stattfinden, um so den Schiesslärm an Sonntagen womöglich zu vermeiden. Während der Bundesübungen kann jederzeit auch frei oder auf das Jahresprogramm geschossen werden.

Der Vorstand freut sich auch dieses Jahr wiederum auf eine grosse Beteiligung. Neueintretende heissen wir freundlich willkommen. Nachstehend die Daten der Bundesübungen. Die weiteren Schiessanlässe werden in der April-Ausgabe dieser Zeitung angezeigt.

Beachtet auch den Vereinskasten beim Restaurant Bahnhof Rätterschen.

Samstag,	20. April	9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag,	2. Mai	17.00 – 19.00
Sonntag,	19. Mai	9.00 – 11.00
Donnerstag,	13. Juni	17.00 – 19.00
Samstag,	6. Juli	9.00 – 11.00
Samstag,	10. August	14.00 – 16.00
Donnerstag,	22. August	17.00 – 19.00
Samstag,	31. August	9.00 – 11.00

W. Schlumpf
Tel. 36 14 91



Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen 8404 Winterthur
Telefon 052 36 11 39 Telefon 052 27 19 38

**Wir haben langjährige Erfahrung
sind jung und dynamisch.**

Wir bauen für die öffentliche Hand,
für die Industrie sowie für Sie;
vom Ein-, Mehrfamilienhaus
bis zum Schulhaus,
Kanalisation und Entwässerungen,
Umbauten und Revisionen,
oder Ihre kleine Reparatur.

**LW LANGHARD
+ WALDVOGEL**



**Ornithologischer Verein
Rätterschen u. Umgebung**

**Bericht von unserer Generalversammlung vom 9. Februar 1985
im Restaurant Bahnhof Rätterschen**

Der Präsident Karl Sieber konnte 31 Mitglieder willkommen heissen, darunter die Ehrenmitglieder Lydia Rohr, Josef Kümin, Leo Baumgartner, Werner Schelling und Rocco Salamanna. Entschuldigt hatten sich 5 Mitglieder.

Das Protokoll der GV 1984 wurde vom Aktuar verlesen, genehmigt und verdankt. Neben einigen Austritten konnten erfreulicherweise vier neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Die Jahresberichte wurden mit Applaus abgenommen und vom Vizepräsidenten verdankt. Ebenso gingen der Kassen- und Revisorenbericht über die Bühne.

Zur Wiederwahl für weitere zwei Jahre standen der Präsident und der Kassier sowie zwei Beisitzer. Alle wurden ehrenvoll bestätigt. Nach 13 Jahren Vorstand trat der Beisitzer Leo Baumgartner aus gesundheitlichen Gründen zurück. Für die Nachfolge konnte Frau Elvira Hotz gewonnen werden. Das OK für die bevorstehende Rammerschau wurde gewählt. Alle Funktionäre der letzten Stämmeschau stellten sich wieder zur Verfügung. Dem Tombolachef wurde ein Kredit von Fr. 4000.— zugestanden, und den vorgezeigten Ausstellerpreisen wurde zugestimmt. Dem Ankauf von 100 Vereinsabzeichen in gestickter Ausführung steht nichts mehr im Wege, und sie können beschafft werden. Das Jahresprogramm wird noch vor der Frühjahrsversammlung allen Mitgliedern zugestellt. Unter dem Traktandum Ehrungen wurde dem aus dem Vorstand scheidenden Leo Baumgartner ein schöner Fruchtkorb überreicht. Annemarie Walther und Alfred Lohner wurden für langjährige aktive Mitgliedschaft zu Freimitgliedern ernannt. Herzliche Gratulation an beide!

Die Rangliste von der Stadtvereinigungs-Ausstellung in Winterthur hatte folgendes Aussehen: Bei den grossen Rassen gewann Leo Baumgartner mit seinen Schweizer Schecken mit 95,2 Punkten. Bei den Stämmen hiess die Siegerin Rosa Klauser mit den Belgischen Riesen. Der Sieger bei den kleinen Rassen mit einer Kollektion Schwarzloh hiess Karl Sieber. Der Wanderpreis für den besten Stamm der kleinen Rassen ging an Ursula Feierabend mit Alaska. Jedem rangierten Aussteller konnte der Kaninchenobmann ein graviertes Becherli überreichen.

Um 21.30 Uhr konnte der Präsident die Versammlung mit dem besten Dank an alle schliessen.

Nach dem anschliessenden Zabig zeigte Karl Sieber noch einen 20minütigen Film über die Vereinstätigkeiten vom Vereinsjahr 1984.

Bäckerei-Konditorei

Brotzyt – Beckzyt Fritz

Spezialitäten **Nussgipfel, Hefegebäcke
diverse Sorten Brote**

Dickbuch Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz
Telefon 052 36 17 25



Aufruf zur Mitarbeit

Arbeitstag: Samstag, 23. März und 30. März 1985
Besammlung: 08.30 ev. 13.30 Uhr
 Parkplatz Schulhaus Ebnet
Tümpel und Weiher: Ausräumen – Pflanzen
Hecken: Schneiden
Werkzeuge: Spaten, Schaufel, Gabel, Forstschere (sofern vorhanden)
Anmeldung erwünscht: Tel. 36 15 05 / 36 21 14

Generalversammlung:

25. März 1985, 20.00 Uhr. Restaurant zum weissen Schaf

Thema: **Naturgarten** (Dias und Ausstellungstafeln)

Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand

Rückblick "Natur im Jahre 1984"

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass Frühling und Frühsommer von ausschlaggebender Bedeutung für die natürliche Entwicklung der natürlichen Lebensgemeinschaften sind. Wie 1983 haben die Schwalben, vor allem die Mehlschwalben, unter der Kälte gelitten und sind spät, an einigen Orten überhaupt nicht, zur Brut geschritten. Ähnliches mag für den Mauersegler gelten. In der folgenden warmen und trockenen Periode konnte der Rückstand, wie bereits 1983, nicht mehr aufgeholt werden, und für eine 2. Brut reichte es an vielen Orten nicht mehr. (Wie schon immer scheinen die Mehlschwalben in Unterschottikon, neuerdings auch eine auf natürliche Weise entstandene Kolonie an der Liegenschaft Hofer in Rümikon, weniger davon betroffen zu sein.) Umso unverständlicher erscheint uns die Zerstörung des Nistplatzes an der Milchhütte in Schottikon; dies auch, wenn die Vermutung stimmen sollte, dass die Schwalben schon von Anfang an weniger zahlreich aus dem Süden zurückgekehrt seien.

Auch auffallend wenig Schmetterlinge sind 1984 beobachtet worden; ganz selten der sonst häufige "Kleine Fuchs", das "Tagpfauenauge", der "Distelfalter", "Bläulinge" u.a. mehr, vom "Admiral" und "Schwalbenschwanz" gar nicht zu reden. Nur der "Braune Waldvogel" und eine Weisslingart zeigten sich häufiger.

Erfreulich ist hingegen, dass die 1983 erstmals – und wir dürfen ruhig sagen sensationell – aufgetretene Blauflügel-Prachtlibelle ihr Verbreitungsareal noch stärker ausgedehnt hat, so dass es jetzt vom Heidenloch bis zur Kläranlage Elgg und in Unterschottikon ein Stück weit die Fälscher Eulach hinauf reicht. Ein Exemplar wurde auch am Oberen Weiher gesichtet. Neu dazugekommen sind in diesem Jahre 2 Männchen der Gebänderten Prachtlibelle, von denen eines in der Zeit vom 22. Juli bis zum 18. August 1984 an jedem schönen Tag auf einem wenige Quadratmeter grossen Areal bei der Brücke neben der Station Schottikon mit grosser Regelmässigkeit sein Revier gegen Eindringlinge der andern Art verteidigte. Die Ursache für das doch recht unerwartete Auftreten der beiden Arten scheint offensichtlich bei der fortgeschrittenen "Verwilderung" des Eulachbettes und auch bei der naturnahen Durchführung der Unterhaltsarbeiten längs der Eulach zu liegen.

Nicht wie erwartet hat sich in diesem Jahr die Flachwasserzone am Oberen Weiher entwickelt. Zwar haben nun eine Reihe von Pflanzen endgültig Fuss gefasst, so die Teichbinse, das Pfeilkraut und der Zungenhahnenfuss, andererseits kam es aber überhaupt nicht zur Bildung eines Unterwasserrasens und einer Schwimmblattschicht. Ausgeblieben sind demzufolge auch die auf sie angewiesenen Kleintiere, Wasserinsekten, insbesondere Kleinlibellen. Zahlreiche Krebse suchten über einen langen Zeitraum hinweg das flache Ufer auf, um dort jämmerlich zu verenden. Vom Fischereiaufseher wurde die Ansicht geäussert, dass sie das Opfer der sogenannten Krebspest geworden sind, die auftritt, wenn die Tiere sich übermässig vermehren. Verdächtig erschien allerdings auch eine zeitweise starke Blaualgenentwicklung längs der Ufer.

Immer wieder geistert der Eisvogel in der Gemeinde umher. Heuer wurde er am 25. Juli unter der Brücke bei der Station Schottikon gesehen.

Für den Rotrückenvürger konnte zwar kein exakter Brutnachweis erbracht werden, doch besteht auf Grund mehrerer Beobachtungen wieder starker Brutverdacht bei der Brücke in Oberschottikon und an der Scheienzunstrasse.

BÜRO LADE
Rümikon

Öffnungszeiten:
Täglich 8.30 bis 11.30 Uhr / 13.30 bis 17.30 Uhr
Mäntig-, Mittwoch- und Samschtagmorgens geschlossen

März Aktion
Schüleretui, Schülerthek
10% Vergünstigung.

Viele neue Spiele sind eingetroffen.

Senden Sie mir: Gewünschtes ankreuzen Papeteriekatalog Unterlagen für

Adresse: _____

Serviceabonnements
 Textverarbeitung
 Büromaschinen
 Büromöbel

mit Papeterie

MEDIC-Büromaschinen AG

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, 01/860 1525
Rümikerstrasse, 8352 Rümikon, 36 10 00



Teichanlage Luschderfu

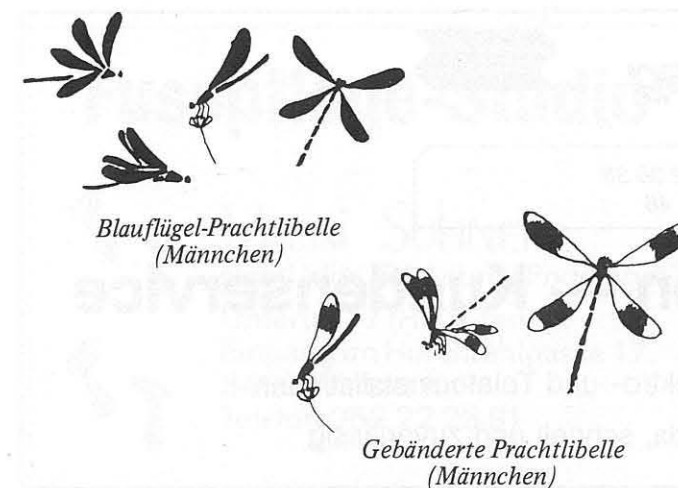
Hervorstechendstes Merkmal der naturschützerischen Aktivitäten von 1984 ist zweifellos die Sanierung der Abfalldeponie und des Kiesgrubenbiotops in der Grube Ober-Schottikon. Über den Erfolg dieses Vorhabens, der sich in irgendeiner Form auf jeden Fall einstellen wird, werden wir jedoch erst in zukünftigen Jahren berichten können.

Viel Arbeit und noch einige Probleme wegen der Ackerdisteln und der Kanadischen Goldruten wird die Magerwiese südlich des Schniderholzes im Berghaldenquartier liefern. Dass es sich lohnt, in diese Wiese viel Arbeit zu investieren, zeigte im vergangenen Sommer das unerwartete Auftreten einiger für Halbtrockenrasen typischer Insektenarten.

Die 1973 geschaffene Teichanlage im Luschderfu litt in diesem Jahr ausgesprochen unter der Trockenheit. Trotz den etwas reichlicheren Niederschlägen in der zweiten Jahreshälfte wollten sich die einzelnen, anfangs Jahr mit Föhrenbrettern eingefassten Becken der Terrassen nicht mit Wasser füllen.

Der Luschderfu ist ein schönes, überblickbares Beispiel dafür, dass Naturschutz nach getaner Arbeit nicht ein für allemal abgeschlossen betrachtet werden kann. Naturzustand bedeutet Entwicklung, Veränderung: in der Kulturlandschaft meist nachteilige Entwicklung über Verlandung von Gewässern und Verbuschung bis zum Aufkommen von Wald. Und damit verschwinden besondere Biotope, wie z.B. eine Verlandungszone. Um diese besonderen Biotope, die eben nicht auf natürliche Weise andernorts ersetzt werden, zu erhalten, bedarf es menschlicher Eingriffe, d.h. Pflege- und Unterhaltmassnahmen. Diese sollten aber in voller Kenntnis aller Konsequenzen erfolgen, und das ist – auch das Beispiel Luschderfu zeigt es – nicht so einfach.

Hans Kellermüller



Jahresbericht 1984

Zitrusfrüchteverkauf, Frühlingsbörse, Herbstbörse, Kerzenziehen, Beteiligung am Rümikermarkt, Weihnachtsbescherung alter, auswärtswohnender oder Begrüßungsfinkli für neugeborene Elsauer, das alles gehört zu den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten des Frauenvereins. Daneben luden wir unsere Mitglieder zu einem Vortrag über Heilkräuter, zu einem Kurs zur Herstellung nützlicher kleiner Geschenke ein ebenso wie zu einem Seminar über das neue Eherecht. Auch Ausflüge gehörten zu unserem Programm, sei es ins Uhrenmuseum Kellenberger in Winterthur, ins Freilichtmuseum Ballenberg oder in die Presshefefabrik Stettfurt. Ein Besuch im Stadttheater, Tanzkurse, Mithilfe am Pestalozzihaus-Fest sowie der Adventsnachmittag mit den Senioren rundeten das Programm ab. Die Ludothek erforderte wiederum unseren ganzen Einsatz, sind doch die Kinder je länger je mehr begeistert vom Gebotenen. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Frauen, die die Hauspflege betreuen, kann auch diese Dienstleistung weiterhin angeboten werden; leider fehlen uns nach wie vor Pflegerinnen.

All die erwähnten Veranstaltungen konnten dem einen oder anderen unserer Einwohner unterhaltsame, lehrreiche, interessante, kurzweilige, hilfreiche Stunden bringen, ein Grund, uns zu freuen, ein Grund aber auch, uns anzustrengen bei der Gestaltung und Durchführung des neuen Jahresprogrammes.

Herzlichen Dank für Ihr Mitmachen im alten Jahr und auf Wiedersehen im neuen.

I. Biedermann

FRÜHLINGS-SOMMERBÖRSE

Sie haben die Möglichkeit, sich für die kommende Jahreszeit einzudecken oder Ihren Kleiderschrank zu leeren.

Bringen Sie möglichst viele guterhaltene Sommerkleider, Regenmäntel, Windjacken, Wanderschuhe sowie Velos, Trottinets, Rollschuhe etc.

ORT: GARAGE KIKO RÄTERSCHEN
ANNAHME: 19. MÄRZ 15.00 – 17.00 UHR
VERKAUF: 20. MÄRZ 13.00 – 17.00 UHR

Am Mittwoch, von 17.00–18.00 Uhr, können das Geld und die nicht verkauften Sachen abgeholt werden.

Wir hoffen, damit vielen Familien einen Dienst zu erweisen und freuen uns auf einen regen Betrieb.

Es werden keine Flugblätter mehr versandt.

HÄHLEN

Milch
Butter
Käse

A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 36 13 04



Die Ludothek ist zwei Jahre alt

Das erste Jahr beschlossen wir zehn Frauen von der Ludo mit einem feinen Schinkenessen im Rest. Landhaus. Wird uns das zweite Jahr wohl die Bestätigung bringen, dass eine Ludothek etwas Sinnvolles ist? Wir werden sehen.

Erst wurden wieder neue Spiele gekauft, was immer viel Arbeit gibt, müssen doch die Schachteln eingebunden, der Inhalt gezählt und alle Anleitungen kopiert werden. So erlebten wir aber schon einige gemütliche Arbeitsstunden.

Am Auffahrtstag starteten wir mit Mann und Kindern zu einer Wanderung. Der Stammerberg sollte erstiegen werden. Trotz Kälte und Nässe wurde der Tag zu einem kleinen Fest, brachten uns doch zwei unerwartete Gäste Kaffee und Kuchen auf selbigen Berg.

Nach den Sommerferien standen wir vor der Aufgabe, uns irgend etwas einfallen zu lassen, um den Rümikermarkt zu bereichern. Ein Wettbewerb mit zehn Fragen über die Ludo wurde ausgearbeitet. Jeder Teilnehmer sollte einen Preis erhalten, und so schneiderten und bedruckten wir etwa 150 Velofähnchen mit unserem Signet.

Langsam rückte nun Weihnachten näher und somit auch das Kerzenziehen. Da dessen Erlös der Ludo zukommt, waren wir sehr gespannt, ob wir wohl viele neue Spiele einkaufen können im neuen und dritten Jahr.

So, nun ist das zweite Ludo-Jahr auch schon vorbei, und wir müssen Bilanz ziehen.

Unsere Bilanz ist sehr erfreulich ausgefallen:

Anzahl der vorhandenen Spiele	409
Total ausgeliehene Spiele	1954
Unterteilt in Kategorien:	
– Familienspiele	722 x
– Puzzles	115 x
– Bauen und Konstruieren	487 x
– Geduldspiele	84 x
– Spielen und Lernen	161 x
– Instrumente	69 x
– Basteln und Werken	94 x
– Elektronische Spiele	76 x
– Spiele im Freien	146 x

Liebe Elsauer Spielfreunde, wisst Ihr, was diese Zahlen für uns bedeuten? Ihr seid noch fleissiger in die Ludothek gekommen als im ersten Jahr. Da in der ersten Zeit nach der Eröffnung der Andrang sehr, sehr gross war, wie bei allem, was neu ist, haben wir unsere Bestätigung erhalten, und freuen uns weiterhin, Euch Spiele ausleihen zu dürfen.

Das dritte Ludothek-Jahr hat begonnen. Wieder sind wir einkaufen gegangen. Folgende neue Spiele sind schon bereit:

Familienspiele:	Einige Puzzles
Entenrennen	
Mein Bauernhof	Bauen und Konstruieren:
Fluchtgeld	Pallo
Lese-Memory	Bäbiwagen mit Dach
Verkehrszeichen-Memory	Darda Bahn
Verschiedene Dominos	Brio-Bestandteile
Hans im Glück	
Bhavati	Spielen und Lernen:
Fuchs du hast die Gans gestohlen	Denk fix
Feuerwehr	Lernquick (Deutsch und
Pac-Man	Mathematik)
Dampfross	Mini-Lückhefte
Martello	Rechenlotto
Monte Carlo	

Ein Wort noch an die Eltern:

Sollte irgendwann einmal mit einem ausgeliehenen Spiel etwas nicht in Ordnung sein, bestrafen Sie Ihr Kind nicht damit, dass es nun nicht mehr in die Ludo gehen darf. Mit einem "kleinen" finanziellen Beitrag kann der Schaden wieder behoben werden. Wir Frauen haben Verständnis, dass einmal etwas verloren- oder kaputtgeht.

Hier an dieser Stelle sind wir noch zu grossem Dank verpflichtet. Wir haben von einigen Familien Spiele geschenkt bekommen, welche unbenutzt im Kasten lagen. Herzlichen Dank!

Für die Ludothek:
R. Rutishauser




KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00



VERKAUF, SERVICE, REPARATUREN





Chlausabend des Ortsvereins Rümikon

Am Freitag, dem 7. Dezember 1984, fand im Restaurant Blume der vom Ortsverein Rümikon organisierte Chlausabend statt. Obwohl an diesem Abend verschiedene Mitglieder sich entschuldigen liessen, konnte der Präsident eine gut gelaunte Schar von 45 Mitgliedern begrüessen.

Für den musikalischen Teil sorgten Gaby und Susanne Hähni. Obwohl dies für die beiden Mädchen ihr erster Auftritt in der Öffentlichkeit war, meisterten sie ihre Aufgabe ausgezeichnet. Gleich zu Beginn der Chlausfeier fand eine Film-Ur-Aufführung vom 1. Rümiker-Markt statt. Als Regisseur wirkte Martin Lauper. Nach der interessanten Vorführung zeigte der Präsident Dias vom 2. Rümiker-Markt. Auch wurden einige Dias vorgeführt, welche schon mehr als 15 Jahre zurücklagen. Dabei wurden manche Erinnerungen wieder geweckt. Leider musste man aber auch feststellen, dass manches Mitglied nicht mehr unter uns weilt.

Anschliessend erfolgte das zur Tradition gewordene Lotto-Spiel. Die schönen Preise, u.a. Fruchtkörbe, Nachtessen, wovon eines vom "Blumen-Wirt" gespendet wurde, forderten einen zum Mitmachen auf. Dabei kam der angeborne Spieltrieb des Menschen wieder zum Vorschein. Nach einigen lustigen Episoden erschien bei Kerzenlicht der lang erwartete Samichlaus mit seinem Schmutzli. Diese zwei wussten gar manches zu berichten und manch einer bekam es mit der Angst zu tun. Nach dem Chlaus wurde der Abend fortgesetzt mit einem Wettbewerb, an dem der Sieger eine Car-Fahrt gewinnen konnte. Als Mitternachts-Überraschung mussten Mitglieder, die einen entsprechenden Zettel unter ihrem Stuhl vorfanden, einen Hund, eine Katze, einen Vogel und einen Wurm innert der vorgeschriebenen Zeit in das Lokal bringen. Als letztes Tier traf die Katze mit einem antiken Halsband ein. Als Vogel konnte eine Lach-Möve gezeigt werden. Für kurze Zeit herrschte ein Betrieb wie auf der Arche Noah.

Obwohl das Lokal nicht, wie in früheren Jahren, bis zum letzten Platz besetzt war, konnte man doch feststellen, dass aufgrund der zufriedenen Gesichter der Chlausabend zu gefallen wusste. Dies war auch der Wunsch der Organisatoren, für ein paar Stunden den Alltag vergessen zu lassen.

Allen Mitgliedern wünsche ich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, für das kommende Jahr alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.

Der Präsident
Ruedi Hähni



Zum Gedenken
an Elsi Erzinger

Wir alle wussten es, Elsi war seit Monaten sehr krank, es war nur noch eine Frage der Zeit. — Am 15. Januar 1985 nahmen wir auf dem Waldfriedhof und in der Kirche Elsau Abschied von ihr.

Während 53 Jahren war Elsi ein selten treues und zuverlässiges Mitglied unseres Vereins. Von 1949-1966 betreute sie den Samariterposten Elsau. Dieser wurde damals sehr oft beansprucht, so dass sie bei vielen Unfällen in Haus und Hof, im Feld und auf der Strasse Erste Hilfe leistete mit Verbänden, Salben, Pflasterli und Zspruch, wirkte doch bis in die späteren 50er Jahre kein Arzt in unserer Gemeinde. Oder wenn ein Velofahrer von Schnasberg her fegte und die Kurve beim Spicher im Oberhof verfehlte, landete der Unglückliche im Kies auf dem Platze vor ihrem Garten. Elsi war jeweils sofort zur Stelle und half, sehr zum Wohle des Verletzten. — Wieviele Franken sie Jahr für Jahr durch Kalenderverkauf, Abzeichen und Sammlungen für das Rote Kreuz und den Samariterbund im Dorfe Elsau zusammentrug, ist nirgends aufgeschrieben, aber Elsi hat diese Aufgabe immer wieder bereitwillig übernommen. Auch nach Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und der Henri-Dunant-Medaille blieb sie aktiv dabei und besuchte sozusagen alle Übungen. Durch ihre ausgeglichene, bescheidene Art war sie bei uns allen sehr beliebt.

Mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern führte sie ein glückliches Familienleben im Oberhof. Das Haus war stets offen für viele Freunde und Bekannte. Gar manchen "Schwatz" gab es so im Vorbeigehen auf dem Bänkli vor dem Hause oder in der gemütlichen Stube. Ein harter Schlag traf die Familie, als der Gatte und Vater 1963 bei einem Verkehrsunfall jäh ums Leben kam. Elsi war sehr traurig, doch mit bewundernswerter Fassung und Tapferkeit ertrug sie das schwere Leid. Wir hätten Elsi ein schönes, unbeschwertes Alter bei guter Gesundheit gönnen mögen, doch war ihr das nicht mehr beschieden. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten als einen Menschen mit einem guten, aufrechten Wesen.

Für den Samariterverein:
Maria Probst

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen



Wildbachstr. 6, Winterthur, 052/29 36 36
im Glaser 8, Rümikon, 052/36 21 48

Neubauten — Umbauten — Kundenservice

Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.

Seit zehn Jahren sind wir für Sie da, schnell und zuverlässig.

Fusspflege-Studio



VRENI SUHNER

staatl. dipl. Pédicure / Podologin

Untertor 17 (Haus Tenti)

Eingang im Hof Strehlgasse 17

8400 Winterthur

Telefon 052 22 23 91



Jugend



Wandervogel Haldengut

Und hier die allgemeine Wetterlage ...

... vom Wochenende 2./3. Februar 1985.

Ein Hoch der Stärke 12 auf der nach oben mit 15 beschränkten Wandervogelskala zog am Samstagmorgen von Räterschen nach Rigi-Klösterli. Aufhellungen gab es in Winterthur, Zürich und Arth-Goldau, bevor es das Hotel Des Alpes erreichte, wo es bis Sonntagmittag stationär blieb. Nur wenige schauerartige Tiefschläge, im allgemeinen Zimmertemperaturen von über 18°. Relativ durstig.

Die Prognosen für das Pfingstwochenende:

Ein Abzug der Wandervogel wäre mit dem Zusammenbruch des schweizerischen Wirtschaftshochs verbunden. Es ist deshalb erneut mit einem Durchzug des Hochs in unserem Land zu rechnen.

*

Auch dieses Jahr hiess das Ziel unseres Schlittelpausches Rigi. Vielleicht lag es an der äusserst originellen Einladung, die uns Dani zukommen liess, dass sich am Samstagmorgen 12 Schlittelfreudige besammelten (bzw. hätten sollen).

Die 2. Besammlung fand deshalb im Zug zwischen Räterschen und Winterthur statt. Der schon obligate Zwischenhalt in unserem Nachbarstädtli verlief ohne weitere Probleme, und die Tatsache, dass im Intercity nach Zürich genügend Sitzplätze vorhanden waren, machte uns froh. Noch froher war vermutlich jene 86jährige Frau, die bei uns im Abteil sass, als wir Zürich erreichten. Leider, leider hatte ich die Notenblätter des Wienerwalzer zuhause vergessen, so konnte ich die alte Dame mit meinem noch intakten Schwiizerörgeli nicht ganz befriedigen. Übrigens, einen Kuss gab's doch noch, gäll Pfau!

Zwei Vögel liessen es sich nicht nehmen, den Znüni an der Stehbar zu vertilgen. Der "Appenzeller" mit Röhrl war eher nebensächlich, trug doch vielmehr das zu verspeisende Poulet zu unserer Freude bei. Des einen Freud', des andern Leid! Die Kleider der Stehbarnachbarn werden sicher auch wieder sauber...

Froh, froher, fröhlich ging es unterdessen bei den restlichen 10 her und zu. Diese hatten sich im Restaurant Brasserie niedergelassen und dort prompt den Hauptdarsteller der nächsten Kukident-Reklame kennengelernt. Die Verständigung klappte dennoch recht gut, es mussten jedenfalls keine Zeichnungen eingesetzt werden.

Bald schon hiess es aufbrechen, im Schnellzugstempo ging's nach Arth-Goldau, wo mein geliebtes Örgeli dann auch die letzten Töne von sich gab.

Nach der Verleihung des "Eiszapfen der Nation" (ähnlich einer Miss Universum-Wahl) begab man sich ins Bahnhofbuffet, um das Festmahl einzunehmen.

Nach dem Abbruch der Damen-WM-Abfahrt – ein "Sachverständiger" bezeichnete dies als äusserst vernünftig – gab Dani sein ganzes Repertoire an Liederanfängen zum Besten. Dies auf dem Klavier des Männerchores Arth-Goldau. Erstaunlich, was heute schon für Fähigkeiten in diesem jungen Mann stecken, hätte man nicht hingeschaut, wäre eine Verwechslung mit Richard Claydermann nicht auszuschliessen gewesen. Dann verliessen wir das Lokal.

Mit der Bahn ging es hinauf nach Rigi-Klösterli, wo wir von schweren Regengüssen empfangen wurden. Ein Abstecher ins Hotel Klösterli brachte den nötigen Schutz, Stimmung ins Lokal und bald eine von der Wirtin offerierte Runde.

Während später die einen den Weg zum Des Alpes unter die Füsse nahmen, wählten die andern das Geländefahrzeug des Hoteliers, das uns sicher und trocken ans Ziel brachte.

Die Wanderer hatten infolge Windböen den Verlust von zwei Hüetli zu beklagen.

Nach dem Zimmerbezug begaben wir uns ins gemütliche Lokal, wo wir zusammen mit dem Personal fast ausschliesslich unter uns weilten.

Ein ausgezeichnetes Nachtessen führte sodann über zu einem bunten Unterhaltungsabend. Was da geboten wurde, konnte nur von Jerry Gotthelf mit seinem "Uli der Pächter" übertroffen werden.

Während sich Pfau (Peter a.d.A.) als wahrer Zauberkünstler entpuppte, überraschte uns Ruedi immer wieder mit Neuem aus der Witzwelt. Markus überzeugte einmal mehr an der Gitarre, während unser Bretzeli Beat als Lachkanone noch einigermassen zurückhielt. Nicht zu überhören war das fröhliche Jassteam. Mit Sigi an der Spitze müssen diese vier schon fast als Grölibrüeder bezeichnet werden.

Die Stunden vergingen wie im Flug, und kurz nachdem der neue Tag angebrochen war, machten wir uns an den Aufstieg in unsere Schlafgemächer. Für Dani, der schon einige Stunden unter der Bettdecke verbracht hatte – infolge Grippe – war nun die Nachtruhe wieder für längere Zeit unterbrochen.

Kleine Auftritte grosser (körperlich gemeint) Komiker kosteten uns manche Lacher, ehe allmählich Ruhe einkehrte. Der Sonntag wurde zu einem Sporttag, wie wir ihn noch selten erlebt haben.

Gestartet wurde mit einem Marathon am Zmorgebuffet, bevor es im Speisesaal mit der Damenabfahrt weiterging. Das anschliessende Rally zwischen Trumpf-Buur und Schälle-As benötigte viel Energie, wie auch der poetische Mehrkampf im Verslireimen auf verschiedene uns bekannte Restaurationsbetriebe sprich Spünite.

Höhepunkt war wohl der Übergang zur Herrenabfahrt, die wir, wie sicher schon bekannt, für uns entscheiden konnten.

Kampfgeist dann auch in der Leichtathletik, wo mit Hilfsgerräten wie Messer und Gabel der "Grosse Preis um das Des Alpes-Menu" ausgetragen wurde. Sieger: Dente (Claudio S.)

Die Limiten beim abschliessenden Fischen wurden von der Wirtin festgelegt. Jeder hatte aus seinem Nationalbankaquarium soviel herauszufischen, wie von Frau Schmid verlangt wurde. Die Beute war jedenfalls recht gross.

An dieser Stelle sei ausdrücklich festgehalten, dass einige von uns doch noch mehrere Schlittenfahrten hinter sich gebracht haben. Leider, leider war ein Leichtverletzter zu beklagen, heute sind aber wieder alle wohlauf ...

Nun hiess es Abschied nehmen. Abschied vom Des Alpes, vom Klösterli und von der Rigi-Bahn. Pfau liess es sich nicht entgehen, Spuren zu hinterlassen. Düfte, die einen Kosmetikspezialisten wie Yves Rocher hätten erblassen lassen, Düfte, die auch uns erblassen liessen.

Nach nochmaligem Zwischenhalt in Arth-Goldau führte die SBB kurz nach 17 Uhr eine fröhliche Schar aktiver Sportler Richtung Zürich.

Während wir einige unserer legendären Songs zum besten gaben, erhielt Pfau kurz vor Zürich eine schmackhafte Konkurrenz.

Eine Dame stolzierte durch unser Abteil, Bruttogewicht zirka 85 kg, netto bzw. abgetropft zirka 65 kg schwer. So wurde unser schönes 2. Klass-Abteil allmählich zu einem stinkenden Käfig.

Zürich, Hauptbahnhof, Sonntagabend, die Uhr zeigte viertel vor sechs. In Bormio wurden Weltmeister gefeiert, das wollten wir auch tun. Deshalb nochmals das Restaurant Brasserie.

Das Opfer dieser Feier: Eine deutsche Touristin und ihr Tee. Die Opfer einer Verwechslung: Das teure Cartier-Handtäschchen der Dame und mein 40jähriger Rucksack (ein Erbstück)! Resultat: Die Deutsche wird die Schweiz in nächster Zeit meiden.

Auf dem Weg in die heimatlichen Gefilde entdeckten wir ein neues Gesellschaftsspiel. Mitspielen kann 1 Person mehr, als der ganze Zug Wagen hat. Es heisst: "Dä schnällere isch dä gschwinder." Verlierer ist derjenige, der keine freie Toilette mehr findet.

Wir hängten dann auch noch Pfau mit den Schuhen an die Gepäckträger, das war sehr lustig, für uns wenigstens.

In Winterthur hiess es nochmals umsteigen, ein kurzer Drink im Bahnhofbuffet, und schon ratterte unser Zügli Richtung Räterschen.

Mit ein paar gemütlichen Stunden im Frohsinn-Stübli beendeten wir unser Wochenende, bereits mit Vorfreude auf die kommende Pfingstwanderung.

Mein schönes Schwiizerörgeli – unterdessen 3teilig – fand noch am selben Abend den ewigen Frieden in Zehnder's Güderchübel.

Den Rundenspendern aus Räterschen und Schottikon sei nochmals herzlich gedankt!

Uf Wiederläse, Küde und Wandervogel Haldengut

<i>Im Laufe der Jahre wundgekratzt wundgeschabt mit dem Messer der Lieblosigkeit</i>	<i>Kämpfen gegen eine unverständige Macht der Mentalität</i>	<i>zwei Tränen eine aus dem Auge und eine aus der Seele die eine schlimmer als die andere</i>
<i>keine Kraft keinen Mut keine Freude mehr das Lachen im Geist erstickt</i>	<i>Gekämpft und im Kampf Herz und Seele verloren</i>	<i>jede brennt wie Feuer doch es ist keine Feuerwehr da</i>
<i>Öffne dich! und du wirst gestochen öffnest du dich nicht bist du verschlossen</i>	<i>und nun ausgelaugt und schwach</i>	<i>und doch erfrierst du in der Kälte von innen und von aussen</i>
<i>Verschrien und nicht verstanden kehrst du ein ins Nirgendwo</i>	<i>verletzt wie ein Tier am Boden zerstört</i>	<i>Auf Notenlinien hab' ich geschrieben weil da die Musik ist die dir das Gefühl vermittelt das dein eigen ist</i>
<i>Kalt, grau und einsam ist die Zeit, in der du lebst</i>	<i>unfähig mich zu bewegen muss ich warten bis jemand kommt und mich mit Liebe trinkt</i>	<i>an alle die mir nahestehen ist dies' Gedicht gerichtet</i>
<i>Versuche nicht zu fliehen morgen wirst du bewundert aber heute hilft dir niemand</i>	<i>und für die nächste Schlacht rüstet</i>	<i>an alle die vielleicht doch noch hören was der Dani berichtet.</i>
<i>Gebeten hast du mich zu schreiben geschrieben hab' ich doch auch du wirst mich nicht verstehen</i>		<i>Dani Ferro</i>



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE

Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach

Neu Tel. 052-37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen



Stoffresten

Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Räterschen unter der Brücke



KNOPFLOCH

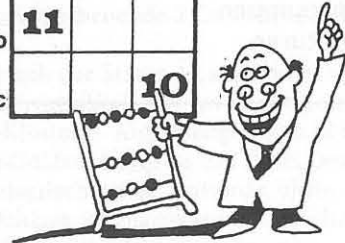
zusammengestellt von Markus Kleeb

Max Mathe

3 4 5 6 7 8 9

a						
b	11					
c				10		

Setze die sieben oberen Ziffern so in die leeren Felder ein, dass senkrecht, waagrecht und diagonal jede Reihe 21 ergibt.



Kammrätsel

1	2	3	4	5	6

Senkrecht:

- Lasttier
- Erzählung
- Laubbaum
- scheue Waldtiere
- engl. Längenmass
- Stacheltier

Waagrecht:

- Gemeindezeitung

Magisches Quadrat

1	2	3	4
2			
3			
4			

- Wertvolles Metall
- Kellner
- Wein...
- Zahl

Münzenrätsel



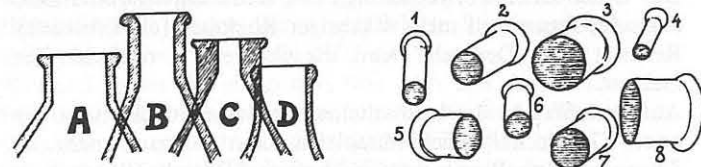
Wer schafft es, durch umlegen einer Münze in beiden Reihen vier Münzen zu haben?

Namenrätsel

A		I		E
O				N
F		U		T

Hier fehlen doch Buchstaben, denkt Gaby. Richtig! Die sollt ihr einsetzen! Und zwar so, daß sich 2 Jungs- und 1 Mädchenname ergeben sowie der Name einer berühmten Theatergestalt.

Bilderrätsel



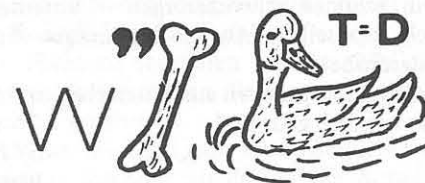
Welcher Kork passt auf welche Flasche?

Visitenkartenrätsel

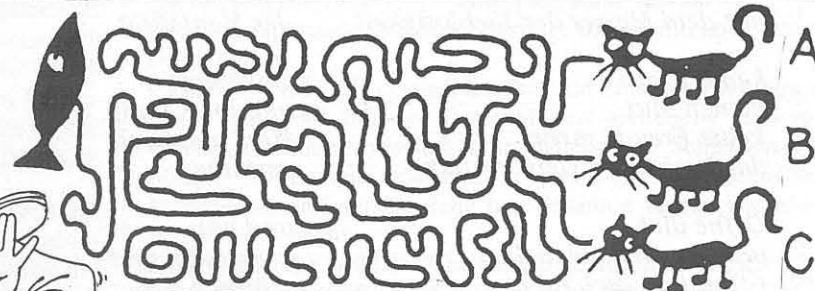
I. Riegert Baden

Herr Riegert übt einen recht risikoreichen Beruf aus. Welchen?

Bilderrätsel



Irrwege



Welche Katze kriegt den Fisch?

Lösungen der letzten Zeitung:

Wappenrätsel
Eidberg (8353), Dickbuch (8405), Nussbaumen (8180)

Einrahmen
Die Zahlen 1, 3, 14 oben links und 5, 4, 9 in der Mitte

Gläser
Das zweite Glas von rechts, ins zweite von links giessen

Schachbrett
Einen «Fünfräppler»

Das Problem
Rudi Ratlos muss vier Früchte aus dem Sack nehmen

Jugendtreff

Auf Ende '84 haben wir den Jugendtreff an Jüngere abgegeben. Wir hoffen, dass damit wieder frischer Wind und mehr Bewegung in die "Elsauer-Jugendzene" kommt. Unseren Nachfolgern wünschen wir viel Erfolg und Glück!

s'alte Team

news vom jugendträff

anfangs jahr händ mir als nöis team s'gschick vom jugendruum übernoo. mir händ im sinn, de jugendträff im ähnliche rahme wie früener wüterzüere. das heisst, das es wüterhin wird es "beizli" gäh; mir werdet natürlu au regelmässig öppis verastalte. am 16. märz hämmer nöieröffnig mit DISCO. det erfahred er denn s'nöi programm, wobii mir über öi aregigte und idee froh sind. allfäligi frage und idee nimmt jedes mitglied vom nöie team gern entgäge.

s'team besteht us	thomas leuzinger	36 12 13
	claudia nänni	36 16 26
	irene stillhart	36 16 96
	regula hofmann	36 17 96
	claudia rechsteiner	36 19 24
	jonas spahn	36 23 46
	cornelia panzenböck	36 24 31

jede mittwuch- und frütig abig und nöi au am sunntig namittag isch de jugendruum als sogenannt "beizli" offe. es isch dänkt zum zämehocke, musig lose, töggele und ping-pong spiele. dämits e richtigi beiz isch, verchauft mer au alkoholfreii getränk. übrigens: bi öisere beiz isch dä raucher-egge vorusse.

d'öffnigszyte:	mittwuch: 19.00 - 22.00
	frütig: 19.00 - 22.00
	sunntig: 13.30 - 18.00

lueg doch mal ine, aber stell diis vehikel bitte in veloständer.

Jugendsport

Schüler-Volleyballturnier vom 23. Januar 1985 (Seuzach)

Wie jedes Jahr, aber dieses Mal mit gemischten Gefühlen, nahmen wir am Schüler-Volleyballturnier in Seuzach teil. Elsau wurde durch 3 Mannschaften vertreten. Eine Mädchen- und eine Knabenmannschaft sowie eine Gemischte. Wir Mädchen hatten uns vorher in der Gruppe geeinigt, dass wir dieses Turnier nicht allzu ernst nehmen werden. Wir kamen mit der Einstellung, wenigstens ein Spiel zu gewinnen. Das war vielleicht der Anstoss, der uns verhalf, das erste Spiel zu gewinnen, und erst noch ohne Nervosität. Das verlieh uns den Auftrieb, den wir brauchten. Jetzt fingen wir an zu glauben, dass wir es doch schaffen könnten, weiter nach vorne zu kommen. Doch das zweite Spiel gegen Seuzach endete mit einer Enttäuschung; an einem Punkt Unterschied scheiterten wir an der Heimmannschaft! Als Seuzi gegen Wiesendangen I verlor, konnten wir wieder hoffen. Mit etwas Optimismus und körperlichem Einsatz nahmen wir das nächste Spiel in Angriff, unsere Gegner wollten den Sieg genauso wie wir. Denn der Gewinner wäre punktegleich mit Seuzi gewesen. Doch auch dieses Hindernis bewältigten wir.

Jetzt waren wir wieder punktegleich mit Seuzach. Nun kam es auf das "Torverhältnis" an. Als das Ergebnis bekanntgegeben wurde, konnten wir jubeln, wir waren Turniersieger in der Mädchenkategorie.

Das gesamte Mannschaftsergebnis war gut.

Wir erreichten folgende Ränge in den beiden Kategorien:

- (Mädchen) Claudia Nänni + Jacqueline Weber
4. + 7. (Knaben)

Knabenmannschaft

Der Volleyballstress begann schon am Mittwochmorgen, als sich zwei Spieler abmeldeten. Das sollte heissen, dass wir zu fünf spielen müssten, wenn wir keinen aufreiben konnten. Niemand wollte kommen. So fuhren wir dann zu fünf los. Kaum angekommen, mussten wir ohne jegliches Einspielen antreten. Uns wurde als sechster Mann Irene V. zugeteilt. Das Spiel begann mit einem Debakel. Keine Mannschaft brachte den Anschlag über das Netz. Dass wir noch nie zusammen gespielt haben, machte sich bezahlt, wir verloren mit 4:9. Beim zweiten Satz klappte es schon viel besser. Wir metzelten den Gegner mit 10:17 nieder. Auch im dritten Satz konnte uns die Heimmannschaft aus Seuzi nichts anhaben, wir siegten mit 15:18. Nach diesem Spiel ging es ans Rechnen! Es war noch alles offen, drei von vier Mannschaften hatten je zwei Siege zu verzeichnen. Elgg hatte jedoch das beste "Torverhältnis". Vier Punkte hätten uns gefehlt für den Final um den 1. + 2. Platz! Das unglückliche "Torverhältnis" und die Nervosität beherrschten uns im Final um den 3. + 4. Platz. Wir verloren hoch mit 25:9. Trotzdem war es ein schöner Nachmittag, und so gingen wir zufrieden mit einem 4. Platz nach Hause.

Peter Baumann

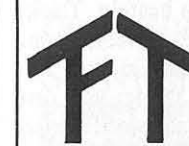
Aufruf an alle:

Im ET (Ergänzungsturnen), das von der Schule aus organisiert wird, hatten wir Gelegenheit, Volleyball zu spielen. Trotz Schulentlassung im Frühling möchten wir weiter trainieren und nach Möglichkeit an Turnieren teilnehmen. Da die nächste Trainingsmöglichkeit erst in Winterthur anzutreffen ist und in Elsau keine Mannschaftssportart für Frauen (Mädchen) (ausser Turnverein) vorhanden ist, möchten wir fragen, ob und wie wir einen Volleyball-Club mit Trainingsmöglichkeit in Elsau aufbauen könnten.

Für Ratschläge und Mithilfe danken wir im voraus.

Für die (Schüler-)Volleyballgruppe:

Claudia Nänni	Jacqueline Weber
Dickbucherstr. 484	Schüracher
8352 Schottikon	8418 Schlatt



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft · 8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 15 76 Stationsstrasse 2

Pfadfindertrupp Klingsor

Liebe Pfadleiter, liebe Pfader,

Voller Vertrauen kann man mit dem Trupp wieder in die Zukunft blicken. Denn seit dem Herbst weht ein neuer, frischer Wind im Trupp. Nicht nur, dass jetzt ein neuer Truppleiter am Werk ist, sondern auch einige neue Pfader. Da war vor kurzem ein Wolfsübertritt, und die ältesten Wölfe stiessen zu uns in die Pfadi über. Nun können wir schon 14 Leute zählen. (Vergleich: Herbst 84 nur 5 Pfader.)

Ich hoffe, dass noch weitere Jünglinge zu uns stossen werden, darum hier ein kleiner Aufruf:

„Achtung!!!“

A' alli motivierte und ufgestellte 11- bis 13jährige Buebe i' Elsau, Rätersche und Rümike! Chömed doch i'd Pfadi! Es isch total de Plausch! Spiele, lerne, lache, zälte, zäme si, Lager, bastle, Fründschaflichkeit, baue, hälfe und na vieles meh chasch i' de Pfadi mache!

Chom doch eifach emal go luege, chasch mer au a'lüte und de Tweety verlange.

Mini Adrässe:

Mario Bühlmann/Tweety
Grabenackerstr. 10
8404 Winterthur
Tel. 27 99 85

Ich freue mich uf jedes Telefon wo schälled; also lüt a!!!

Wenn ich zurückblicke, so sehe ich, dass wir vor Weihnachten eine interessante Stadtübung hatten. Verschiedene kleine Aufträge mussten erfüllt werden, und beide Gruppen zeigten einen guten Einsatz. Alle erwarteten an der Samichlausübung einen Samichlaus, doch dieser kam nicht! Wir hätten ihn ja auch gar nicht gebraucht, da alle so brav waren!!!!!!

An der letzten Übung im Jahr wurde Weihnachten gefeiert. Da gab es ein interessantes Quiz zu lösen, und bei einer richtigen Antwort durfte man eine Kerze am Weihnachtsbaum anzünden. Danach wurde noch am Feuer gebraten, Mhhhhhhhm!

Im neuen Jahr wurde, wegen guten Schneeverhältnissen, der Samstagnachmittag einem Schlittelplausch gewidmet.

Die folgenden drei Übungen wurden mit den Pfadistufen Bubenberg und Wolfensberg verbracht. Dabei durfte man bei verschiedenen Ateliers mitmachen, z.B.: Heissluftballon basteln, Trickfilm machen, Peddigrohr flechten, Backen, Elektrospiel basteln, Fotografieren, etc. Diese Ateliers waren sicher ein Erfolg!

Nach den Sportferien durften wir nun 4 neue Pfader von den Wölfen empfangen. Ich hoffe, dass sie sich bald wohl fühlen bei uns.

In weiterer Zukunft liegt uns das Pfingstlager bevor, das vom Samstag, 25. Mai, bis am Montag, 27. Mai 1985, stattfindet. Wohin wir fahren, ist noch nicht genau bestimmt, doch wird es sicher ein riesiger Erfolg werden.

Für allfällige Fragen stehe ich Euch jederzeit zur Verfügung. Ich wünsche uns viele lustige Stunden in der Pfadi und Kameradschaft und Einigkeit im Trupp Klingsor.

Mit freundlichen Pfadigrüssen

eue Tweety



Maitlipfadi

Neus vo dä Gruppä Puma

D'Gruppä Puma hät im Herbst Zuewachs übercho. Bim Bienli-übertritt sind nämlich d'Christina und d'Giulia zu eus id' Gruppä cho. Die Zwei schined sich i dä Zwüschzäit guet bi eus igläbt z'ha.

Churz druf abä händ mer grad auno en Füererinäwechsel g'ha. D' Limosa, wo d'Puma während öppä emenä Jahr gleität hät, hät ihri Gruppä a drü neu Leiterinnä witer gäh. Mir, d' Gipsy, d' Glöggli und ich, versuechäd d' Gruppä witerhin so guet z'leitä wie bisher.

D' Limosa hät eus jedoch nid ganz verlah, sie isch zämä mit dä Güx zur Materialverwalterin im Trupp „ernannt“ wordä.

Jetzt hett ich's fascht vergässä:

*Was machsch eigentlich Du
(10 – ... Jahr)
am Samstag Namitag?*

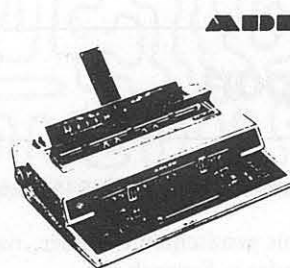
Was, nüüt!! Dänn chum doch mal verbi go luegä, wie's bi eus lauft!

Also tschüss bis am Samstag!

Eui Irene Stillhart v/o Schlingel

Für Fragä mini Telefonnummerä: 36 16 92

LEONHARD Büromaschinen



ADLER

TOSHIBA

brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE

R. MEYER Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrosseriearbeiten

Sponsor: A Junioren
FC Räterschen

Parteien

FDP

Zahlreiche Mitglieder der FDP-Elsau trafen sich kürzlich im „Schäfli“, um die statutarischen Geschäfte der ordentlichen Generalversammlung zu erledigen und anschliessend bei einem währschaften Fondue den gesellschaftlichen Kontakt zu pflegen.

In seinem Jahresbericht rekapitulierte der Präsident die Mitgliederversammlungen, an denen die Vorlagen der Gemeinde behandelt wurden, sowie den Orientierungsabend „Energiepolitik“, an dem nach Referaten von Dr. V. Beglinger und W.E. Locher die Atom- und Energieinitiativen diskutiert wurden. Die Meinung der Versammlung, dass die Erzeugung und der Verbrauch von elektrischer Energie nicht einseitig eingeschränkt werden dürfe, wurde bekanntlich durch den späteren Volksentscheid bestätigt.

Mit grosser Genugtuung konnte der Präsident feststellen, dass die an einer früheren Generalversammlung gemachte Anregung, der Gemeinde einen Waldlehrpfad zu schenken, in die Tat umgesetzt worden ist. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Waldeigentümer und der tatkräftigen Mithilfe einiger FDP-Mitglieder konnte im letzten Herbst ein mehr als dreissig einheimische Bäume und Sträucher umfassender Waldlehrpfad eingeweiht werden. Eine Beschreibung dieser Pflanzen, die an ihrem natürlichen Standort mit Namensschildern versehen wurden, ist in der elsauer-zytig erschienen; Separatdrucke dieses Artikels können bei der FDP oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden. Neben vielen Komplimenten für das wohlgeleitete Werk erhielt die FDP leider auch die Visitenkarte eines Vandalen: Etwa ein Dutzend Namensschilder wurden böswillig so beschädigt, dass sie ersetzt werden müssen.

Wir bitten alle unsere Mitglieder und auch weitere Interessenten, sich bereits die Daten der folgenden Parteianlässe vorzumerken:

- 18. März: Behandlung der Gemeindevorlagen „EDV-Anlage“ und „Renovation des Spychers“, sowie ein Vortrag von Herrn Rudolf Meng über „Entwicklung der Gesundheitskosten“.
- 20. Mai: Diskussion der Rechnungen 1983 der Gemeinde, Schulen und Kirche.
- 21. September: Herbstwanderung

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Empfiehl sich für sämtliche Gipserarbeiten

Vor der Statthalter-Neuwahl

(pd) Will ein Bürger die mangelnde Schneeräumung auf einer vor seinem Haus vorbeiführenden Gemeindestrasse beanstanden, muss er sich an den Statthalter wenden, denn dieser nimmt die Aufsicht über das Strassenwesen wahr. Bricht ein Grossbrand aus, eilt der Statthalter auf den Platz, denn auch die Feuerwehr untersteht seiner Aufsicht. Tritt die Thur verheerend über die Ufer, ruft der Statthalter den zivilen Bezirksführungsstab zusammen, über den er in ausserordentlichen Lagen gebietet.

Dies sind nur einige wenige Beispiele, wie der Statthalter als verlängerter Arm des Regierungsrates dessen Aufträge vollzieht. Wenn der Statthalter auch keine politischen Befugnisse hat, kommt ihm als Chef der Bezirksverwaltung doch eine grosse Bedeutung zu; sein Pflichtenheft umfasst zusammen mit dem von ihm präsidierten Bezirksrat eine ansehnliche Liste. So besuchen die Bezirksräte die Gemeinden zwecks Überprüfung von deren Rechnungen, üben sie die Aufsicht aus über Fürsorge- und Vormundschaftsbehörden, Stiftungen, inspizieren sie die Zivilstandsämter und ordnen sie die Entmündigungen sowie Beistand- und Beiratschaften an, entscheiden sie über Lex-Friedrich-Gesuche, prüfen und genehmigen sie Adoptionen. Der Statthalter kassiert auch Bussen, und er erhebt Abgaben, wie sie der Staat etwa für Veloschilder, Jagdpässe oder Hundemarken verlangt.

Am 10. März 1985 müssen die Stimmberechtigten des Bezirkes Winterthur einen neuen Statthalter wählen. Der jetzige Amtsinhaber, Edwin Trachsler aus Wiesendangen, tritt nach 23 Jahren zurück. Als Nachfolger empfiehlt die Freisinnig-Demokratische Partei mit Unterstützung anderer Parteien den jetzigen Statthalterstellvertreter und Bezirksratschreiber lic.iur. Urs Gürtler, wohnhaft in Winterthur. Nach einer umfassenden Ausbildung (u.a. in der Bauverwaltung, im Versicherungs- und Bankenwesen, als Gerichtsssekretär und Bezirksanwalt) betreut der 42jährige Urs Gürtler seit dem Dezember 1983 die Bezirksratskanzlei und ist somit bestens vertraut mit den Aufgaben die sich ihm als Statthalter stellen würden.

Die Erfahrung zählt!

Wir wählen am 10. März
den bisherigen Statthalter-
Stellvertreter zum
Statthalter: Urs Gürtler!

lic. iur., Bezirksratschreiber



schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Statthalterwahl vom 10. März 1985

Das Amt des Statthalters besteht in unserem Land seit der Mediationsakte von 1803. Der Statthalter ist in unserem Bezirk der Präsident des Bezirksrates und wird vom Volk gewählt. Der Bezirk als Mittelglied zwischen Kantonsregierung und Gemeindebehörden hat keine eigene Rechtspersönlichkeit und besitzt weder Exekutivgewalt noch Gesetzeskompetenz. Die Behörden des Bezirks haben ihr Handeln ausschliesslich nach den Gesetzen zu richten. Der Statthalter trägt aber die Verantwortung für die Anwendung der Gesetze und Beschlüsse und sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Die Aufgaben des Statthalters sind sehr vielseitig. Er hat viele Aufsichtsfunktionen: über Verwaltung und Finanzen der Gemeinden, Fürsorge- und Vormundschaftsbehörden, Zivilstandsämter, um nur einige zu nennen. Er ist aber auch die Rekurs- und Beschwerdeinstanz bei öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten. Einen wesentlichen Teil für den Statthalter betreffen aber Verkehrsfragen, sowie auch das Feuerwehrwesen. Es ist dem Statthalter aber untersagt, politische Entscheide zu fällen. Aus diesem Grunde ist es besonders wichtig, für dieses Amt einen vertrauenswürdigen Kandidaten zu stellen. Für die Statthalterwahl vom 10. März 1985 ist die Sozialdemokratische Partei in der glücklichen Lage, René Häni zu portieren.

Die SP Rätterschen möchte nun ihren Mitgliedern, aber auch anderen politisch Interessierten René Häni etwas näher vorstellen:

René Häni wurde 1943 in Winterthur geboren und wohnt mit seiner vierköpfigen Familie in Töss. Nach der Sekundarschule absolvierte er die Lehre als Mechaniker. Später trat er in die Polizeirekrutenschule des Kantons Zürich ein. Seine ersten Jahre als Polizeibeamter arbeitete er im Bereitschaftsdienst bis seine Versetzung zur Verkehrspolizei Winterthur erfolgte. Seit 1976 ist er Verkehrsinstruktor bei der Abteilung Verkehrserziehung. Diese Tätigkeit bringt ihm den Vorteil, dass er den Bezirk Winterthur bestens kennt. René Häni weist auch eine lange Behördenerfahrung auf. Er ist Vizepräsident der Kreisschulpflege Töss, wurde 1978 in den Winterthurer Gemeinderat gewählt und ist zudem im Vorstand des Fussballverbandes der Stadt Winterthur.

Für René Häni ist das Statthalteramt eine echte Herausforderung. Er liebt es, stets neue Aufgaben anzupacken. Sein Beruf als Verkehrsinstruktor ist natürlich eine ideale Voraussetzung dazu, da er von seiner grossen Praxis profitieren kann. Sein juristisches Wissen reicht vom Straf-, Zivil-, Obligationen- und Schuldbetriebsrecht bis zum Konkursrecht. Sachkenntnis und gesunder Menschenverstand bieten aber Gewähr dafür, dass nicht jede Übertretung oder jeder Rekurs zu juristischen Spitzfindigkeiten ausartet. René Häni anerkennt, dass das Statthalteramt in gewissem Sinne auch ein politisches Amt ist. Es gilt aber, Menschen aller politischen und sozialen Schichten ernst zu nehmen. Ein Statthalter muss seiner Meinung nach auch die Kraft haben, Minderheiten im Rahmen des gesetzlich Zulässigen zu berücksichtigen. Ein Statthalter muss sich aber stets bemühen, sachlich zu bleiben. In seiner Tätigkeit als Verkehrsinstruktor sieht er, dass man auf die Länge gesehen nur glaubhaft bleibt, wenn man sachbezogen entscheidet und Vor- und Nachteile sorgfältig abwägt. In seinem Beruf betreut er über 300 Schul- und Kindergartenklassen. Seine Erfahrung mit Jugendlichen zeigt ihm, dass die heutige Jugend nicht schlechter ist als früher. Doch vielfach braucht die heutige Jugend mehr Zuwendung und Betreuung. Die Anliegen unserer Jugend

sollten deshalb auch ernst genommen werden. René Häni wird alle Möglichkeiten seines Amtes ausschöpfen, damit die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes, aber auch des Umweltschutzes auf Bezirksebene voll berücksichtigt werden. Vom Polizeiberuf her ist René Häni sich gewohnt, einiges über sich ergehen zu lassen. Sein Ziel ist deshalb, dass man ihm später einmal nachsagen kann, er hätte Gutes geleistet – und dazu wird er sich zweifellos die notwendige Mühe geben. Durch seine Fachkenntnisse und die menschlichen Qualitäten ist er für das Amt des Statthalters bestens geeignet. Wir danken René Häni für das freundliche Gespräch und wünschen ihm viel Erfolg bei der Wahl am 10. März 1985.

SP Rätterschen
A. Huber
Tel. 36 13 42

*Für Küchen,
Türen und Schreinerarbeiten*

ELIBAG
Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg
Telefon 052 474101

*Willkommen in unserer
Ausstellung!*



Das allerschönste Duschbad aber muss auch fachkundig angeschlossen und montiert sein.

Nur einer kann das: Wir.

Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

Peter Sommer

8352 Rätterschen
Sanitäre Anlagen/Heizungen
Tel. 36 13 13

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

WOHIN MIT DEN ABFÄLLEN?

Wo kann man was ablagern?

Was?	zu beachten	wo?	wann?
Altglas	kein Fensterglas	Glasmulde beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Altöl	selbst einfüllen in Altöltank	Altöltank beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Altpapier	Zeitungen und Heftli gebündelt Sammeltermin wird durch "elsauer zytig" oder Flugblatt bekanntgegeben	am Strassenrand	Februar (Fussballclub) Mai (Pfadfinder) August (Velo-Moto-Club) November (Turnverein)
Aluminium		Aluminiumbehälter beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Autobatterien		Sammelstelle beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Gifte, Chemikalien, Medikamente	max. 5 Liter / 5 kg	Gaswerk Winterthur VOLG Rätterschen	Di und Do, 13.30-17.30 Uhr Montag bis Mittwochmorgen
Kadaver	selbst einfüllen (ohne Packmaterial) in Kadaverkessel	Schopf vis-à-vis Liegenschaft Kaufmann, Strehlgasse, Elsau	immer
Kehricht	für Private nach Möglichkeit keine Container	am Strassenrand	Mittwoch, Fulau/Schnasberg/Höfe: alle 14 Tage am Dienstag
Landwirtschaftliche Abfälle, Steine, Gartenabfälle	Sperrliste und Zulassungsliste nachstehend falls möglich, kompostieren	Deponie "Zünikerhalde"	werktags
Metall		Altmetallmulde beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Sperrgut	Sammeltermin wird durch die "elsauer zytig" oder Flugblatt bekanntgegeben	am Strassenrand	Frühjahr und Herbst
Trockenbatterien		Sammelbehälter beim Werkgebäude in vielen Geschäften	werktags (tagsüber) zu den Öffnungszeiten
Verschiedene Abfallstoffe, Bauschutt in grösseren Mengen	Sperrliste und Zulassungsliste bei der Gemeindeverwaltung erhältlich	Multikomponenten-Deponie "Riet" zwischen Oberwinterthur und Wiesendangen	Montag bis Freitag 07.00-11.45 Uhr 13.15-17.00 Uhr

In der Zünikerhalde ist das Ablagern von folgenden Materialien zugelassen:

- Verdorbenes Gras, Rasenschnitt
- Baumstrünke
- Baum- und Rebschnitt
- Verdorbenes Obst
- Heu und Stroh als Wischgut
- Gartenabfälle
- Unkraut aller Art
- Lesesteine
- Verdorbene Ackerfrüchte
- Krautschnitt von Zuckerrüben und Runkeln
- Trester *
- Sägemehl, Hobelspäne *
- Abbruchmaterial, ohne Metallteile, Ziegel *

ist das Deponieren folgender Stoffe nicht gestattet:

- Spritzmittel und Spritzmittelrückstände
- Kannen und Kanister aller Art
- Putzfäden
- Metalle, Drähte
- Allgemeines Sperrgut (wie Waschmaschinen, Velos usw.)
- Schlamm aus Strassenschächten
- Kunststoffabfälle aller Art
- Altöl
- Alte Pneus
- Batterien, Giftstoffe
- Hauskehricht

* nur in kleinen Mengen

FERIENPLAN SCHULJAHR 1985/86

1985	Schuljahrbeginn	Mo 22. April 1985
	Pfingsten	Sa 25. Mai — Mo 27. Mai
	Bündelitag	Sa 6. Juli
	Sommerferien	bis Sa 11. August
	Bündelitag	Sa 5. Oktober
	Herbstferien	bis Sa 20. Oktober
	Schulsilvester	Sa 21. Dezember
	Weihnachtsferien	bis Sa 4. Januar 1986
1986	Schulbeginn	Mo 6. Januar 1986 (1/2 Schultage werden vorgeholt)
	Bündelitag	Sa 25. Januar
	Sportferien	bis Sa 8. Februar (Stadt Winterthur: 8. — 22. Februar) (Kantonsschulen Winterthur: 15. — 22. Februar)
	Fasnachtsmontag	Mo 17. Februar
	Osterfeiertage	Fr 28. März bis Mo 31. März
	letzter Schultag	Sa 5. April
	Frühlingsferien	Mo 7. April bis Sa 19. April
	Schuljahrbeginn 1986/87:	Mo 21. April 1986

1985 sind folgende Tage schulfrei:

16. März	Schulkapitel
15 Juni	Schulkapitel
21. September	Schulkapitel
23. September	Schulsynode
23. November	Schulkapitel

Gewerbe



Versuchs-Busbetrieb der Gemeinde Wiesendangen

chg. "Waldsterben" ist heute der Lieblingsbegriff eines jeden Politikers geworden, von links und von rechts bezeugt man glaubwürdig, dieser Umweltbedrohung ein für allemal zu Leibe rücken zu wollen. Als Feind Nummer Eins bietet sich dabei das Verkehrsmittel "Auto" an, es werden ganze Kataloge von drastischen Massnahmen aufgezählt.

Mit Respekt darf man daher den Versuch der benachbarten Gemeinde Wiesendangen beobachten, welche über eine gewisse Zeit Versuchsbusse eingesetzt hat, um abzuklären, ob in einer solchen Landgemeinde tatsächlich Bedürfnisse für öffentliche Verkehrsmittel vorhanden wären. Nach Abschluss dieses Experimentes sind nun die Statistiker daran, die vorliegenden Zahlen auszuwerten und den politischen Behörden entsprechende Angaben zu liefern. Die tägliche Passagierfrequenz von 250 Personen scheint auf Anhieb nicht allzu überwältigend, obschon in Betracht gezogen werden muss, dass in der Versuchsperiode ausgesprochen schönes Wetter herrschte, was naturgemäss auf die Benützerzahlen der öffentlichen Verkehrsmittel drückt. Zentrales Problem einer solchen Buslinie scheint aber vor allem die finanzielle Belastung zu sein, welche Ausmasse in sechsstellige Bereiche annimmt. Auch für unsere Gemeinde wird es von grossem Interesse sein, mitzuverfolgen, was sich beim fortschrittlichen Nachbarn tut.

Manch einer hatte sich wohl gefragt, weshalb sich die Gemeinde Elsau nicht gleich am Pilotprojekt beteiligt habe. Die Antwort der zuständigen Instanzen fiel eindeutig aus, bewertete man doch die Offerte der Verkehrsbetriebe als nicht besonders attraktiv, denn die Linienführung und der vorgesehene Umsteigeort an der Hegifeldstrasse schien recht problematisch. Der gewaltige finanzielle Aufwand liess schliesslich unsere Gemeinde davon absehen, an diesem Projekt mitzuwirken. Selbstverständlich sieht man nun gespannt über die Gemeindegrenzen hinaus und hofft, aus den Wiesendanger Erfahrungen ebenfalls neue Erkenntnisse gewinnen zu können.

In der Tat sind ja in der Gemeinde Elsau die infrastrukturellen Verhältnisse nicht allzu rosig. In der heutigen Zeit kann man es sich aber kaum mehr leisten, Einwohner einer stadtorientierten Gemeinde ins Auto zu zwingen, weil die öffentlichen Verkehrsmittel zu aufwendig sind. Es darf nicht sein, dass die Förderung des öffentlichen Verkehrs alleinige Aufgabe des Bundes oder Kantons bleibt, auch die Gemeinden hätten hier ihren Beitrag zu leisten, wenn die Begriffe Umweltschutz und Lebensqualität nicht leere Schlagworte bleiben sollen. So darf ein Bürger der Gemeinde Elsau mit Recht erwarten, dass im Verlaufe dieses Jahres durch den Gemeinderat eine ausführliche Stellungnahme zum Problemkreis "Busbetrieb in der Gemeinde Elsau" erfolgen wird.

Heute stellt sich vor:

Garage Elsener, Rätterschen

(rw) Ursprünglich war die heutige Garage Elsener ein Velogeschäft. Der Grossvater von Erich und Samuel Elsener verkaufte und reparierte Fahrräder und Motorroller, besser bekannt unter dem Namen Vespa.

Am 1. März 1951 übernahm Hans Elsener das Geschäft seines Vaters, nachdem er bei Velo-Meier in Winterthur die Lehre absolvierte und dann 2 Jahre im elterlichen Betrieb gearbeitet hatte.

Es folgte ein stetiger Rückgang der Zweiräder: Der Siegeszug des Autos begann. Hans Elsener erkannte die Zeichen der Zeit und übernahm eine Vertretung für Automobile. Man schrieb das Jahr 1959, und die PW-Marke lautete DKW. Eine Abkürzung, bei der es vielen warm wird ums Herz. Der gute alte Zweitakter mit seinem unverkennbaren Geräusch. Um das Angebot zu erweitern, kam 1964 Morris MG dazu. Das Verschwin-



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8353 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



den des Zweitakters und die Neuerungen auf dem Automobilsektor allgemein veranlassten Hans Elsener, sich auf eine Automarke zu beschränken. Dies war 1968 das französische Auto Citroën. Gleichzeitig trat Erich Elsener, der nach seiner Mechaniker-Lehre am Abendtechnikum den Abschluss als Ingenieur HTL erwarb, in die Firma des Vaters ein. Im Jahre 1970 folgte Sohn Samuel, der ebenfalls im Zylinderschleifwerk Töss den Beruf eines Mechanikers erlernte.

Vor 8 Jahren, 1977, beteiligte Vater Elsener seine Söhne am Geschäft, und zusammen wurde eine Kollektivgesellschaft gegründet.

Seit der Übernahme der Citroën-Vertretung wurden über 1000 Neuwagen abgeliefert, über 60 Wagen pro Jahr. Heute finden 7 Leute ihren Arbeitsplatz und 3 Lehrlinge ihren Lehrort.

Da auch die Citroën-Autos immer weniger Unterhalt brauchen, die Service-Intervalle immer länger werden, die Reparaturanfälligkeit immer kleiner und das Werkstattdimensionen längerfristig so bleiben soll, wie es sich heute präsentiert, hat sich das Familienunternehmen entschlossen, eine zweite Vertretung zu übernehmen. Ab 1985 sind nun auch noch sämtliche Typen und Modelle der Fiat zu haben. Dass eine neue Vertretung nicht einfach andere Autos verkaufen heisst, mag die Tatsache erläutern, dass ein grosses Ersatzteillager angeschafft werden muss, oft einige Zehntausend Franken wert. Auch speziell für Fiat-Autos gemachte Werkzeuge müssen für Service und Unterhalt bereit sein.

Mit der Marke Fiat ist eine gute Ergänzung zum Citroën-Programm gefunden worden. Auf zwei Beinen zu stehen, hat sich schon viele Male als solid erwiesen.

Bewusst soll die jetzige Betriebsgrösse beibehalten werden. Eine kleinere, aber flexible Garage, die auch auf die Anliegen der Kunden spezifisch eingehen kann, hat im harten Kampf um Marktanteile sicher die besten Chancen. Wenn immer möglich möchten die Elseners ihre Kunden persönlich kennen, obwohl dies bei einer Kartei von über 500 Kunden nicht mehr immer so einfach ist.

Firma - Steckbrief

Anschrift: Elsener + Co.
Autogarage
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen

Telefon: 36 11 83

Rechtsform: Kollektiv-Gesellschaft

Belegschaft: 9 Angestellte sowie
Erich und Sämi Elsener

Tätigkeitsprogramm:

- Reparaturen aller Marken
- Rostschutzbehandlung (Dinitrol)
- An- und Verkauf von Occasions- und Neuwagen
- Schlüsseltankstelle AVIA mit Schlüssel- und Notenaumat
- Abschleppdienst
- Kunden-Ersatzwagen

Vertretungen:

- CITROËN
- FIAT
- mit grossem Ersatzteillager

Sportliche Elsauer

Sämi Elsener gewinnt Flach-GP in Arosa

(am) Die Aktiven aus der Region haben am zweiten Arosener Renntag tüchtig abgesahnt, gewannen sie doch drei von insgesamt fünf Rennen. Der Elsauer Sämi Elsener, bisher auf Schnee nur in kleineren Prüfungen erfolgreich, siegte zum erstenmal in seiner langen Karriere in dem mit 10 000 Franken ausgestatteten Flach-Grand-Prix von Arosa. Black Foot brachte die erhoffte Steigerung und galoppierte einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg entgegen. "Wenn man auf Schnee an der Spitze gehen kann, werden Pferd und Reiter eben nicht von den aufgewirbelten Eis- und Schneebrocken gestört. Das war sicher ein Vorteil", meint ein sichtlich zufriedener Sämi Elsener.

Für einen Auftakt nach Mass war der Schnasberger Fahrer Urs Sommer besorgt, der Jacob de Clos im Eröffnungstrabrennen zum Sieg fuhr. Auf der Einlaufgeraden kam es zu einem spannenden Kampf zwischen dem nachmaligen Sieger und Kim de Pradage, der sich mit Halsabstand geschlagengeben musste. Jacob de Clos zahlte am Toto 8.50:1 für den Sieg.

Stall Aintrees Good Habit schliesslich wiederholte seinen Vorseitensieg im Hürdenrennen. Die Elgger Mannschaft um Manager Otto Sami hat sich damit bereits wieder an der Spitze des Besitzerchampionats etabliert.

("Der Landbote", 29.1.85)

Herzliche Gratulation von der elsauer-zytig!

Die Redaktion

elsener
elsener

elsener 
8352 Rätterschen
052 36 11 83

offeriert und repariert ab 1985 auch

FIAT

FIAT

FIAT

Heute stellt sich vor:

Restaurant Bahnhof Rätterschen

(rw) Seit dem Herbst 1984 ist das "Bahnhöfli" wieder geöffnet. Das wohl am häufigsten fotografierte Restaurant der Ostschweiz wird von Heinrich Schenkel zusammen mit seiner Frau geführt. Herr Schenkel suchte seit einiger Zeit schon einen Restaurationsbetrieb, nicht zu gross, aber an guter Verkehrslage. Er versucht nun, den langsam zum Stillstand gekommenen Ball wieder vorwärts zu bewegen. Heute darf man sagen, dass das Restaurant Bahnhof sich auf dem Weg zur Besserung befindet. Die alte Stammkundschaft hat sich wieder eingefunden, und der Durchreiseverkehr macht wieder Halt.

Mit den Bundesbahnen konnte eine Absprache getroffen werden bezüglich Parkplatzproblem Bahnhofareal.

Während der Fastnachtszeit soll man sich wie in einer Hafenkneipe fühlen. Ebbe und Flut hat sich bei verschiedenen Gästen schon bemerkbar gemacht. Selbst den Wellengang werden einige auf dem Heimweg schon gespürt haben.

Geplant sind, auf das ganze Jahr verteilt, einige Spezialitätenwochen. Im Sommer soll dann, gutes Wetter vorausgesetzt, in der Gartenwirtschaft ein Salatbuffet und der Duft von grilliertem Fleisch locken.



Firma - Steckbrief

Anschrift Restaurant Bahnhof, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 11 23

Rechtsform Einzelfirma

Pächter Heinrich Schenkel

Belegschaft 2 Serviertöchter, 1 Küchenhilfe

Wirtesonntag Sonntag

Lokalitäten Saal mit 45 - 50 Plätzen,
Gartenwirtschaft mit 45 - 50 Plätzen

Angebot normale Speisekarte, Tagesmenue

Spezialitäten günstige Preise, Bauernspezialitäten (echt Bauern-geräucht), mittags und 18.00 - 23.30 Uhr warme Küche

Stammlokal - Ornithologischer Verein Rätterschen und Umgebung
- Harmonika-Club Elsau

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schründler 9



Rest. Bahnhof
Rätterschen

EUSI HIT!!!

feins Chnoblibrot
Buurespeck
Buurebratwürst

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

und ausserdem ...

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

(aus dem «Landboten» Winterthur)

- 4.12.84 Terminplan hat trotz schlechtem Wetter gut eingehalten werden können
– *Aufrichtefeier für Schulhaus Elsau*
- 11.12.84 Kantonspolizei hat für den Primarschulhausbereich Langzeitmassnahmen ausgearbeitet
– *Mehr Schutz für Elsauer Schüler vorgesehen*
- 11.12.84 Klausurfeier der Pro Senectute Elsau
- 20.12.84 Gemeindeversammlung Elsau hat allen Voranschlägen 1985 sowie 14 Sachgeschäften zugestimmt
– *Teiltierung der Schnasbergerstrasse gibt zu reden*
- 8.01.85 Elsau: Zwei Petitionen mit je rund 120 Unterschriften eingereicht
– *Förderung des Umweltbewusstseins*
- 15.01.85 Die Einwohnerzahl der Gemeinde hat sich 1984 um sechs Personen reduziert
– *Elsau hatte einen leichten Bevölkerungsrückgang*
- 17.01.85 Elsau: Primarschulpflege erwägt Einbau einer Alternativheizung im Schulhaus Nord
– *Erstmals wird eine Projektwoche durchgeführt*
- 21.01.85 Abendunterhaltung des Turnvereins Rätterschen
– *Eigentliches Feuerwerk an Ideen*
- 24.01.85 Elsau: Jahresrechnung der Politischen Gemeinde vom Gemeinderat gutgeheissen
– *OV-Vorschlag über eine halbe Million*
- 25.01.85 Bescheidener Preis für Elsauer Biotop
- 5.02.85 Elsau: Anzahl der Kindergärten kann beibehalten werden
– *Mehr Schüler im Kindergarten*
- 7.02.85 Gemeinderat erteilt Bewilligung für Coop-Geschäftshaus
– *Der Laden bleibt in Rätterschen*



Leserbriefe

Wir wohnen in einer schönen Gegend

So schön, dass die Schweizerischen Bundesbahnen eine Aufnahme aus unserer Gemeinde für eine gesamtschweizerische Werbekampagne verwendet haben. Das Bild dafür wurde im letzten Sommer unterhalb der Riedstrasse Richtung Pestalozzihaus aufgenommen, natürlich mit einem neuen Inter-City im Vordergrund.

Der Prospekt wirbt in der ganzen Schweiz für Vereins- und Firmenreisen mit der Bahn. Er ist auch in französischer und italienischer Sprache erschienen und wird gezielt an alle Organisatoren von Gruppenreisen, d.h. an alle Vereine und grösseren Firmen in der Schweiz, versandt. Das Bild aus Rätterschen zielt ebenfalls einen Prospekt mit ausgewählten Kostproben aus dem SBB-Reiseprogramm.

Warum wird nun gerade ein Bild aus Rätterschen für eine solche Werbekampagne verwendet? Frau S. Nussbaumer vom Werbedienst der SBB in Bern gibt folgende Erklärung: Da für jede

...Und eine Gratisverlosung mit aussergewöhnlichen Preisen!

1. Preis: Reisen wie ein Bundesrat im Salonwagen der SBB. (1 Tag, für 40 Personen im Wert von Fr. 2400.-)

2. Preis: Heisser Sound im Discowagen und Tempo für einen Tag. (40 Personen im Wert von Fr. 2100.-)

3. Preis: Mit Kaffee und Kuchen durch die Schweiz. (40 Personen im Club- oder Cafeteriawagen im Wert von Fr. 1900.-)

4.-10. Preis: Reisegutscheine im Wert von je Fr. 100.- (Einfach beiliegende Antwortkarte einstecken!)

Mit Ross und Wagen durch das Appenzell, den Jura und das Emmental

Paris à la carte mit dem schnellsten Zug der Welt

Venedig mit Carnevale, Regata storica und Gondola

In Zukunft die Bahn.
↔ Ihre SBB

Bahnwerbung nur noch Bilder von Inter-City-Zugkompositionen mit den neuen Wagen (Typ EW IV) verwendet werden, wurde ein Fotograf während eines Jahres auf die Piste, oder besser gesagt neben die Schiene geschickt. Er hatte den Auftrag, die neue Komposition zu fotografieren, in verschiedenen Jahreszeiten, und in verschiedenen Gegenden zwischen Rorschach und Genf. Für die Kampagne "Vereins- und Firmenreisen" wurde nun nicht einfach irgendeine schöne Gegend ausgewählt, sondern eben die schönste!

Für uns müsste diese Werbung eigentlich zu zwei Dingen anregen: Erstens sollten wir unsere nähere Umgebung wieder einmal zu Fuss erkunden. Sie birgt viele Schönheiten. Zweitens sollten wir den nächsten Ausflug, sei dies mit der Familie oder mit dem Verein, doch wieder einmal mit der Bahn unternehmen. Es gibt zu viele Gründe dafür, auch wenn uns die SBB auch in der kommenden Fahrplanperiode 1985/87 wieder so sträflich und taktlos bedienen und die Regionalzüge aus unserer Gegend immer gerade dann in Winterthur ankommen lassen, wenn eben alle Anschlusszüge abgefahren sind!

Also trotzdem, oder erst recht: In Zukunft die Bahn!

Martin Bernhard

Was mich ärgert ...

Jedesmal, wenn ich in unserer Gemeinde auf Feld- oder Waldwegen spazieren gehe, muss ich froh sein, diese überhaupt begehen zu können. Diese schönen Naturwege sind derart von Pferdehufen durchgetreten, dass man nur mit Mühe am Wegrand gehen kann. Die Löcher sind jeweils so tief, dass man darin hängen bleibt. Ja, die Reiter machen nicht einmal vor frisch angesäten Feldern Halt, wie mir ein Bauer klagte.

Dieser Unsitte könnte man sicher entgegengetreten.

Eine Spaziergängerin
V. Eberli

War das notwendig?

Seit über zwanzig Jahren betreut die Abteilung Vogelschutz des Ornithologischen Vereins Rätterschen und Umgebung zwei sehr gut besetzte Schwalbenkolonien. Eine Kolonie mit zirka 25 Nestern hat beim Restaurant Schäfli in Unterschottikon ihren Standort. Die zweite mit zirka 15 Nestern bei der Milchhütte in Oberschottikon. Mit einigem Aufwand wurden an beiden Liegenschaften Bretter angebracht, um eine Verschmutzung der nächsten Umgebung zu verhindern.

Mit Bestürzung mussten wir vor einigen Wochen feststellen, dass sämtliche Schwalbennester bei der Milchhütte in Oberschottikon durch irgend jemand entfernt wurden. Leider erbrachte eine Anfrage beim Präsidenten der Milchgenossenschaft und bei Herrn Würmli, dem Mieter der Liegenschaft, keinerlei Aufschlüsse über den Entferner der Nester. Letzterer wusste nicht einmal, dass an dem Gebäude, das er seit einigen Jahren bewohnt, Schwalbennester vorhanden waren.

Kurzum, es war niemand. Laien müssten bereits annehmen, dass die Schwalben ihre Behausungen, beim Zug in den Süden, eventuell mitgenommen haben könnten. Hier einige Fragen an diesen Niemand: Weiss er, dass die Schwalben sich in den meisten Fällen wieder am Geburtsort einfinden und die Nester immer wieder belegen? Weiss er, wieviel Mücken, Schnaken und anderes Ungeziefer durch die Schwalben vertilgt werden? Will er den vorhin genannten Schädlingen unbedingt mit den umweltbelastenden Insektensprays und dergleichen zu Leibe rücken? Haben ihn die Schwalben durch ihre Präsenz gestört oder durch deren Gezwitzscherei belästigt?

Leider ist mir (noch) nicht bekannt, wer es getan hat, aber ich hoffe, dass jede Mücke, welche von einer Schwalbe verzehrt worden wäre, bei dieser Person Halt macht und sie mit einem oder mehreren Stichen auf ihr unsinniges Verhalten aufmerksam macht. Eines ist sicher: Wir vom O.V. Rätterschen werden alles versuchen, den bisherigen Stand von Schwalbennestern wieder an ihrem bisherigen Standort anzubringen, um den beliebten Vögeln wieder Nistmöglichkeiten zu bieten.

Ornithologischer Verein
Karl Sieber, Präsident

Leserbriefe

Eine Nachbarin und ich, von der Station herkommend, beobachteten in der Eulach zwei schwimmende, ausgediente Christbäume. Es gab uns just Gesprächsstoff für sinnvolle Abfallverwertung.

Wissen Sie, was ich mit meiner Wochenzeitschrift mache? So fragte mich meine Begleiterin. Ich schicke sie alle zwei Monate nach Argentinien an eine Auslandschweizerfamilie. Durch ein Vermittlungsbüro in Bern erhielt ich die Adresse. Der Dank für das Zugesandte lässt nie lange auf sich warten, zudem ist jeder Brief mit Freuden erfüllt.

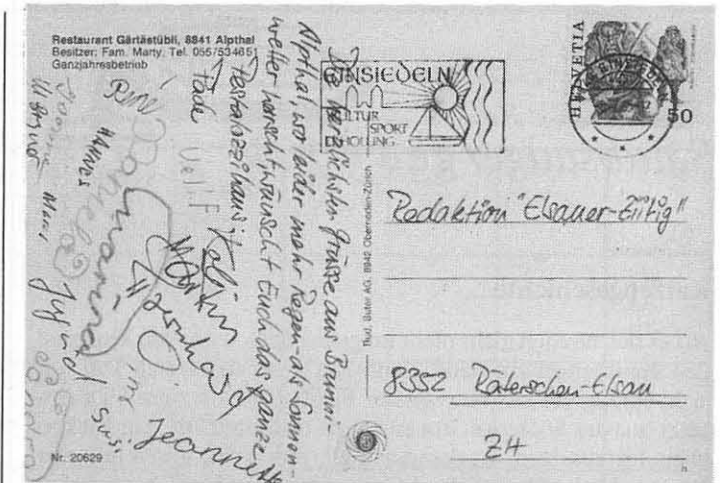
Ausser den Advents- und Weihnachtsheften schicke ich sie auf dem Seeweg, letztere aber mit Flugpost. Es ist ein finanzieller Unterschied, aber ich sehe es an als Weihnachtsgeschenk.

Ein wirklich sinnvolles Geschenk, lob ich sie. Bescheiden fügt sie hinzu: Früher nähte und strickte ich alles für die Kinder, heute, wo sie gross und ausgeflogen sind, brauche ich keine Schnittmusterbogen mehr, darum bestellte ich das Handarbeitsheft ab, und von diesem "Sparkonto" bezahle ich die Heftipost nach Übersee.

Falls auch Sie mit einer Heftipost einer Auslandschweizerfamilie Freude machen möchten, gibt Ihnen gerne Auskunft:

Frau Wolfer-Hofmann
im Zauner 2
Rätterschen, Tel. 36 14 05

Nelly Sigg



Grüsse vom Pestalozzihaus

Vielen Dank!

Sehr geehrte Redaktion!

Es ist gut, dass es die "elsauer zytig" gibt, denn beiliegender Beitrag wurde vom Landboten angenommen, aber nicht veröffentlicht (siehe Seite 30).

Auch dies sollten die Leser der "elsauer zytig" wissen. Übrigens verdienen alle Mitarbeiter ein hohes Lob, speziell von den Heimweh-Elsauern.

Mit besten Grüssen

Eugen Heer
Claridenstr. 14
8307 Effretikon

2
Wir sind

Auto-Elektro Spezialisten

für Reparaturen an der elektrischen Anlage Ihres Autos.

- Anlasser
- Alternator
- Lichtmaschinen

reparieren wir Ihnen zuverlässig und preiswert.

Unser grosses Austauschlager gewährleistet einen schnellen Service.

Für alles was elektrisch ist zu:

Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00
8400 Winterthur



Staubsaugerdanken

Katzengeschichte ...

Als es sich neulich nicht mehr umgehen liess, nahm ich seufzend den Staubsauger zur Hand. Kaum gab dieser den ersten Ton von sich, sprang ein schwarz-weisser Fellknäuel von zirka 6 kg entsetzt aus der Sofaecke, um an einem ruhigeren Ort sein Nickerchen fortzusetzen. Lachend sah ich ihm nach, unserem Kater Jimmy. Und während der Staubsauger sein "Lied" sang, liefen meine Gedanken zurück, zum Beginn meiner Katzenliebe.

Wie viele andere kleine Mädchen auch, hätte ich liebend gern eine Katze gehabt. Doch die äusseren Umstände waren denkbar ungünstig für die Tierhaltung, wie mir Mutter immer wieder versicherte: Mietwohnung (was würde auch Frau Müller sagen, die Vermieterin?), 2. Stock (die Katze muss doch auch mal raus!), Nachbarn (stell Dir vor, die macht irgendwo hin?!), eine zu kleine Schwester (die zieht doch die Katze dauernd am Schwanz!). Immer wiederkehrende Argumente einer nicht willigen Mutter.

Erst als Vater unbedacht, und um uns Kinder zu unterhalten, Mutters vielsagende Blicke und Ablenkungsmanöver missachtend ("ginggen" konnte sie ihn nicht, sie sassen zu weit voneinander), von Grossmutter Katze erzählte, war für mich alles klar. Also Grossmutter Katze setzte sich in einen bestimmten Korb, wenn sie den Drang oder einen anderen verspürte, und liess sich, der Korb war zu diesem Zweck mit einer langen Schnur ausgerüstet, über den Balkon in die Hinterhöfe und -gärten abseilen. Hatte sie ihr Geschäft oder auch anderes verrichtet, gab sie unterm Balkon Laut, sie miaute, und Grossmutter liess den Korb hinunter. Die Katze bestieg ihren luftigen Lift und wurde heraufgehievt. Ich war restlos begeistert. Die grösste Hürde der Katzenhaltung hatte Vater mit dieser Geschichte für mich beseitigt. Mit Vermieterin und Nachbarn wollte ich schon fertig werden, und die kleine Schwester würde ich präparieren. Der 2. Stock aber hatte mir immer Sorgen bereitet, denn von Katzenkiste und -streu hatte ich noch nie gehört, geschweige denn gesehen. Alle mir bis dahin bekannten Katzen gingen in die Natur.

Von nun an brachte ich jede Katze, derer ich habhaft werden konnte, nach Hause. Doch Mutter vereitelte alle meine Bemühungen, zu einer eigenen Katze zu kommen, mit einer mir sehr einleuchtenden, aber schmerzlichen Bemerkung: "Die Katze gehört doch jemand, vielleicht einem Kind, das würde sicher sehr traurig sein." So brachte ich die Tiere auf Mutters Geheiss genau an den Ort zurück, wo ich sie aufgelesen hatte. Mehr als einmal hatte ich meine liebe Not, die Katzen dazu zu bewegen, den Weg nach Hause zu suchen und nicht immer wieder hinter mir herzulaufen.

Und dann begegneten wir uns, meine Katze, d.h. mein Kater, und ich. Sie, d.h. er, gehörte sicher niemand. Durch das struppige und glanzlose Fell konnte man seine Rippen zählen. Sein Schwanz fehlte fast zur Gänze. Ein Fuss war verkrüppelt, und er hinkte bedenklich. Von zwei Ohren fehlte eins, und das verbliebene war in der Mitte gespalten. Der anhängliche Blick bestand nur aus einem Auge, das andere war blind, und zu allem Überfluss lief quer über seine Nase eine tiefe Schramme. Keine Schönheit, beileibe nicht (Mutter nannte ihn später sogar einen "Ausbund von Hässlichkeit"), aber sein erbarmungswürdiges Aussehen brachte mein mitleidiges Herz zum Überlaufen.

Sofort gehörte ihm meine ganze Liebe. Ich schleppte dieses kampferprobte Katertier triumphierend nach Hause. Doch mein Besitzerstolz sollte nicht andauern, denn als Mutter mir auf mein Läuten hin die Tür öffnete und des Katers ansichtig wurde, schmetterte sie dieselbe mit einem Schrei des Entsetzens vor unseren Nasen zu. Zweimal drehte sie den Schlüssel im Schloss und sprach in der Folge nur noch durch die Tür mit mir: "Bring sofort das Vieh weg. Bist Du denn noch ganz bei Trost, mir so was anzuschleppen? Es kommt keine Katze ins Haus, die nicht und auch keine andere! Merk Dir das, ein für allemal." All mein Flehen und Betteln halfen nichts. Mutter liess sich auf keine Diskussion ein und blieb allen Argumenten verschlossen. So setzte ich mich, mit dem Kater im Arm, auf die Stufe vor das Haus, den Unverstand der Erwachsenen beklagend. Aufmerksam hörte mir der Kater zu. Wie oft hatte er das wohl schon erlebt?

Als ich hinaufgerufen wurde, brach mir die Trennung fast das Herz. Durch einen Türspalt beobachtete man mich, ob ich den Kriegsveteranen nicht hinter dem Rücken oder sonst wo versteckt hielt, um ihn meuchlings in unsere Wohngemeinschaft einzuschmuggeln. Erst als die Musterung zur Zufriedenheit meiner Mutter ausfiel, wurde ich eingelassen. Beim Nachtessen erzählte sie der Familie dann ausführlich von meiner neuerlichen tierschützerischen Entgleisung. Grossvater zollte Mutter Beifall, aber bei der Beschreibung des Katers traten Vater plötzlich Tränen in die Augen. Als Mutter mich, immer noch aufgebracht, fragte (nachdem sie das abhandeln gekommene Ohr und Augenlicht schon erwähnt hatte): "... was fehlte ihm denn eigentlich noch?" und ich kläglich zur Antwort gab: "Der Schwanz.", da ging Vater schluchzend, wie mir schien, hinaus. Wenigstens eine mitfühlende Seele, dachte ich, und tat es ihm gleich.

Der mit allen Wassern gewaschene Kater aber gab nicht so schnell auf. Bei der nächsten Gelegenheit, die sich ihm bot, um zu mir zu gelangen, witschte er ins Haus. Hinein kam er, aber nicht wieder hinaus, denn die Haustüre schloss sich durch einen Schliesser. So verkroch er sich unter die Kellertreppe, wie am nächsten Tag zu riechen war. Zornesrot stand die Nachbarin vor mir. Den Kater hatte sie mit dem Besen verjagt, gründlich - ich sah ihn nie wieder - und seine Hinterlassenschaft hatte ich zu putzen. Mutter half mir, damit es von nachbarlicher Seite keinen Anlass mehr zu Klagen gab. Anschliessend redete sie mir ins Gewissen, daraufhin brachte ich nie mehr eine Katze/Kater heim. Meine Liebe zu diesen weichen Geschöpfen sperrte ich in die unterste Schublade meines Herzens - nahm sie nur bei passenden Gelegenheiten heraus - und wartete auf bessere Bedingungen.

Mutter aber wollte meine Tierliebe nicht ganz verkümmern lassen und versuchte, sie in andere Bahnen zu lenken. Sie gab mir sogar Geld, um in der Zoohandlung Ameiseneier zu kaufen (woher sie ihre Kenntnisse über ameiseneierfressende Vögel nahm, ist mir bis heute schleierhaft, der Kampfapparat von Kater hingegen hatte nicht einmal Milch bekommen.). Doch meine Liebe zu Katzen konnte sie mit allen Spatzen nicht ausrotten, sie hielt sich nur still. Erst viel später konnte ich sie voll ausleben, aber das wäre eine nächste Geschichte. Wenn Ihnen diese gefallen hat, kann ich sie ja gelegentlich fortsetzen.

Urte Schlumpf

Salon Sonja

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13



Denksport

teure Sandkasteneubung der Gemeinde	Dienstleistungsbetrieb d. Gemeinde	Rüman. währung	Lebensstoff	Einkaufskette	Belebtes Getränk	Abk: Herr	Not	j = i	us
									Männer die stehlen
Aktivist der Primarsch. Eisau		Häusername							
... gab es diesen Winter genug	slawische Frauengruppe	gleicher Meinung sein	Vergnügungspark in Florida		Kinderkrankheit		Hühnerprod.		
			Grossi	keineswegs			Abk: Schweiz. Kanton		
Gebäude für Glücksspiele				Heizstoff			Schwarzes Volk		
Berühmter Eisauer Sportler		Krankheitssymptom bei Erkältung					Tiere im Wald		
									mehrere neg. Aussagen
		engl: gehen		Nieder-schlag					
Verwarrt	franz. Artikel	Z. Edelgas		Verwandter			Lebensgemeinschaft verakt: sorgfältig		
							Kinderndrängung		
neuer Feuerwehrrückbau der Gemeinde	Werkzeug	Typenname						Sorte	Fremdwort: neu ...
heilloses Durchwanderer				Inhaltslosigkeit					
verstorbenamerik. Staatspräs.					Häusername				
	Rubrik in Eisauer Zeitung		Gesangsgruppe						



Rezepte

Elsauer Fasnachtskugeln

Zutaten:

2,5 dl Wasser 150 gr Mehl
 50 gr Butter 4-5 Eier
 50 gr Zucker 1 Esslf. Rum
 1 Pr Salz 1 Esslf. Oel
 1 Kaffelf./Zitronenschale (abger.)
 Puderzucker zum Bestäuben

Wasser, Butter, Zucker und Salz aufkochen. Das Mehl im Sturz dazugeben und 5 Minuten unter Rühren weiterkochen. Rum und Zitronenschale beifügen und etwas abkühlen lassen. Dann ein Ei nach dem andern darunterühren. Den Teig einige Stunden kühl stellen. Mit 2 Löffeln nussgrasse Kugeln formen und diese in Oel bei 180° schwimmend goldbraun backen. Auf Küchenpapier entfetten und mit Puderzucker bestäuben. Dieser Dessert schmeckt auch ausserhalb der Fasnachtszeit!

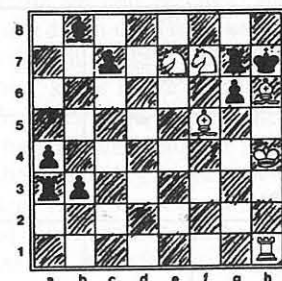
En Guete wünscht
 U. Schönbächler

Schachproblem

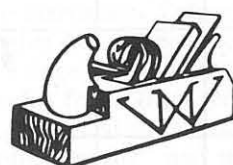
Kontrolle: Weiß Kh4, Th1, Lf5,
 Lh6, Se7, Sf7.

Schwarz Kh7, Ta3, Tg7,
 Lb8, Ba4, b3, c7,
 g6 (6+8).

Weiß zieht und setzt im
 2. Zuge matt!



Martin Wagner



Schreinerei

8403 Winterthur
 Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36
 Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten

Gratulationen

Der unbekanntenen Spenderin herzlichen Dank für den feinen Geburtstagskuchen!

Gruss von der Unteren Schärerstrasse

Zum 50. Geburtstag möchten wir

Josefine Lattmann, in Oberschottikon,

herzlich gratulieren.

Die Nachbarn

Den 90. Geburtstag feiert am 27. April:

Frau Susanne Helene Matter-Wackwitz, Auwiesenstrasse

Wir gratulieren herzlich!

Wir gratulieren Fröse-Fritz

zu seinem ersten Auftritte als Akkordeon-Virtuose und wünschen ihm für seine Musikerlaufbahn viel Erfolg!

Ein Zeuge

Kleininserate

Für unsere 2 Milchschafe suchen wir eine Weide, möglichst in Rümikon oder in der näheren Umgebung.
 H. Pfarmaier, Tel. 36 15 53

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax. Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt:
 Esther Schmid, Rest. Frohsinn Tel. 36 11 22

Dringend gesucht: Putzfrau für 6-8 Std. pro Woche Arbeitszeit nach Vereinbarung Tel. 36 21 92

Laax Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit 6 Betten zu vermieten. Tel. 052-36 17 25

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Räterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68

Verkauf
 Pneu-Service
 Abschleppdienst



Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

Wochenkalender

Montag

14.00-17.30	Sauna: Frauen allgemein	
16.00-17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
18.00-22.00	Sauna: Gruppen	
18.00-19.00	Jugendriege (JG 70-74)	Turnhalle Ebnet
18.30-20.00	FC-Training Junioren B	Schulhaus Ebnet
18.30-21.00	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00-20.00	Turnen für jedermann	Turnhalle Ebnet
20.15-21.45	Damenriege	Turnhalle Ebnet

Dienstag

09.00-11.30	Sauna: Gruppen	
12.00-22.00	Sauna: Männer allgemein	
17.00-19.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
18.30-20.00	FC-Training Junioren A u. C	Schulhaus Ebnet
18.30-20.00	Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
19.45-21.30	Frauen- und Töchterchor	Schulhaus Süd
20.00-21.30	TV: Handballtraining Aktive u. Junioren	Ebnet
20.00-	FC-Training 1. u. 2. Mannsch.	Schulhaus Ebnet
20.15-	Gemischter Chor	Schulhaus Ebnet

Mittwoch

09.00-17.30	Sauna: Frauen allgemein	
14.00-15.00	MUKI-Turnen	Turnhalle Süd
15.00-16.00	MUKI-Turnen	Turnhalle Süd
17.00-18.30	FC-Training Junioren D u. E	Schulhaus Ebnet
18.00-22.00	Sauna: Paare allgemein	
18.30-20.00	FC-Training Jun. B/Sen.	Schulhaus Ebnet
19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
20.00-21.30	Männerriege	Turnhalle Ebnet
20.15-21.15	Senioren-Turnen Männerriege	Turnhalle Süd

Donnerstag

08.00-09.00	Atemgymnastik Frauen	Rhythmiksaal
09.00-10.00	Altersturnen allgemein	Rhythmiksaal
09.00-22.00	Sauna: Frauen allgemein	
16.00-17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
17.00-18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
17.00-18.00	Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
18.00-19.00	Mädchenriege (mittlere)	Turnhalle Ebnet
18.30-20.00	FC-Training Junioren A u. C	Schulhaus Ebnet
19.00-20.00	Mädchenriege (ältere)	Turnhalle Ebnet
19.00-20.00	Atemgymnastik Frauen u. Männer	Schulh. Süd
20.00-21.30	Harmonika-Club	Schulhaus Süd
20.00-	FC-Training 1. Mannschaft	Ebnet
20.15-21.45	Frauenriege TV	Turnhalle Ebnet

Freitag

09.00-10.30	Sauna: Gruppen	
11.00-16.00	Sauna: Frauen allgemein	
16.30-22.00	Sauna: Männer allgemein	
18.00-19.00	Jugendriege (JG 67-69)	Turnhalle Ebnet
18.30-21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00-20.00	Handball Jun. B	Schulhaus Süd
19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
20.00-21.30	Turnen	Schulhaus Ebnet
20.00-	Männerchor	Schulhaus Ebnet

Samstag

09.00-22.00	Sauna: Männer allgemein	
13.30	Pfadfinder	gemäss Anschlag
ab 13.30	FC Räterschen (Jun. u. Senioren)	Fussballplatz

Sonntag

08.15/10.15	FC Räterschen (1. u. 2. Mannsch.)	Fussballplatz
09.00-17.30	Sauna: Gruppen	
09.30 *	Sonntagschule (siehe Plan)	
09.30 *	Gottesdienst evang. ref.	Kirche Elsau
10.30	Jugendgottesdienst (siehe Plan)	Kirche Elsau
11.00	Gottesdienst röm. kath.	Schulhaus Ebnet
13.30-18.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
18.00-22.00	Sauna: Paare allgemein	

*) ab 7. April (Ostern) um 09.15 Uhr

DATSUN **Nüssli** DATSUN

Neu:
 Nissan Bluebird 1.8/2.0



Nissan Bluebird Limousine

Frontantrieb, 1.8- und 2.0-Liter-Motor, mit 66 kW (90 DIN-PS) oder 73 kW (100 DIN-PS), 5-Gang-Getriebe oder Automat, in GL- oder SGL-Ausführung. (Alufelgen sind Sonderausstattung.)

Von **Fr. 16 990.-**

bis **Fr. 18 990.-**

(Auch als Kombi erhältlich)

Am besten: Sie fahren ihn zur Probe!

Schottikon

Garage Carrosserie Paul Nüssli
 offiz. Datsun-Direkt-Vertretung
 8352 Schottikon Tel. 052 36 19 77

FOTO
 EUSCHEN

Bahnhofstrasse 18
 8353 Elgg
 Telefon 052 47 34 68

Ruhige Sand-, Kies- und Felsstrände mit kristallklarem Wasser, eine herrlich warme Sonne, eine mit Frühlingsblumen übersäte Landschaft, ein äusserst komfortables Hotel direkt am Meer in einer kleinen Fischerbucht, eine überaus herzliche Bevölkerung, diverse gemütliche Tavernen rund ums Hotel, die Ferienentdeckung ohne Massentourismus.

Das ist Gozo bei Malta

zwischen Sizilien und Afrika

Am 10.-21. April 85 (Schulferien) mit Linienflug der Air-Malta ab Kloten, 11 Tage Halbpension (alle Zimmer Bad/WC/Balkon/Meersicht), diverse geführte Halbtagesausflüge per Minibus um diese einzigartige Insel richtig kennenzulernen.

Unser Preis, alles inbegriffen: Nur Fr. 1550.-
 Fischkutterfahrten und Autovermietung zu sehr günstigen Preisen am Ferienort.
 Kinderermässigungen und Verlängerungen auf Anfrage

Passfotos

Einrahmungen

Foto Video Portraits

Reportagen Kameras Fotoreisen

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

Februar	28.	Kath. Vereinigung	GV: 20.15, Rest. Bahnhof
	28.	Damen-TV	GV: 20.00, Rest. Schäfli
März	1.	Männerchor	GV: Rest. Schäfli
	1.	HKE	GV: Rest. Bahnhof
	6.	Männerriege	GV: Rest. Frohsinn
	6.	Carl Spittelerstr. 11	Früchteverkauf zu Gunsten Nachlat Jehuda (Bestellungen bis 2.3.)
	8.	Frauen- u. Töchterchor	GV: Rest. Schäfli
	9.	Primarschule	09.00-11.00, Besichtigung Arbeiten der Projektwoche
	9./10.	TV-Räterschen	Skiweekend
	15.	Gemischer Chor	GV: Rest. Landhaus Ricketwil
	16.	Jugendtreff Elsau	Neueröffnung mit Disco
	17.	HCE	20.00, Kirchenkonzert, Kirche Elsau
	18.	FDP Elsau	GV: Rest. Schäfli
	18.	Flötengruppe	19.30, Offene Orchesterstunde, Singsaal Süd
	19./20.	Frauenverein	Kleiderbörse
	23.	Naturschutzgruppe	08.30, Arbeitstag, Parkplatz Ebnet
	23.	VMC	Radball-Grümpelturnier
	24.	Kirche Elsau	1. Konfirmation, 09.45
	25.	Naturschutzgruppe	GV: 20.00, Rest. Schäfli, "Naturgarten"
28.	Gemeinde	a.o. Gemeindeversammlung	
29.	Vereinspräsidentenkonferenz:	Rest. Bahnhof, 20.00 Uhr	
30.	Naturschutzgruppe	08.30, Arbeitstag	
31.	Kirche Elsau	2. Konfirmation, 09.45	
April	1.	Primarschule/Oberstufe	Examen
	10.	ez	Redaktionsschluss
	21.	Kath. Kirche	Weisser Sonntag für Elsau, 11.15, St. Stephan, Wiesendangen
	27.	ez	Verteilung Nr. 23

Georg Hanselmann AG

Elektrotechnische Unternehmung
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Räterschen
Telefon **36 12 17 od. 36 22 11**



Elektrotechnische Unternehmung
Telefon A+B
Haushaltsapparate
Elektroprojektierungen
Verteil- und Schalttafelbau
Neubauten-Umbauten-Kundenservice
Elektro-Boiler + Heizungen

- Tag + Nacht - Kundenservice
- Problemlösungen in der Elektro- und Telefoninstallation
- Elektro- Boiler + Heizungen
- Verkauf und Montage von Garagetor-Steuerungen